

Breidenbach, Philipp; Budde, Rüdiger; Eilers, Lea; Kaeding, Matthias; Schaffner, Sandra

## Research Report

Überprüfung des Zuschnitts von Arbeitsmarktregionen für die Neuabgrenzung des GRW-Fördergebiets ab 2021. Endbericht: Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

RWI Projektberichte

## Provided in Cooperation with:

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

*Suggested Citation:* Breidenbach, Philipp; Budde, Rüdiger; Eilers, Lea; Kaeding, Matthias; Schaffner, Sandra (2018) : Überprüfung des Zuschnitts von Arbeitsmarktregionen für die Neuabgrenzung des GRW-Fördergebiets ab 2021. Endbericht: Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), RWI Projektberichte, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/181939>

### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



Projektbericht

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

## **Überprüfung des Zuschnitts von Arbeitsmarktregionen für die Neuabgrenzung des GRW-Fördergebiets ab 2021**

**Endbericht**

**Studie im Auftrag des Bundesministeriums für  
Wirtschaft und Energie  
(BMWi)**

16. März 2018



# Impressum

---

## Herausgeber:

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
Hohenzollernstraße 1-3 | 45128 Essen, Germany

## Postanschrift:

Postfach 10 30 54 | 45030 Essen, Germany

Fon: +49 201-81 49-0 | E-Mail: [rwi@rwi-essen.de](mailto:rwi@rwi-essen.de)  
[www.rwi-essen.de](http://www.rwi-essen.de)

## Vorstand

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt (Präsident)

Prof. Dr. Thomas K. Bauer (Vizepräsident)

Dr. Stefan Rumpf

© RWI 2018

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des RWI gestattet.

## RWI Endbericht

Schriftleitung: Prof. Dr. Christoph M. Schmidt

Gestaltung: Daniela Schwindt, Magdalena Franke, Claudia Lohkamp

Überprüfung des Zuschnitts von Arbeitsmarktregionen für die Neuabgrenzung des  
GRW-Fördergebiets ab 2021

Endbericht

Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

16. März 2018

## Projektteam

Dr. Philipp Breidenbach (Leitung), Rüdiger Budde, Lea Eilers, Matthias Kaeding,

Dr. Sandra Schaffner (Leitung)

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

## **Überprüfung des Zuschnitts von Arbeitsmarktregionen für die Neuabgrenzung des GRW-Fördergebiets ab 2021**

**Endbericht**  
**Studie im Auftrag des Bundesministeriums für  
Wirtschaft und Energie (BMWi)**

16. März 2018

# Projektbericht

---

## Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen .....	4
1. Arbeitsmarktregionen als funktionale Raumeinheit.....	5
2. Bestehende Ansätze zur Abgrenzung von Arbeitsmärkten .....	6
3. Methodik und Deskriptionen .....	8
4. Simulationsergebnisse der Arbeitsmarktabgrenzungen.....	18
4.1 Szenario „faktische Arbeitsmarktregionen“ .....	18
4.2 Szenario „fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen“ .....	28
4.3 Szenario „bundeslandscharfe Arbeitsmarktregionen“ .....	37
4.4 Szenario „gemeindebasierte Arbeitsmarktregionen“ .....	39
4.5 Szenario „EU-Verfahren“ .....	42
5. Fazit .....	44
6. Literatur .....	47
A Anhang .....	48

## Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1	Ein- und Auspendleranteil, 2016 nach Bundesland .....	9
Abbildung 2	Fahrtzeit und Veränderung der Arbeitswege nach Bundesland, je 100 SV Beschäftigte.....	10
Abbildung 3	Pendlerverflechtungen auf Kreisebene .....	12
Abbildung 4	Größter Auspendlerstrom eines Kreises.....	13
Abbildung 5	Darstellung bestehender Arbeitsmarktregionen und grenzüberschreitender Pendlerströme .....	17
Abbildung 6	Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen und grenzüberschreitende Pendlerströme .....	22
Abbildung 6.1	Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Nordwest .....	24
Abbildung 6.2	Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Nordost.....	25
Abbildung 6.3	Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Südost .....	26
Abbildung 6.4	Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Südwest.....	27
Abbildung 7	Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 60 Minuten (Variante 2) .....	31
Abbildung 8	Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) .....	32
Abbildung 8.1	Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Nordwest .....	33
Abbildung 8.2	Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Nordost.....	34
Abbildung 8.3	Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Südost.....	35
Abbildung 8.4	Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Südwest .....	36
Abbildung 9	Arbeitsmarktregionen mit bundeslandscharfer Abgrenzung (Variante 4).....	38
Abbildung 10	Arbeitsmarktregionen mit gemeindegrenzen Abgrenzungen.....	41
Abbildung 11	Arbeitsmarktregionen nach EU-Verfahren .....	43
Abbildung A.1	Kreise, die alle Nebenbedingungen einer Arbeitsmarktregion erfüllen.....	48
Tabelle 1	Deskriptive Darstellung der Abgrenzungsvarianten* .....	20
Tabelle 2	Durchschnittliche Arbeitsmarktgröße und Anzahl erreichbarer Kreise .....	29
Tabelle 3	Kreise nach Auspendlerströmen über 8%.....	40
Tabelle A1	Charakteristika der Kreise .....	49
Tabelle A2	Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 1: Charakteristika der Regionen.....	66
Tabelle A3	Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 1 und Vergleich mit den aktuell bestehenden Arbeitsmarktregionen.....	83
Tabelle A4	Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 2 (maximale Fahrtzeit: 60 Minuten): Charakteristika der Regionen .....	95
Tabelle A5	Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 3 (maximale Fahrtzeit: 45 Minuten): Charakteristika der Regionen .....	112
Tabelle A6	Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 4: Charakteristika der Regionen .....	129
Tabelle A7	Kreise mit zwei oder mehr Auspendlerströmen über 8% .....	146
Tabelle A8	Unterschiede der gemeindegrenzen Zuordnung (Variante 5) zu Variante 1 .....	148

## 1. Arbeitsmarktregionen als funktionale Raumeinheit

Arbeitsmarktregionen sind eine regionale Einheit, die in sich wirtschaftlich stark verflochtene aber nach außen hin weitgehend unabhängige Räume darstellen. Grundsätzlich sollen in den funktional gefassten Regionen Arbeits- und Wohnorte miteinander verbunden werden, die durch Pendlerverhalten in administrativen Abgrenzungen oftmals auseinandergezogen sind. So erstellte Arbeitsmarktregionen bilden die Grundlage der wirtschaftspolitischen Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW). Die Arbeitsmarktregionen haben den Anspruch wirtschaftliche Wirklichkeiten hinsichtlich des Arbeitsmarktes zu erfassen und diese in ihrer Abgrenzung widerzuspiegeln. Nur so kann eine Indikatorik der wirtschaftlichen Verfasstheit Aufschluss über den tatsächlichen Förderbedarf einer Region geben.

Kreise oder andere administrativ gefasste Abgrenzungen können gemeinhin keine Basis für eine verlässliche Indikatorik bilden, da enge Verflechtungen zwischen einzelnen Kreisen kein umfassendes Beurteilungsbild zulassen. Budde et al. (1995) verdeutlichen diese Problematik der Indikatoren auf Kreisebene anschaulich anhand der Arbeitsplatzversorgung, gemessen als Arbeitsplätze in Relation zu kreisansässigen Personen im erwerbsfähigen Alter. Der Kreis Schweinfurt wies die schlechteste Versorgung mit Arbeitsplätzen im Vergleich aller (damals westdeutschen) Kreise auf. Eine massive regionalpolitische Intervention wäre auf dieser Basis scheinbar gerechtfertigt gewesen. Die Beurteilung lässt aber außer Acht, dass inmitten des Landkreises Schweinfurt die kreisfreie Stadt Schweinfurt liegt, die ihrerseits die deutschlandweit beste Versorgung mit Arbeitsplätzen aufwies.

Grundlage dieses Beispiels sind Zahlen aus 1987, dennoch lassen sich diese Verflechtungen auch auf Basis aktueller Zahlen weitestgehend noch beobachten und es gilt in ähnlicher Form auch für andere zentrale Städte und die darum liegenden Landkreise. Eine – separat betrachtet – schlechte Arbeitsplatzversorgung haben insbesondere kleine Kreise (bspw. Landkreis Südwestpfalz oder Landkreis Kusel). Große Kreise wie Harburg sind vor allem betroffen, wenn deren Arbeitsmarkt von umliegenden Großstädten (in diesem Fall Hamburg) dominiert wird.

Eine adäquate Abbildung funktionaler Räume muss daher den Anspruch haben, solche wirtschaftlichen Verflechtungen darzustellen. Infolgedessen können dann auf Basis dieser zusammenhängenden Wirtschaftsräume belastbare Indikatoren zur Verfasstheit der Region aufgestellt werden. Mit dem Anspruch, funktionale Räume adäquat abzubilden, geht auch die Notwendigkeit einer stetigen Überprüfung und Modifikation der gefassten Abgrenzungen einher. Grundsätzlich können sich die tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten vor Ort über die Zeit ändern, sodass einmal gefasste räumliche Abgrenzungen die Realität nur noch bedingt widerspiegeln. Insbesondere im Umfeld prosperierender Großstädte liegt die Vermutung nahe, dass sich deren Einzug von Berufspendlern aus dem Umland angesichts steigender Immobilienpreise und ausgebauter Verkehrsinfrastrukturen ausbreitet. Darüber hinaus können Prämissen der Erstellung (bspw. die kreis- und weitestgehend bundeslandscharfe Abgrenzung von Arbeitsmärkten) in Frage gestellt und Auswirkungen einer Änderung simuliert werden. Schlussendlich können auch neue methodische Vorgehensweisen einen Einfluss auf die Abgrenzungen haben.

Die Neuabgrenzung der Arbeitsmarktregionen ist Gegenstand der hier dargestellten Untersuchung zur Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen. Im vorgelegten Bericht werden im zweiten Kapitel zunächst noch einmal grundsätzlich bestehende Verfahren zur Abgrenzung von Arbeitsmarktregionen skizziert. Das dritte Kapitel beschreibt die vom RWI angewandte Methodik und präsentiert erste Deskriptionen. Das vierte Kapitel stellt die Ergebnisse der gewählten Szenarien dar und zeigt die gebildeten Regionen auf. Das fünfte Kapitel schließt mit einer Einschätzung der einzelnen Varianten.



## 2. Bestehende Ansätze zur Abgrenzung von Arbeitsmärkten

Das Ziel der Bestimmung von Arbeitsmarktregionen in Deutschland besteht in der Zusammenführung von Arbeits- und Wohnorten unter der Berücksichtigung von Pendlerströmen. Dieses Kriterium liegt den unterschiedlichen Verfahren zur Abgrenzung von Arbeitsmarktregionen zugrunde. Starke Pendlerströme zwischen administrativen Einheiten werden als zentrales Indiz einer zu berücksichtigenden Verflechtung genutzt. Des Weiteren sollen Arbeitsmärkte Mindestgrößen erreichen, eine über Erreichbarkeiten definierte maximale Ausdehnung haben und einen großen Anteil der Erwerbstätigen innerhalb der Region selbst beschäftigen. Diese Kriterien werden in verschiedenen Definitionen der Arbeitsmarktregionen unterschiedlich angewandt (z.B. Binder/Schwengler 2006, Eckey/Kosfeld/Türk 2006, Kosfeld/Werner 2012, Kropp/Schwengler 2016).

Ein einheitliches methodisches Konzept zur Bestimmung der Regionen liegt nicht vor. Obwohl die grundsätzliche Zielvorgabe – eine Abgrenzung innerhalb von wirtschaftlich eng verzahnten Räumen – allen Konzepten gemein ist, werden je nach Methodik zwischen 50 und 258 Arbeitsmarktregionen in verschiedenen Ansätzen für Deutschland definiert, wobei Kreise die Grundlage aller bestehenden Berechnungen bilden. Arbeitsmarktregionen sind somit kreisscharf und jede einzelne Arbeitsmarktregion besteht immer aus mindestens einem Kreis.

Die letzten Aktualisierungen (Neuzuordnung von Berlin und Brandenburg im Jahr 2005) der für die GRW abgegrenzten Arbeitsmärkte wurden vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erstellt. Grundlage der Optimierung bilden fixe Schwellenwerte für die Anteile der Ein- oder Auspendler (wobei einer der beiden Werte größer 10%, 15% oder 20% sein sollte) (Binder/Schwengler 2006), die Selbstversorgung mit Arbeitsplätzen (>65%) und die Pendeldauer (max. 45 Minuten), wobei eine Arbeitsmarktregion mindestens 100 000 Einwohner umfassen sollte. Im Ergebnis umfasst die Abgrenzung (nach verschiedenen Gebietsreformen) 258 Arbeitsmarktregionen.<sup>1</sup>

Eckey et al. (2006) nutzen hingegen eine schiefwinklige Faktorenanalyse zur Bestimmung der Regionen, wodurch auf heuristisch festgelegte Schwellenwerte bei den Pendlerströmen verzichtet werden kann. Arbeitsmarktregionen definieren sich auch hier über eine Mindestgröße (50 000 Einwohner) und eine maximale Pendelzeit von 45 (bzw. 60 Minuten im Umfeld von großen Städten). Im Ergebnis werden 150 Arbeitsmarktregionen definiert (Eckey et al. 2007), die sich aufgrund verschiedener Kreisgebietsreformen auf 141 reduzieren (Kosfeld/Werner 2012).

In einem Vorschlag des Istat (institution nazionale di statistica, nationales statistisches Institut Italiens) im Auftrag von Eurostat wird eine iterative Methode verwendet. Ziel dieses Ansatzes ist eine einheitliche Bestimmung von Arbeitsmarktregionen auf europäischer Ebene. Die von Eurostat verwendete Methodik wird auf Gemeindeebene angewandt, ist also gemeindescharf. Sie basiert dabei grundsätzlich auch auf einer Schwellenwert-Methode nach Coombes und Bond (2008), unterscheidet sich von der bisherigen Definition der GRW-Gebiete vor allem hinsichtlich der Herangehensweise: Das Verfahren optimiert zunächst die gesetzten Nebenbedingungen, wie Bevölkerungszahl oder Versorgungsgrad und nutzt nur dann Pendlerströme für Zuordnungen, wenn die Nebenbedingungen nicht erfüllt werden. Die zuvor dargestellten Herangehensweisen für Deutschland optimieren die Zuordnungen hingegen anhand der Pendlerströme und versuchen dabei die Bedingungen

---

<sup>1</sup> Zum 1.11.2016 die Landkreise Göttingen und Osterode am Harz zusammengelegt, so dass aktuell 257 Arbeitsmarktregionen bestehen.

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

---

zu erfüllen. Die Methodik ist grundsätzlich auf Kreise übertragbar, wobei Bevölkerungsgröße und Versorgungsgrad für Kreise zunächst definiert werden müssen.<sup>2</sup>

Eine Arbeit von Kropp und Schwengler (2016), die auf einem graphentheoretischen Ansatz auf Gemeindeebene basiert, verwendet ein dreistufiges Verfahren. Die Graphentheorie zeigt jeweils dominante Pendlerverbindungen von kleineren zu größeren Einheiten. Führt der größte Strom an Pendlern in einer Region nicht mehr in eine andere größere Region, wird die Einheit als Zentrum einer Arbeitsmarktregion definiert. Bei der Kalkulation schätzen die Autoren ihre Ergebnisse in einem iterativen Prozess immer wieder nach, bis keine Änderungen des optimalen Ergebnisses mehr entstehen. Im Ergebnis führt diese Herangehensweise zu 50 Arbeitsmarktregionen in Deutschland.

Grundsätzlich kann die Berechnung auch auf Clusteranalysen basieren. Clusteranalysen werden typischerweise durchgeführt, um Gruppen mit ähnlichen Charakteristika zusammenzuführen. Dies ist bei Pendlerverflechtungen nicht trivial und erfordert eine vorherige Bildung der entsprechenden Charakteristika. Zudem muss das Abbruchkriterium vorgegeben werden. Im Fall der Arbeitsmarktregionen müsste ggf. vorab vorgegeben werden, wie viele Regionen insgesamt entstehen sollen. Es gibt unseres Wissens keine aktuelle Abgrenzung von Arbeitsmarktregionen auf Grundlage einer Clusteranalyse für Deutschland. Allerdings wurden entsprechende Verfahren in anderen Staaten angewandt (bspw. Bongaerts/Cörvers/Hensen 2004 für die Niederlande).

Die unterschiedlichen Methoden zeigen die Vielfältigkeit und Komplexität der Berechnung von Arbeitsmarktregionen. Dabei dienen Arbeitsmarktregionen nicht nur als räumliche Grundlage für die GRW-Förderung, dem zentralen nationalen regionalpolitischen Förderinstrument in Deutschland, sondern bilden die regionale Grundlage für zahlreiche empirische Studien im Bereich der Arbeitsmarkt- und Regionalforschung (z.B. Pischke/Velling 1997 oder Audretsch et al. 2016).

Trotz der Bedeutung der Arbeitsmarktregionen wird keines der Konzepte in der Forschung oder in der Politik und Verwaltung gleichermaßen bevorzugt angewandt. Das liegt insbesondere an den unterschiedlichen Zielsetzungen, die mit der Definition von Arbeitsmärkten gesetzt werden. Während in der Forschung der Fokus auf wirtschaftlich voneinander abgegrenzten Regionen liegt, verfolgt die Politik und Verwaltung die Schaffung wirtschaftlich homogener Räume. Exemplarisch kann dafür die Situation im Rhein-Ruhrgebiet dargestellt werden. Wirtschaftlich ist die Region Düsseldorf sowohl nach Westen zur niederländischen Grenze als auch nach Nordosten ins Ruhrgebiet und durch Verkettungen darüber hinaus bis hin nach Ostwestfalen mit anderen Regionen verknüpft. Kropp und Schwengler (2016) definieren die Arbeitsmarktregion „Düsseldorf-Ruhr“ dementsprechend in diesem Ausmaß.

In der für die GRW genutzten Abgrenzung der Arbeitsmarktregionen (Binder/Schwengler 2006) ist der gleiche Raum deutlich stärker unterteilt. Vor dem Hintergrund, dass die Förderberechtigung anhand von Indikatoren für die Gesamtregion bemessen wird, erscheint das plausibel. Daten zur Wirtschaftskraft, wie beispielsweise dem BIP pro Einwohner sind dann wenig aussagekräftig. Schließlich fasst der Raum von Düsseldorf über das Ruhrgebiet bis hin zum deutlich ländlich geprägten Westfalen einen wirtschaftlich sehr heterogenen Raum zusammen. Eine Zusammenfassung in eine Arbeitsmarktregion würde den Förderbedarf einzelner Gebiete (z.B. innerhalb des Ruhrgebiets) unterschlagen bzw. zur fälschlichen Förderung prosperierender Gebiete (Düsseldorf) führen.

---

<sup>2</sup>Für die Einwohnerzahl wird eine Mindestgröße von 100 000 und eine Zielgröße von 250 000 Einwohnern festgelegt. Für die Versorgungsgrade eine Mindestgröße von 65% und eine Zielgröße von 70%.

### 3. Methodik und Deskriptionen

Datengrundlage der Pendleranalysen bilden die „Pendlerverflechtungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten“. Diese Daten werden auf Kreisebene jährlich aus den Meldungen der Sozialversicherung zum Stichtag 30. Juni von der Bundesagentur für Arbeit erstellt und in der Folge veröffentlicht. Die zurzeit aktuellsten verfügbaren Daten, die die Grundlage der folgenden Analysen bilden, wurden für den 30. Juni 2016 ermittelt. Die Daten basieren auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung und umfassen daher nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte). Selbstständige und Beamte werden nicht erfasst.<sup>3</sup> Als Pendler werden all jene Personen erfasst, deren Arbeitsort nicht dem Wohnort entspricht. Dabei sind die Zahlen zum einen auf Gemeinde- und zum anderen auf Kreisebene verfügbar. Allerdings geben die Daten keine Auskunft darüber, inwieweit und wie häufig ein Arbeitnehmer wirklich pendelt. Vielmehr stammen der Wohnort aus den Meldungen des Arbeitgebers<sup>4</sup> und der Arbeitsort aus den Betriebsdaten des Arbeitgebers<sup>5</sup>.

Somit ist es neben möglichen Fehlern in den Meldungen möglich, dass eine Person z.B. überwiegend in Heimarbeit arbeitet oder als Kundenberater/Vertriebsmitarbeiter etc. unterwegs bei Kunden ist. Diese Fälle werden fälschlich als Pendler erfasst. Allerdings wäre dies nur problematisch, wenn es systematische Verzerrungen gäbe. Dafür scheint es aber keine Anhaltspunkte zu geben, sodass durch diese Ungenauigkeiten lediglich das Niveau des Pendelverhaltens überschätzt wird. Es ist aber davon auszugehen, dass das hier im Fokus stehende relative Pendelverhalten nicht betroffen ist. Als Vollerhebung bietet dieser Datensatz die beste und einzige Grundlage für umfassende Pendleranalysen.

Anhand ausgewählter Darstellungen soll die Entwicklung des Pendelverhaltens in Deutschland über die Zeit betrachtet werden. Dabei werden Beschäftigte als Pendler gezählt, wenn sich Wohnort und Arbeitsort in unterschiedlichen Kreisen befinden. Seit der letzten flächendeckenden Bestimmung der Arbeitsmarktregionen für die GRW-Förderung (1998/99) hat sich die Zahl der Pendler um etwa fünf Prozentpunkte erhöht. Während 1997 etwa 33% der SV-Beschäftigten über die Gemeindegrenze hinaus gependelt sind, waren es 2014 etwa 38%.

Zwischen den Bundesländern zeigen sich Unterschiede hinsichtlich des Anteils der Ein- und Auspendler (Abbildung 1). Übersteigt die Zahl der Einpendler die Zahl der Auspendler, dann pendeln mehr Personen in das Bundesland als aus diesem heraus pendeln. So zum Beispiel in Hamburg, wo über 35% der SV-Beschäftigten in Hamburg Einpendler sind, wohingegen nur 18% der SV-Beschäftigten aus Hamburg auspendeln. Dies trifft allgemein insbesondere auf die drei Stadtstaaten, aber auch auf das Saarland, Hessen und Baden-Württemberg zu. In Bayern und Nordrhein-Westfalen ist

---

<sup>3</sup> Analysen des Pendlerverhaltens auf Basis des Mikrozensus zeigen, dass Selbstständige deutlich weniger pendeln als Angestellte. Über 50% haben Arbeitswege von weniger als fünf Kilometern oder arbeiten auf dem gleichen Grundstück (<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/TabellenPendler/Pendler1.html>). Bei Beamten liegt ebenfalls zumindest die Vermutung nahe, dass sie nicht weiter pendeln als die restlichen Erwerbstätigen. Die Approximation der Pendlerverflechtung über die Pendlerbewegungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird das Pendelverhalten daher nicht systematisch unterschätzen.

<sup>4</sup> Die Erläuterungen der Bundesagentur für Arbeit zu den Daten weisen dabei auf mögliche Fehlerquellen hin: “Die aktuelle Anschrift ist vom Arbeitgeber bei jeder Anmeldung mitzuteilen, eine Änderung der Anschrift erst in Verbindung mit der folgenden Jahresmeldung. Im Extremfall kann es daher über ein Jahr dauern, bis ein Wohnortwechsel statistisch bekannt wird.“

<sup>5</sup> Auch bei diesen Angaben kann es in Einzelfällen zu Ungenauigkeiten kommen, wenn die Meldung nicht über den richtigen Betrieb, sondern über eine andere Niederlassung, z.B. die Hauptfiliale erfolgt.

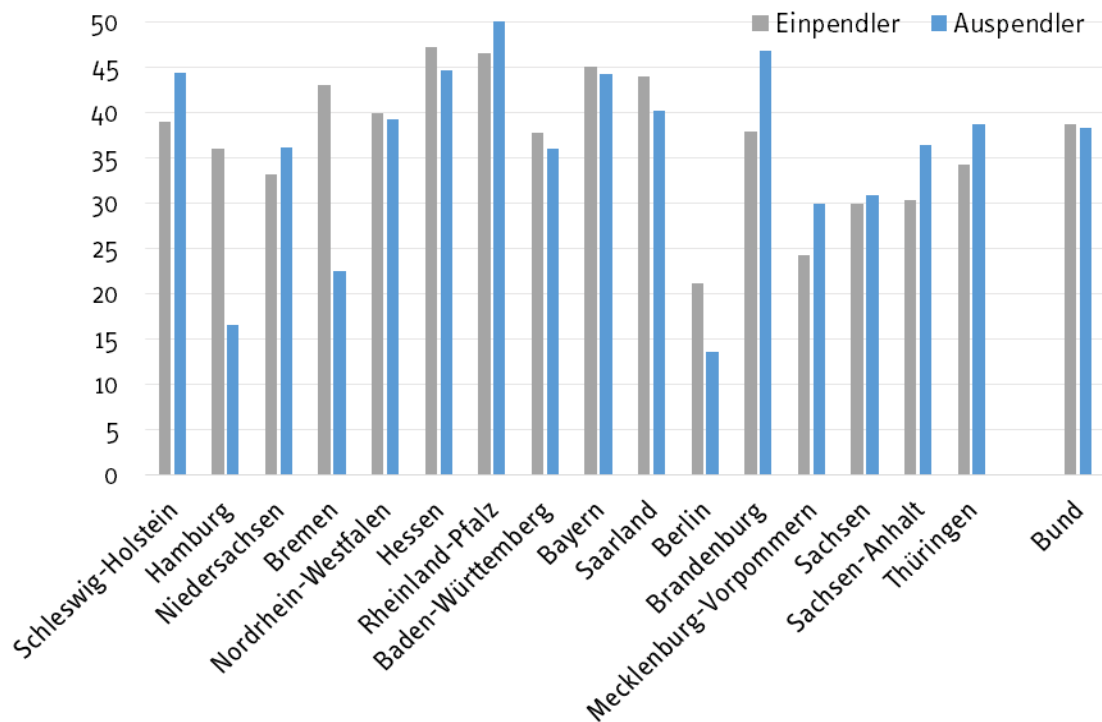
## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktreionen

der Pendlersaldo nahezu null, während alle anderen Bundesländer mehr Auspendler als Einpendler verzeichnen. Der Anteil der SV-Beschäftigten, die nicht im Heimatkreis beschäftigt sind, ist in Rheinland-Pfalz mit über 51% am größten, was auf die Vielzahl der relativ kleinen Kreise zurückzuführen ist. Zudem pendeln in Brandenburg besonders viele Beschäftigte in einen anderen Kreis.

Abbildung 1

### Ein- und Auspendleranteil, 2016 nach Bundesland

In Prozent



Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. Der Anteil der Auspendler ist als Anteil an den Sozialversicherungspflichtigen im Kreis des Wohnorts und der Einpendleranteil als Anteil an den Sozialversicherungspflichtigen im Kreis des Arbeitsorts berechnet.

Für diejenigen, die über die Kreisgrenzen pendeln, kann dargestellt werden (Abbildung 2), welche Pendelzeiten akzeptiert werden (jeweils oberer Balken) und wie sich die Pendelzeiten der Auspendler seit 2004 entwickelt haben (unterer Balken).<sup>6</sup> Dabei handelt es sich um die Pendelzeiten zwischen den bevölkerungsgewichteten Mittelpunkten der beiden Kreise. Im Saarland und in Rheinland-Pfalz ist der hohe Anteil an Pendlern über die Kreisgrenze insbesondere durch Pendler mit relativ kurzen Pendeldistanzen zu erklären. 27% der Pendler im Saarland und 24% der Pendler in Rheinland-Pfalz pendeln unter 30 Minuten. In Brandenburg, das auch sehr hohe Pendlerzahlen aufweist, sind in dieser Kategorie nur knapp 5% der SV-Beschäftigten, während knapp 30% Pendelzeiten von 30 bis 60 Minuten ausweisen. Aufgrund der großen Distanz zu den Nachbarkreisen (der Bevölkerungsschwerpunkt eines Kreises bildet den Start- und Endpunkt der Fahrtzeitberechnung) beträgt die angenommene Pendeldistanz zwischen Nachbarkreisen in fast allen Kombinationen bereits mehr als 30 Minuten.

<sup>6</sup> Veränderungen des Straßennetzes können nicht dargestellt werden, die zugrunde liegenden OpenStreetMap-Daten sind für das Jahr 2004 nicht verfügbar.

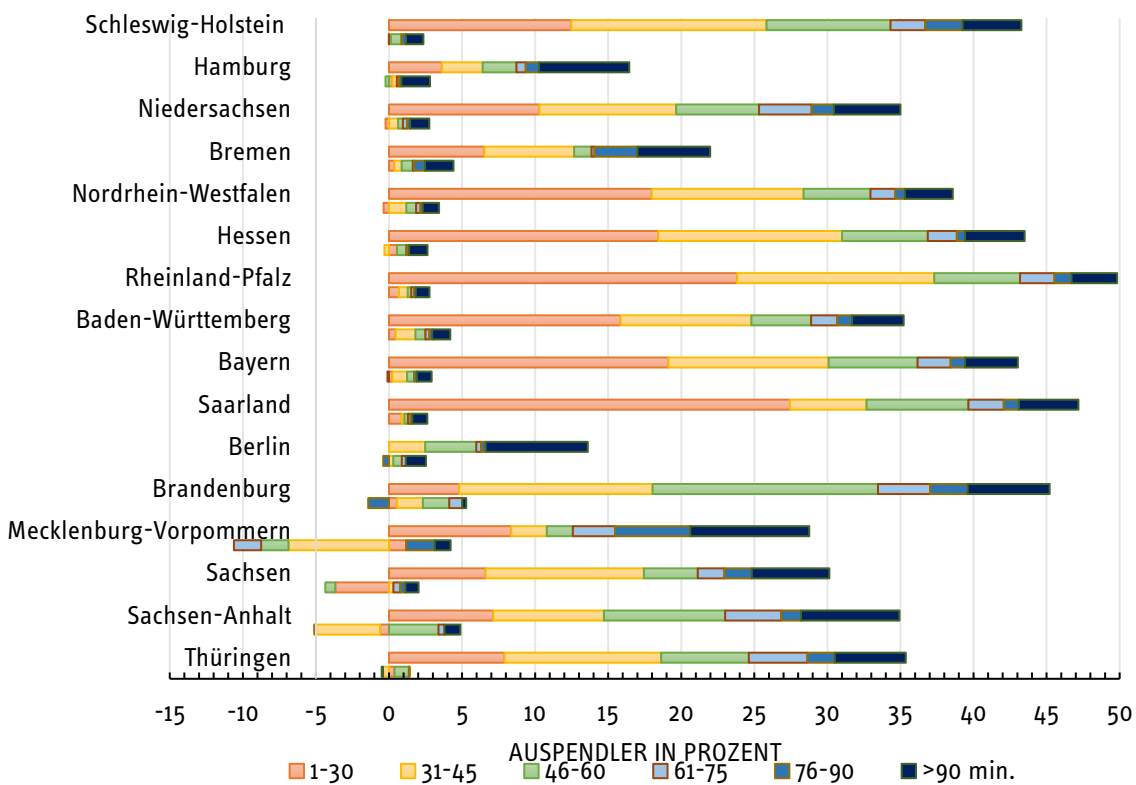
Auf Basis der Mittelwerte der Bundesländer ist zu erkennen, dass in früheren westdeutschen Bundesländern der Anteil der Pendler auf Kreisebene mit 37% aller SV-Beschäftigten etwas höher ist als im Osten (31%). Diese Unterschiede können zu Teilen auch von der Größe der Kreise oder von Kreisgebietsreformen geprägt sein. Der Anteil derer, die eine Pendeldistanz von über 45 Minuten in Kauf nehmen, ist hingegen wesentlich höher im Osten (60% gegenüber 36% im Westen). Insgesamt erscheinen lange Pendelzeiten über 45 Minuten aber unabhängig vom Bundesland keine Ausnahmen darzustellen.

Der Anteil der Pendler hat sich in den meisten Bundesländern seit 2004 leicht erhöht. In westdeutschen Bundesländern liegt der Anteil der Pendler 2016 etwa 2 bis 4 Prozentpunkte höher als 2004. Unter Berücksichtigung, dass Pendler mit Pendelzeiten über 60, über 75 bzw. über 90 Minuten eine kleine Gruppe darstellen, haben sich diese Gruppen im Verhältnis zu ihrer Größe am deutlichsten erhöht. Einerseits ist der Anteil der Beschäftigten, der außerhalb eines Kreises arbeitet, in den Stadtstaaten und Mecklenburg-Vorpommern am geringsten. Andererseits machen hier (bis auf Bremen) all jene, die mehr als 60 Minuten pendeln, bereits mehr als die Hälfte der Pendler aus.

Abbildung 2

**Fahrtzeit und Veränderung der Arbeitswege nach Bundesland, je 100 SV Beschäftigte**

Obere Balken: Stand 2016, untere Balken: Veränderung seit 2004



Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. Die jeweilige Fahrtzeit wird von Bevölkerungsschwerpunkt zu Bevölkerungsschwerpunkt der jeweiligen Kreise berechnet. Die Auspendler werden als Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort im jeweiligen Kreis berechnet.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Das genutzte Verfahren wird in der folgenden Beschreibung der Zuordnungsmethodik (Seite 14f) ausführlich dargestellt.

In den ostdeutschen Bundesländern hat sich der Anteil der Pendler in Summe tendenziell verringert, wofür die Gruppen mit kurzen Pendelzeiten verantwortlich sind. Die Anzahl der Pendler mit hohen Pendelzeiten hat sich auch hier vergrößert. Diese Verringerung der Pendlerzahlen mit kurzen Pendelzeiten (bei gleichzeitiger Erhöhung der längeren Pendelzeiten) deutet darauf hin, dass die Kreisreformen einen Einfluss auf diese Entwicklungen hatten. In allen drei Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt), in denen sich die Zahl der kreisüberschreitenden Pendler verringert hat, gab es im Beobachtungszeitraum 2004 bis 2016 umfangreiche Kreisreformen. In Mecklenburg-Vorpommern wurde 2011 die Zahl der Landkreise von zwölf auf sechs verringert, in Sachsen 2008 von 22 auf zehn Landkreise und in Sachsen-Anhalt sank die Zahl der Landkreise 2007 von 21 auf elf. Einhergehend mit weniger, aber dafür größeren Kreisen, überschreiten weniger Pendler (bei unverändertem Pendlerverhalten) Kreisgrenzen, diese Verringerung macht sich vor allem bei den zuvor kürzeren Pendelzeiten bemerkbar. Zudem können die neuen Mittelpunkte der Kreise weiter auseinanderliegen, so dass sich die Fahrzeiten derer, die über die Kreisgrenzen pendeln, vergrößern.

Nachdem zuvor die Entwicklung des Pendelverhaltens anhand der Pendler über Kreisgrenzen hinweg skizziert wurde, werden im weiteren Verlauf konkrete Pendelströme zwischen verschiedenen Kreisen betrachtet. Diese bilden die Grundlage der im Rahmen des Projektes durchgeführten Simulationen von Arbeitsmarktregionen. Das zentrale Kriterium unserer Zuordnung sind dabei die Auspendlerströme aus einem Kreis in die jeweils anderen Kreise.<sup>8</sup> Dieser Anbindungskoeffizient ist eine belastbare Basis zur Einschätzung, ob und zu welchem Zentrum ein Kreis zugerechnet werden soll.

Die berechneten Pendlerverflechtungen auf Basis der Auspendlerströme sind in Abbildung 3 dargestellt. Abgebildet sind alle Auspendlerströme, die größer als 5% aller SV-Beschäftigten an einem Wohnort sind. Im Farbverlauf ist die Intensität des Pendlerstroms abgebildet (blau 5-10%, gelb 10-20%, orange 20-30% und rot über 30%). Deutlich zu erkennen ist die große Anziehungskraft der zentralen Städte in Deutschland auf das Umland. Die Städte Hamburg, Berlin, Frankfurt und München sind Pendlerziel vieler Beschäftigter aus dem Umland. In Nordrhein-Westfalen – speziell im Ruhrgebiet – bildet sich ein Netz aus miteinander verzahnten Pendlerströmen. Bayern hat eine Vielzahl an Pendlerverflechtungen zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Darüber hinaus bilden sich verkettete Pendlerströme, beispielsweise pendeln mehr als 10% der Beschäftigten aus der kreisfreien Stadt Hamm in den Kreis Unna, aus dem Kreis Unna pendeln wiederum 19% in die kreisfreie Stadt Dortmund. Nur wenige Kreise und kreisfreie Städte (in Summe 33) haben in Deutschland keinen Auspendlerstrom, der größer als 5% ist. Dazu gehören zum Beispiel die großen Zentren wie Hamburg, Berlin oder Köln, die demgegenüber aber starke Einpendlerströme haben. Vereinzelt Landkreise sind weder Ursprung noch Ziel von Pendlerströmen. Dazu gehören grenznahe Kreise in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Baden-Württemberg. Ferner sind einzelne Kreise in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern nicht durch Pendlerströme (>5%) verflochten.

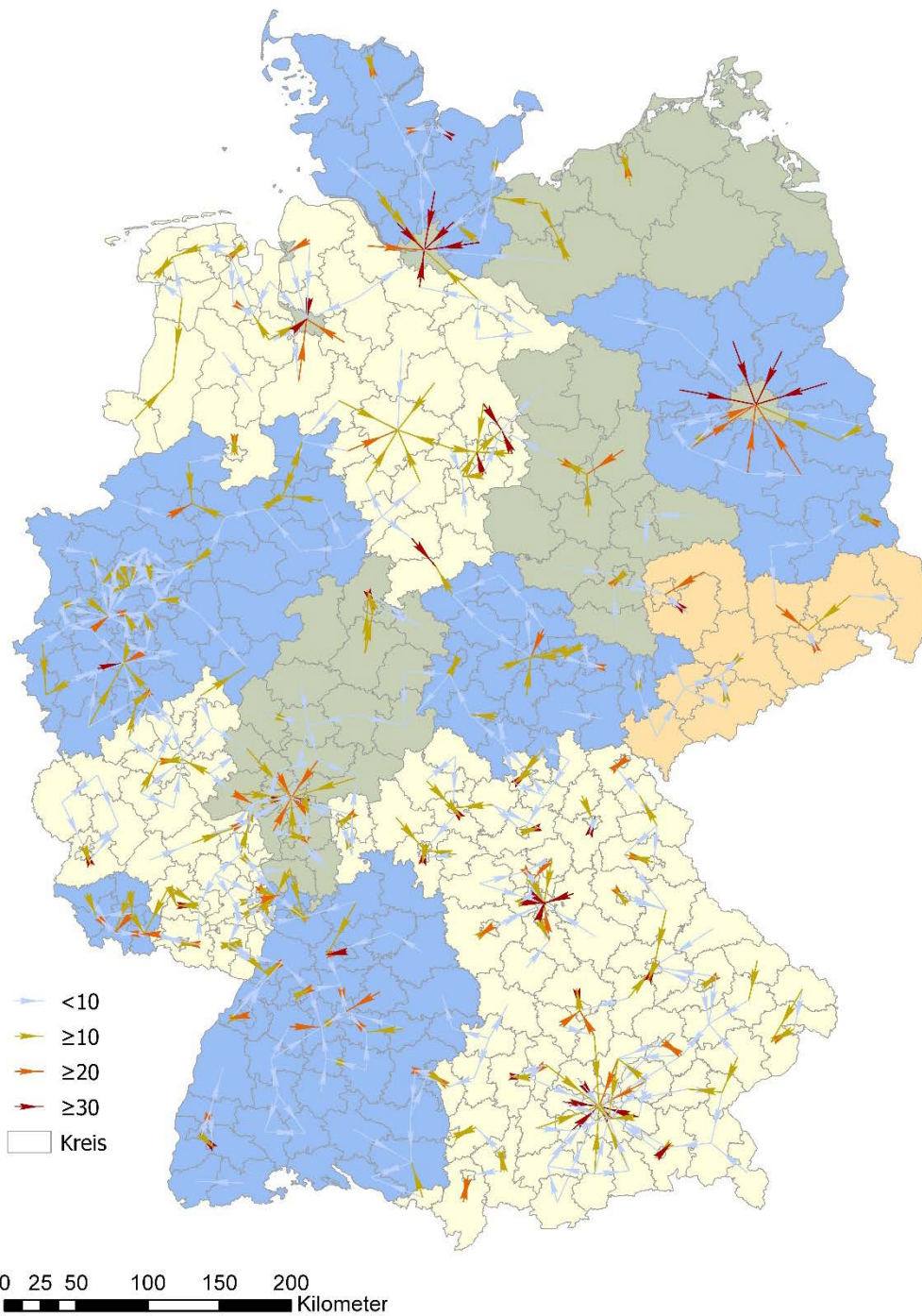
Die Karte zeigt, dass in einigen Fällen weite Distanzen in Kauf genommen werden. Insbesondere die großen Städte ziehen häufig noch Pendler aus Kreisen an, mit denen sie selbst keine gemeinsamen Grenzen haben. Des Weiteren geben die Auspendlerströme keinen Hinweis darauf, dass Bundeslandgrenzen eine Abgrenzung der Arbeitsmärkte darstellen. An den Grenzen zwischen Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gibt es in fast jedem Grenzkreis Pendlerströme von über 5% (oftmals über 10%; vereinzelt über 20%). In vielen Fällen sind Pendlerströme auch gegenläufig.

---

<sup>8</sup> Der Anteil der Auspendler aus dem Kreis in einen jeweiligen Zielkreis dividiert durch die Zahl der SV-Beschäftigten, wird häufig auch Anbindungskoeffizient genannt.

Ein Beispiel in Norddeutschland ist der Kreis Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg. Mehr als 20% der Beschäftigten aus dem Kreis pendeln in die Stadt, andersherum pendeln mehr als 10% der Beschäftigten aus der Stadt Flensburg in die entgegengesetzte Richtung.

Abbildung 3  
**Pendlerverflechtungen auf Kreisebene**

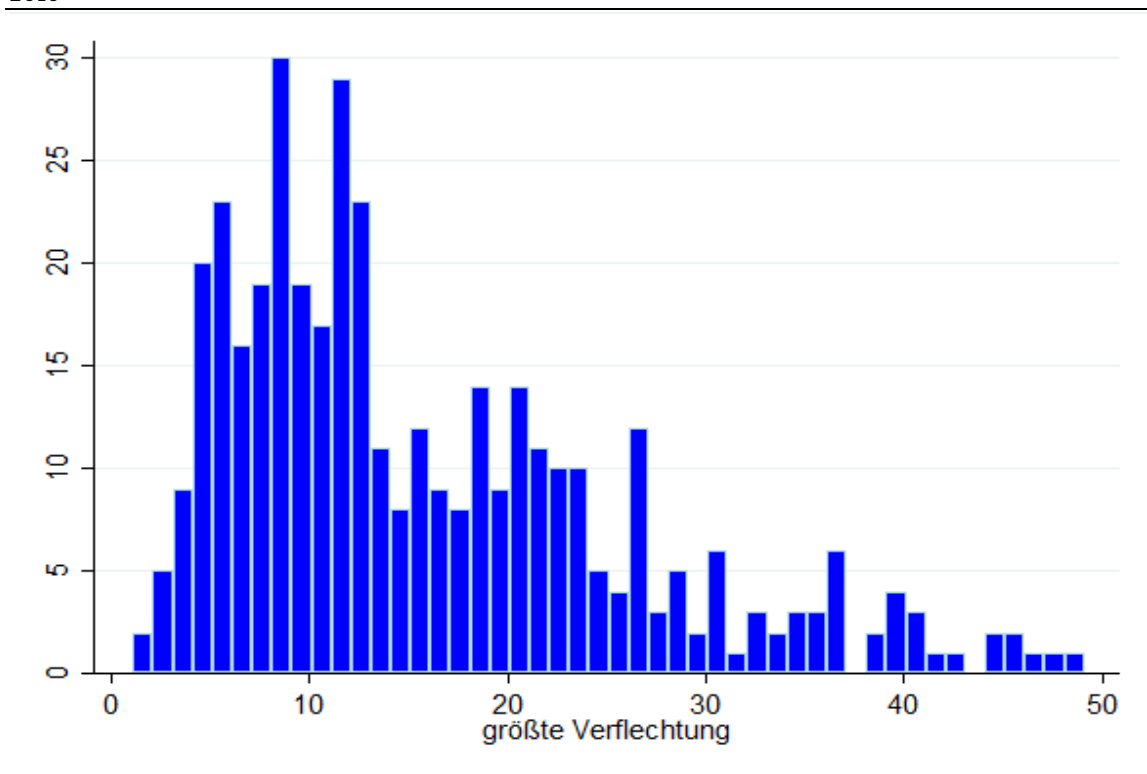


Eine Übersicht der Charakteristika aller Kreise ist in Tabelle A1 gegeben. Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. Für jeden Kreis werden Auspendlerströme >5% dargestellt.

Die in Abbildung 3 eingeführte Darstellung der nach Intensität gekennzeichneten Auspendlerströme auf Kreisebene wird im weiteren Verlauf fortlaufend aufgegriffen, um eine Abschätzung der Qualität unterschiedlicher Abgrenzungsvarianten zu präsentieren. Je mehr substantielle Pendlerströme zwischen den Kreisen durch eine Abgrenzungsvariante durchschnitten werden, desto schlechter kann diese Variante folgerichtig die bestehenden Arbeitsmärkte in Deutschland abbilden.

Die Arbeitsmarktregionen auf Grundlage der Auspendlerströme werden anhand eines Schwellenwertverfahrens gebildet. Bei diesem Verfahren ist der festzusetzende Schwellenwert der Auspendler, ab dem zwei Kreise zu einer Arbeitsmarktregion verknüpft werden, entscheidend. Der Schwellenwert wird auf 10% gesetzt, sodass ein Kreis einem anderen Zielkreis zugeordnet wird, wenn die Beschäftigten zu mindestens 10% in diesen anderen Kreis pendeln.

Abbildung 4  
**Größter Auspendlerstrom eines Kreises**  
2016



Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. Für jeden Kreis wird der größte Auspendlerstrom als Anteil der Auspendler an allen SV-Beschäftigten in Prozent dargestellt.

Zu beachten ist, dass Ergebnisse aus diesem Verfahren in Abhängigkeit des gewählten Schwellenwertes stehen. Abbildung 4 stellt die Häufigkeitsverteilung der jeweils stärksten Auspendlerströme über alle 401 Kreise dar. Beispielsweise gibt es einen Kreis, bei dem der Auspendlerstrom bei 49% liegt (dies ist Regensburg nach Regensburg Stadt), am häufigsten (in 28 Fällen) liegt der jeweils größte Auspendlerstrom bei 8%, in 27 Fällen liegt er bei 11%. Die Verteilung zeigt, dass ein Großteil der größten Auspendlerströme (47%) zwischen 5 und 12% liegt, ein sinnvoll gewählter Schwellenwert könnte daher in dieser Bandbreite liegen. Der Schwellenwert von 10% ist an bestehende Vorschläge aus der Literatur angelehnt. Eckey, Koesfeld und Türck (2006) betrachten die Möglichkeit 10% als Mittelwert aus Ein- und Auspendlern zu berechnen. Alternativ dazu nehmen Binder und Schwengler (2006) Zuordnungen vor, wenn entweder Ein- oder Auspendler 10% (bzw. 15% oder



20%) überschreiten. Unsere Fokussierung auf die Auspendlerströme wurde auch in früheren Abgrenzungen bereits gewählt (z.B. Eckey/Horn/Klemmer 1990, Budde/Eckey/Schrumpf 1995). Wir halten diesen Fokus für realitätsnah, denn die Zurechnung eines Kreises zu einem Zentrum sollte darauf beruhen, ob hinreichend viele Beschäftigte in dieses Zentrum pendeln (Auspendler). Eine gleichzeitige gegenläufige Pendelbewegung (Einpender ins Umland) erscheint nicht sinnvoll bei der Betrachtung.<sup>9</sup>

Angelehnt an die bestehenden Rahmenbedingungen der Abgrenzungen von Arbeitsmarktregionen der GRW-Förderung werden Nebenbedingungen definiert. Diese Nebenbedingungen unterteilen sich in konstituierende Bedingungen, die beim Zuschnitt der Regionen definitiv eingehalten werden und kontrollierende Nebenbedingungen, deren Erfüllung nach der Erstellung geprüft wird. Zu den kontrollierenden Nebenbedingungen zählen der Versorgungsgrad der Erwerbstätigen in einer Region mit Arbeitsplätzen (Zielwert von mindestens 65%), der Belegungsgrad der Arbeitsplätze mit Erwerbstätigen aus der Region „Inländer-Kriterium“ (Zielwert von mindestens 65%) und die Mindesteinwohnerzahl von 100 000 Einwohnern.

Auf Kreisebene erfüllen nur 151 der insgesamt 401 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland eigenständig diese Nebenbedingungen (Abbildung A.1 im Anhang). Das verdeutlicht die Notwendigkeit zur Abgrenzung von Arbeitsmärkten, die verflochtene Kreise zusammenführen. Allein betrachtet erfüllen nahezu nur Landkreise und keine kreisfreien Städte diese Kriterien, insbesondere solche Landkreise, die nicht im Einzug einer dominanten Großstadt liegen. Metropolen wie Hamburg, Berlin oder München bilden eigenständig eben so wenig eine Arbeitsmarktregion wie die Großstädte im Agglomerationsraum Rhein/Ruhr. Ein Blick in die zugrundeliegenden Daten zeigt, dass diese Großstädte zwar das Kriterium „Versorgungsgrad“ erfüllen – es arbeiten mehr als 65% der Einwohner in der jeweiligen kreisfreien Stadt. Das Inländer-Kriterium – mehr als 65% der Arbeitsplätze sind durch Erwerbstätige aus dem gleichen Kreis besetzt – wird bei Großstädten aufgrund ihrer Ausstrahlung in umliegende Kreise aber weitestgehend verfehlt. Die Mindestgröße von 100 000 Einwohnern erfüllen bereits 310 Kreise/kreisfreie Städte in Deutschland.

Die zentrale konstituierende Nebenbedingung schließt Gebietsüberschneidungen aus. Weitere konstituierende Nebenbedingungen (maximale Fahrzeit und bundeslandscharfe Abgrenzung) werden in aufeinander aufbauenden Szenarien sukzessive eingefügt. Die Fahrzeiten werden dabei von dem jeweiligen bevölkerungsgewichteten Mittelpunkt eines Kreises ausgehend berechnet.

Die Berücksichtigung des bevölkerungsgewichteten Mittelpunkts trägt zur Annäherung an die realen Bedingungen bei. Vormalige Fahrzeiten wurden von rein flächenbasierten Kreismittelpunkten berechnet. Jede Fläche eines Kreises geht dabei gleichermaßen in die Mittelpunktberechnung ein, unabhängig davon, ob dieser Punkt gering oder überhaupt nicht besiedelt ist. Die bevölkerungsgewichteten Mittelpunkte gewichten die Gebiete, in denen viele Einwohner leben, stärker als die Gebiete mit weniger Einwohnern. Der Mittelpunkt orientiert sich somit an den tatsächlichen Einwohnerzahlen. Voraussetzung zur Berechnung der bevölkerungsgewichteten Mittelpunkt sind präzise Informationen zur kleinräumigen Bevölkerungsverteilung. Diese Bevölkerungsdaten liegen auf der 1-km<sup>2</sup>-Ebene vor und stammen aus dem RWI-GEO-GRID (RWI/ microm 2017). Eine Beschreibung befindet sich in Breidenbach und Eilers (2018).

---

<sup>9</sup> Beispielsweise wird der Landkreis Nürnberger Land der Stadt Nürnberg zugeordnet, weil hinreichend viele Pendler in diese Richtung pendeln. Eine Zuordnung davon abhängig zu machen, ob gleichzeitig SV-Beschäftigte, die in Nürnberg wohnen im Landkreis Nürnberger Land arbeiten erscheint nicht sinnvoll.

Die darauf basierenden Fahrzeiten wurden über OpenStreetMap berechnet. Hier wird nur die PKW-Fahrzeit und kein öffentlicher Nahverkehr berücksichtigt. Es wird auch kein Vergleich vorgenommen, ob gegebenenfalls andere Verkehrsmittel schneller sein könnten. Eine Berücksichtigung von öffentlichen Verkehrsmitteln erscheint auch nicht erforderlich, Zahlen aus dem Jahr 2014 zeigen, dass lediglich 14% der Pendler den öffentlichen Nahverkehr beanspruchen (Wingerter, 2014).<sup>10</sup>

Grundsätzlich gilt, dass die einzelnen Nebenbedingungen teilweise konträre Zielvorgaben beschreiben und Lösungen in Einzelfällen nicht gleichzeitig allen Zielvorgaben entsprechen können. Beispielsweise kann ein Arbeitsmarkt sehr stark durch Einpendler dominiert sein, sodass das Inländer-Kriterium nur durch die zusätzliche Ergänzung eines weiteren Kreises erfüllt werden kann. Ist die durchschnittliche Fahrzeit aus diesem Kreis aber größer als 45 Minuten, muss zwangsläufig eines der beiden Kriterien gebrochen werden.

Alle oben beschriebenen Nebenbedingungen wurden in bereits bestehenden Abgrenzungen für die GRW-Förderung genutzt. Grundsätzlich ist es sinnvoll, dass Arbeitsmarktregionen ein bestimmtes Maß der Selbstversorgung erfüllen, da sie sonst keine abgeschlossenen Arbeitsmarktregionen sein können. Allerdings ist die genaue Höhe der Nebenbedingungen durchaus normativ, wobei Werte zwischen 60% und 70% nicht nur in Deutschland, sondern auch in internationalen Abgrenzungen üblich sind. Die Mindesteinwohnerzahl von 100 000 unterscheidet sich zu der in den 1980er und frühen 1990er Jahren festgelegten Mindesteinwohnerzahl mit lediglich 50 000 Einwohner. Allerdings bestand die hier genutzte Bedingung von 100 000 Einwohnern bereits in der derzeitigen Abgrenzung und ist auf die Theorie der regionalen Wachstumspole zurückzuführen, wonach 30 000 Einwohner im Zentrum und 100 000 Einwohner in der Region erwartet werden, damit eine Region Agglomerationsvorteile bieten kann (vgl. Klemmer und Bremicker 1985).

Zur Abgrenzung der Arbeitsmarktregionen werden die Kreise entsprechend des oben definierten Hauptkriteriums (dominanter Auspendlerstrom >10%) zusammengefasst, sodass sich tatsächliche Zentren des deutschen Arbeitsmarktes in den Daten widerspiegeln können. Die Arbeitsmarktregionen werden in der Variante 1 lediglich auf Grundlage dieser dominanten Pendlerströme gebildet. Da nur die faktische Größe der Pendlerströme als Grundlage genutzt wird, ist diese Variante als „faktische Arbeitsmärkte“ titulierte. Die weiteren Nebenbedingungen der aktuell definierten Arbeitsmarktregionen (weitestgehend bundeslandscharfe Abgrenzungen sowie max. Pendelzeit von 45 Minuten) werden zunächst ausgespart.<sup>11</sup> Die real existierenden Pendlerströme zeigen die tatsächlichen Verflechtungen zwischen Kreisen am besten. Die Implementierung dieser Nebenbedingungen kann vor administrativen und politischen Hintergründen sinnvoll sein, sie entkoppelt die Ergebnisse aber von real existierenden Verflechtungen.

Andererseits sind die Pendelverflechtungen gegebenenfalls ein Ausdruck von lokaler Strukturschwäche. Arbeitnehmer akzeptieren lange Pendelstrecken, weil die lokale Nachfrage nach ihrer Arbeitskraft sie dazu zwingt. Eine reine Betrachtung der tatsächlichen Pendlerströme läuft somit Gefahr, lokale Strukturschwächen zu verschleiern.<sup>12</sup> Daher werden in der weiteren Erstellung maximale Fahrzeiten von 60 bzw. 45 Minuten als konstituierende Nebenbedingung eingefügt (Szenario „fahrzeitadjustierte Arbeitsmärkte“; Varianten 2 und 3). Die Nebenbedingung „bundeslandscharfe Zuordnung“ ist in Variante 4 berechnet.

---

<sup>10</sup> Zudem müsste bei der Nutzung von Mittelpunkten immer noch eine Anfahrt zum nächstgelegenen Bahnhof berechnet werden, wodurch die Fahrzeiten tendenziell deutlich länger werden.

<sup>11</sup> Einzige geltende konstituierende Nebenbedingung ist die überschneidungsfreie Zuordnung.

<sup>12</sup> Eine ausführliche Diskussion hierzu wurde in Eckey/Horn/Klemmer (1990) geführt.

Als weiterer Schritt wird die bisher restriktiv geltende, kreisscharfe Abgrenzung gelockert. Gibt es in einem spezifischen Landkreis mindestens zwei Auspendlerströme von mehr als 8% der Beschäftigten, dann wird dieser Kreis auf der Gemeindeebene betrachtet (Variante 5: gemeindebasierte Arbeitsmärkte). In diesem Fall kann es sinnvoll sein, dass der Landkreis auf der Gemeindeebene unterteilt wird, sodass auf dieser Ebene die tatsächlichen Verflechtungen realitätsnäher abgebildet werden können. Mit der Abkehr von der kreisscharfen Abgrenzung gehen allerdings auch einige Nachteile einher. Insbesondere können Daten der amtlichen Statistik, die vielfach nur auf Kreisebene vorliegen, nicht mehr so leicht auf die Arbeitsmarktregionen aggregiert werden.

Das von Istat für Italien berechnete EU-Verfahren wird ebenfalls für die Berechnung der Arbeitsmärkte (auf Kreisebene) verwendet (Variante 6). Wurden in den vorherigen Varianten sukzessiv Nebenbedingungen eingefügt, ohne aber die Methodik selbst zu ändern, weicht das EU-Verfahren von dieser Systematik ab. Wie im zweiten Kapitel beschrieben, basiert das EU-Verfahren auf einer Methodik, die zunächst die Nebenbedingungen optimiert und erst in zweiter Linie Pendlerströme zur Zuordnung nutzt.

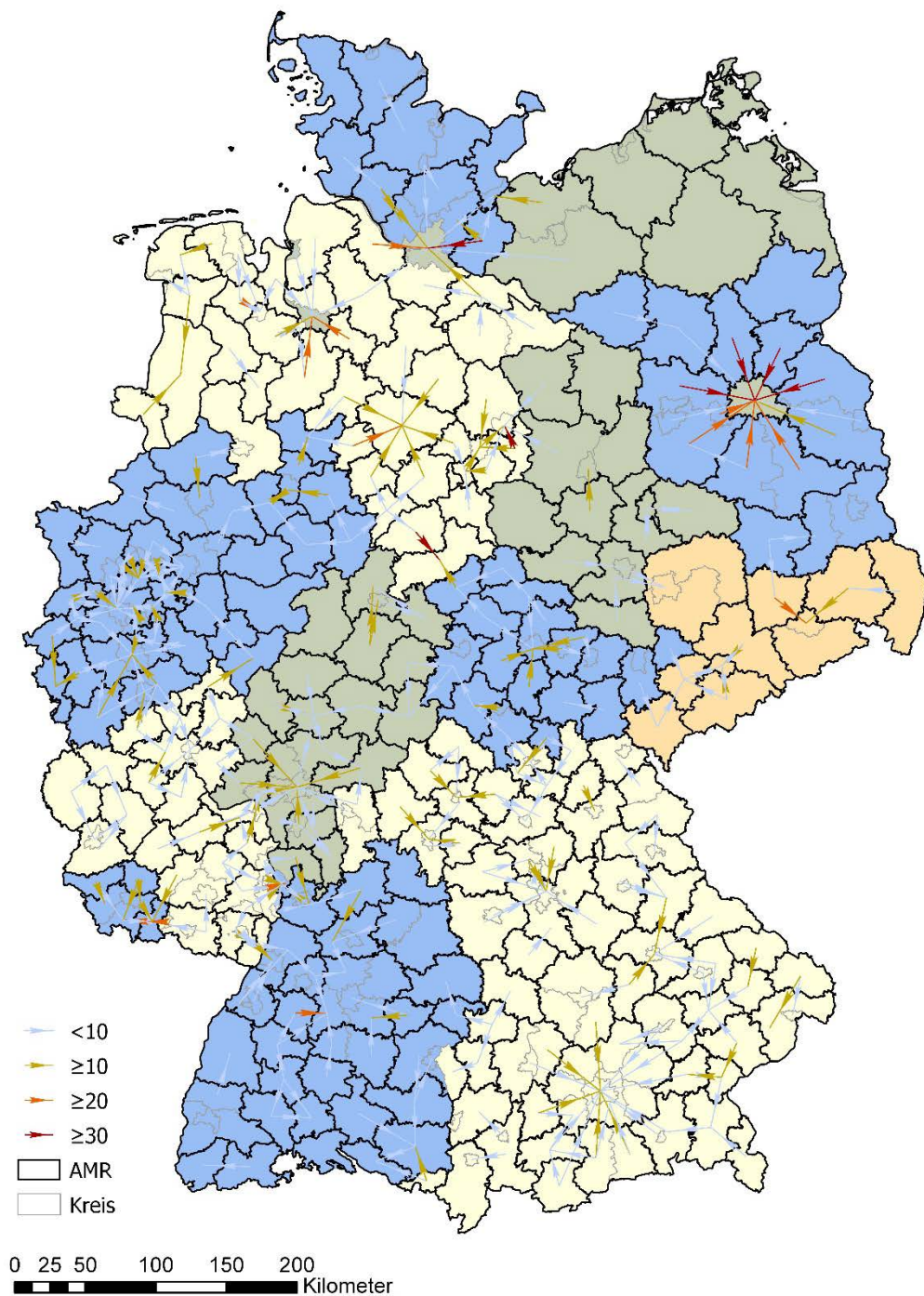
Bevor die Ergebnisse der verschiedenen Abgrenzungsszenarien präsentiert werden, soll geprüft werden, inwiefern die bestehenden Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen heute noch die Realitäten von Pendlerverflechtungen spiegeln. Die Regionen wurden 1998/99 (mit Ergänzungen 2006 und 2011) auf Basis von Schwellenwertverfahren mit Nebenbedingungen erstellt. Offen ist, ob sich die damals gefundenen regionalen Zusammenhänge noch in den heutigen Auspendlerverflechtungen auffinden lassen.

Angelehnt an die zuvor (in Abbildung 3) eingeführte Darstellungsform zeigt Abbildung 5, welche Auspendlerströme durch die derzeit gültigen Arbeitsmarktregionen zerschnitten werden. Alle Pendlerströme, die innerhalb einer Arbeitsmarktregion existieren, sind in dieser Darstellung ausgeblendet.

# Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Abbildung 5

**Darstellung bestehender Arbeitsmarktregionen und grenzüberschreitender Pendlerströme**



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

In nahezu allen Bundesländern finden sich Auspendlerströme, die nicht in der Abgrenzung der Arbeitsmarktregionen berücksichtigt wurden. Lediglich in Thüringen gibt es in der aktuellen Abgrenzung keinen Arbeitsmarkt, der einen dominanten Auspendlerstrom durchteilt. Im Norden fällt zuerst auf, dass die Arbeitsmarktregion Hamburg kleiner geschnitten ist, als es die heutigen Auspendlerströme nahelegen würden. Aus den Kreisen Steinburg, Lauenburg und Stade werden Pendlerströme bis über 30% in der aktuellen Abgrenzung nicht berücksichtigt. Bremen bildet aktuell eine Arbeitsmarktregion mit Osterholz und Delmenhorst, wodurch dominante Pendlerströme aus den niedersächsischen Kreisen Diepholz (23%), Oldenburg (13%) und Verden (29%) unberücksichtigt bleiben. In Niedersachsen werden zudem einige Pendlerströme im Bereich Hannover durchschnitten. Der administrativ bereits sehr groß geschnittenen Region Hannover würden auf Basis der Verflechtungen heute alle angrenzenden Nachbarkreise, mit Ausnahme des Heidekreis im Norden und des Landkreis Gifhorn im Nordosten, zugerechnet. Die bisherige Abgrenzung in die Arbeitsmarktregionen Braunschweig, Wolfsburg, Helmstedt und Salzgitter durchtrennt im Osten Niedersachsens eine Vielzahl an dominanten Pendlerströmen.

Sehr deutlich zeigt sich im Raum Berlin/Brandenburg, dass die aktuelle Abgrenzung nicht den Pendlerströmen entspricht. Aus allen umliegenden brandenburgischen Kreisen gibt es dominante Auspendlerströme, die keine Berücksichtigung in der Abgrenzung finden. In Bayern werden Pendlerströme über 20% im Großraum München, Nürnberg und Bamberg/Coburg getrennt. Das Saarland sowie die bundeslandscharfe Zuordnung zwischen dem Saarland und Rheinland-Pfalz durchtrennen einige Pendlerströme. In allen Kreisen des Saarlandes gibt es dominante Pendlerströme in die Kreise der aktuellen Arbeitsmarktregion Saarbrücken, der stärkste kommt dabei aus dem Saarpfalz-Kreis mit 20,4%. 22% pendeln aus dem rheinlandpfälzischen Zweibrücken in den Saarpfalz-Kreis. In anderen Bundesländern sind ebenso einzelne Zuordnungen zu finden, die Pendlerströme unberücksichtigt lassen.

Nicht zuletzt einzelne Abgrenzungen bereits bei der Erstellung der Arbeitsmarktregionen nicht in der Lage waren, die realen Pendlerströme abzubilden (beispielsweise die Arbeitsmärkte in Berlin und Brandenburg, die damals bundeslandscharf sein sollten), erscheint eine Überarbeitung der Zuordnung durchaus sinnvoll, um die Vielzahl an unberücksichtigten Pendlerströmen besser darzustellen.

#### **4. Simulationsergebnisse der Arbeitsmarktabgrenzungen**

Im Folgenden werden die Ergebnisse der zuvor motivierten Szenarien dargestellt. Neben einer kartographischen Darstellung der tatsächlich gebildeten Arbeitsmarktregionen liegt der Fokus auf dem Vergleich der einzelnen beschriebenen Szenarien und der aktuell geltenden Arbeitsmarktregionen sowie den Fällen, in denen die Rahmenbedingungen verletzt werden.

##### **4.1 Szenario „faktische Arbeitsmarktregionen“**

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die verschiedenen Szenarien. Die rein faktische Zuordnung ist in der zweiten Spalte dargestellt. Liegt in einem Kreis mehr als ein dominanter Pendlerstrom vor, erfolgt die Zuordnung entsprechend des stärksten Pendlerstroms.

Dabei wird das Ergebnis auf Basis mehrerer Iterationen ermittelt. Können zwei Kreise zu einem Arbeitsmarkt zusammengefasst werden, wird geprüft, ob die entstandene Arbeitsmarktregion darüber hinaus von einem weiteren Zentrum dominiert wird und gemeinsam einem anderen Arbeitsmarktzentrum zugeordnet wird. So geht der dominante Pendlerstrom des Rheingau-Taunus-Kreises nach Wiesbaden. Allerdings gibt es aus der daraus entstandenen Arbeitsmarktregion immer noch

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

---

einen ausreichend großen Anteil an Auspendlern nach Frankfurt, so dass beide dann der Arbeitsmarktregion Frankfurt zugeordnet werden. In Einzelfällen dominieren sich Kreise gegenseitig. Beispielsweise pendeln 18% der Erwerbstätigen aus Baden-Baden in den Landkreis Rastatt, andererseits pendeln aber 13% der Erwerbstätigen aus Rastatt nach Baden-Baden. In solchen Fällen wird die kreisfreie Stadt (hier Baden-Baden) bzw. der Kreis mit dem größeren Einpendlerstrom der beiden Kreise als Arbeitsmarktzentrum definiert.

Tabelle 1

**Deskriptive Darstellung der Abgrenzungsvarianten\***

	<b>faktische Ab- grenzung</b>	<b>keine Pendelzei- ten über 60 min</b>	<b>keine Pendelzei- ten über 45 min</b>	<b>Bundesland- scharf</b>	<b>ISTAT Verfahren</b>
	<b>Variante 1</b>	<b>Variante 2</b>	<b>Variante 3</b>	<b>Variante 4</b>	<b>Variante 6</b>
<b>Zahl der AMR</b>	182	187	204	223	110
<b>Anteil der AMR, die alle Nebenbedingungen erfüllen</b>	74.72	73.26	68.14	62.78	78.18
<b>Anzahl der AMR, die alle Nebenbe- dingungen erfüllen</b>	136	137	139	140	86
<b>Sozialversicherungspflichtige am Arbeitsort</b>	174 988	170 309	156 117	142 815	289 525
<b>SvB die in der AMR arbeiten und wohnen</b>	140 302	135 921	121 843	108 558	210 441
<b>Sozialversicherungspflichtige Wohnort in der AMR</b>	174 089	169 434	155 315	142 082	288 039
<b>Versorgungsgrad (in%)</b>	73.32	72.98	70.99	69.23	70.99
<b>Zahl der Regionen, die einen Versor- ungsgrad &lt; 65% haben</b>	32	36	51	68	29
<b>Inländer (in%)</b>	76.88	76.71	75.48	73.84	72.41
<b>Inländer &lt; 65%</b>	12	13	21	35	22
<b>Bevölkerung</b>	451 515	439 442	402 822	368 501	747 052
<b>Bevölkerung &lt; 100 000</b>	29	29	31	35	1
<b>Zahl der Zuordnungen mit mehr als 60 min Fahrtzeit</b>	5 in 4 AMR	0	0	0	0
<b>Zahl der Zuordnungen mit mehr als 45 min Fahrtzeit</b>	25 in 11 AMR	19 in 10 AMR	0	0	0

Quelle: Eigene Berechnungen. \*Variante 5 ist in der Tabelle nicht dargestellt, da die Anzahl der AMR per Definition der Variante 1 entspricht.

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

---

Aus dieser Zuordnung ergeben sich 182 Arbeitsmarktregionen (siehe Abbildung 6). Die Arbeitsmarktregionen sind in der kartografischen Darstellung anhand der schwarzen Linien dargestellt. Die grauen Linien markieren zusätzliche Kreisgrenzen. Frankfurt ist die Arbeitsmarktregion, die die meisten Kreise (17) zusammenfasst – durchschnittlich besteht eine Arbeitsmarktregion aus 2,2 Kreisen. Zudem lassen sich Arbeitsmarktregionen erkennen, die über die Bundeslandesgrenzen hinweg gehen, da sie aus verschiedenen farbigen Hintergründen zusammengesetzt sind (beispielsweise Hamburg, das sich aus Kreisen Schleswig-Holsteins, Niedersachsens und Hamburg selbst zusammensetzt).

Die Arbeitsmarktregionen beherbergen durchschnittlich 451 500 Bewohner und darunter 174 000 SV-Beschäftigte (Wohnortkonzept). Von den 182 Arbeitsmarktregionen erfüllen 136 Regionen (75%) alle Nebenbedingungen. Der durchschnittliche Versorgungsgrad liegt bei 73%, das Versorgungsgrad-Kriterium (mindestens 65% der in der Region wohnhaften Erwerbstätigen haben auch ihren Arbeitsort in der Region) erfüllen 32 Arbeitsmarktregionen nicht. 12 Regionen erfüllen das Inländer-Kriterium (mindestens 65% der Arbeitsplätze durch Erwerbstätige aus der Region besetzt) nicht erfüllt und in 29 Fällen haben die Regionen weniger als 100 000 Einwohner (siehe Tabelle 1).<sup>13</sup>

Eine detaillierte Darstellung der Zuordnungen jeder Arbeitsmarktregion sowie der jeweiligen Charakteristika (Bevölkerungszahl, Fläche, Versorgungsgrad und Inländerkriterium) ist der Tabelle A2 im Anhang zu entnehmen. Tabelle A3 zeigt darüber hinaus die Auspendlerströme, die zur Zuordnung geführt haben (Spalte 4), die summierten Auspendlerströme jedes Kreises in die Arbeitsmarktregion (Spalte 5) und die Fahrzeit ins Zentrum (Spalte 6). Zudem ist angegeben, welchem Arbeitsmarkt der jeweilige Kreis in der noch bestehenden Abgrenzung zugeordnet ist.

Die meisten SV-Beschäftigten umfasst die Arbeitsmarktregion Berlin mit gut 1,9 Mio. SV-Beschäftigten. Frankfurt (knapp 1,9 Mio.), Hamburg (1,5 Mio.), München (1,5 Mio.), Stuttgart (1,3 Mio.) und Köln (1,2 Mio.) umfassen ebenfalls mehr als eine Millionen SV-Beschäftigte. Diese sechs Arbeitsmarktregionen umfassen auch die meisten Einwohner, wobei Berlin mit 5,2 Mio. Einwohnern am größten ist. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg bildet mit 14 000 SV-Beschäftigten und 50 000 Einwohnern die kleinste Arbeitsmarktregion. Der größte Auspendlerstrom (in den Landkreis Uelzen) beträgt hier lediglich 8%. Die Vulkaneifel ist mit 19 000 SV-Beschäftigten und 61 000 Einwohnern ähnlich klein. Der größte Auspendlerstrom in den Eifelkreis Bitburg-Prüm beträgt hier ebenfalls 8%. Dieser ist mit 27 800 SV-Beschäftigten allerdings auch selbst nicht wesentlich größer.

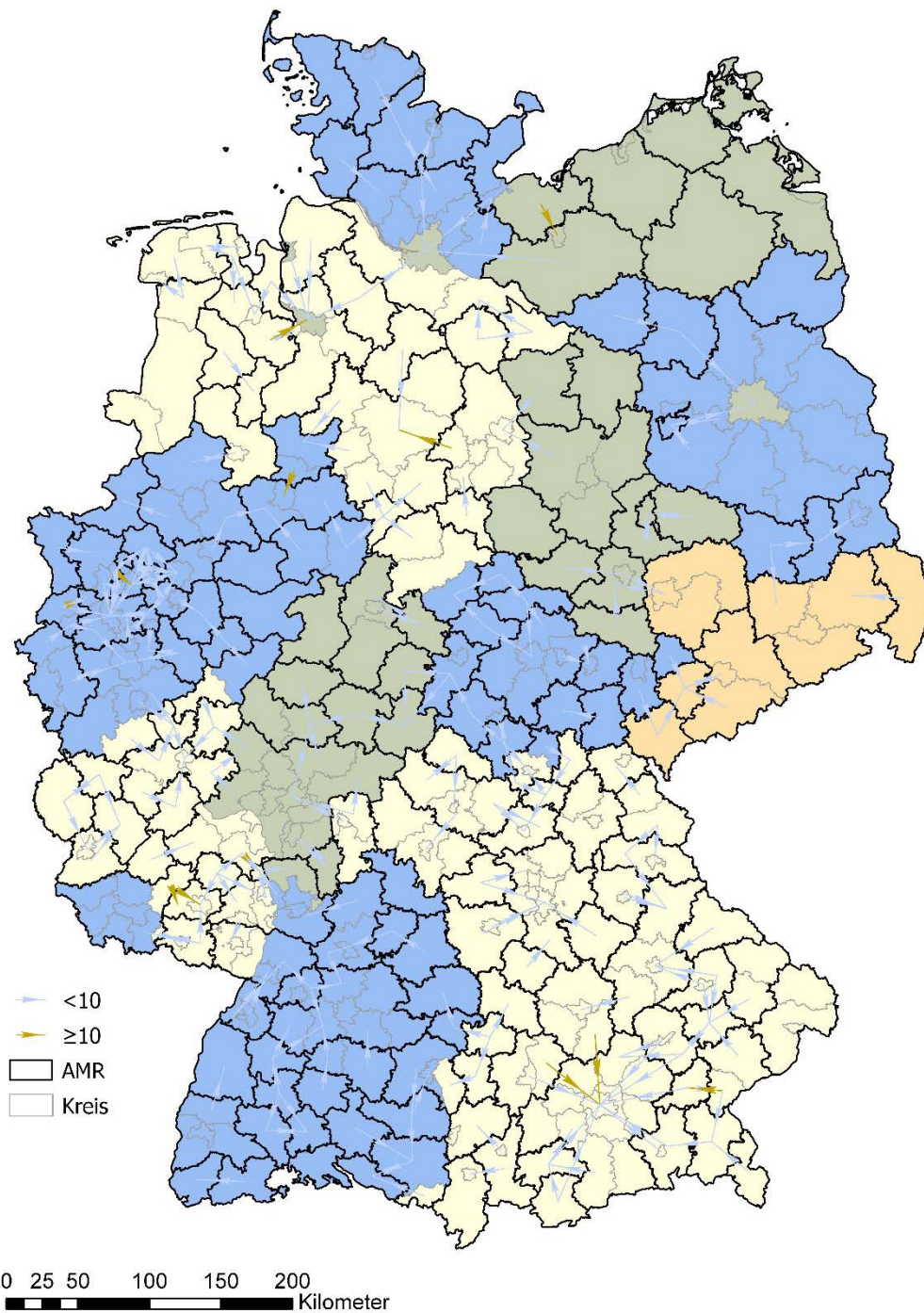
Insgesamt wird die Zahl der Arbeitsmarktregionen in diesem Vorschlag gegenüber der noch bestehenden Abgrenzung mit 258 Arbeitsmarktregionen deutlich verringert. Zum einen ist diese Veränderung auf die angewachsenen Pendlerströme zurückzuführen. Zum anderen unterliegt die hier vorgenommene Zuordnung keinerlei Restriktionen bezüglich der Pendelzeit oder Bundeslandgrenzen. Insgesamt gibt es elf Regionen, die mehrere Flächenbundesländer umfassen. Zudem gibt es noch vier weitere Regionen rund um Hamburg, Bremen, Bremerhaven und Berlin, die einen Stadtstaat und ein bzw. zwei Flächenländer umfassen.

---

<sup>13</sup> Durch weitere Verschmelzungen von Arbeitsmarktregionen können die Regionen so ausgeweitet werden, dass die Kriterien besser erfüllt werden. Allerdings würde in diesem Fall das Hauptkriterium (dominanter Pendlerstrom > 10%) nicht erfüllt. Haupt- und Nebenkriterien können in diesen Fällen nicht gleichzeitig erfüllt werden.



Abbildung 6  
**Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen und grenzüberschreitende Pendlerströme**



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

Auch in Abbildung 6 sind die Auspendlerströme dargestellt, deren Ursprungs- und Zielkreis durch die Arbeitsmarktregionen nicht zusammengefasst wurden. Es ist ersichtlich, dass in dieser Abgren-

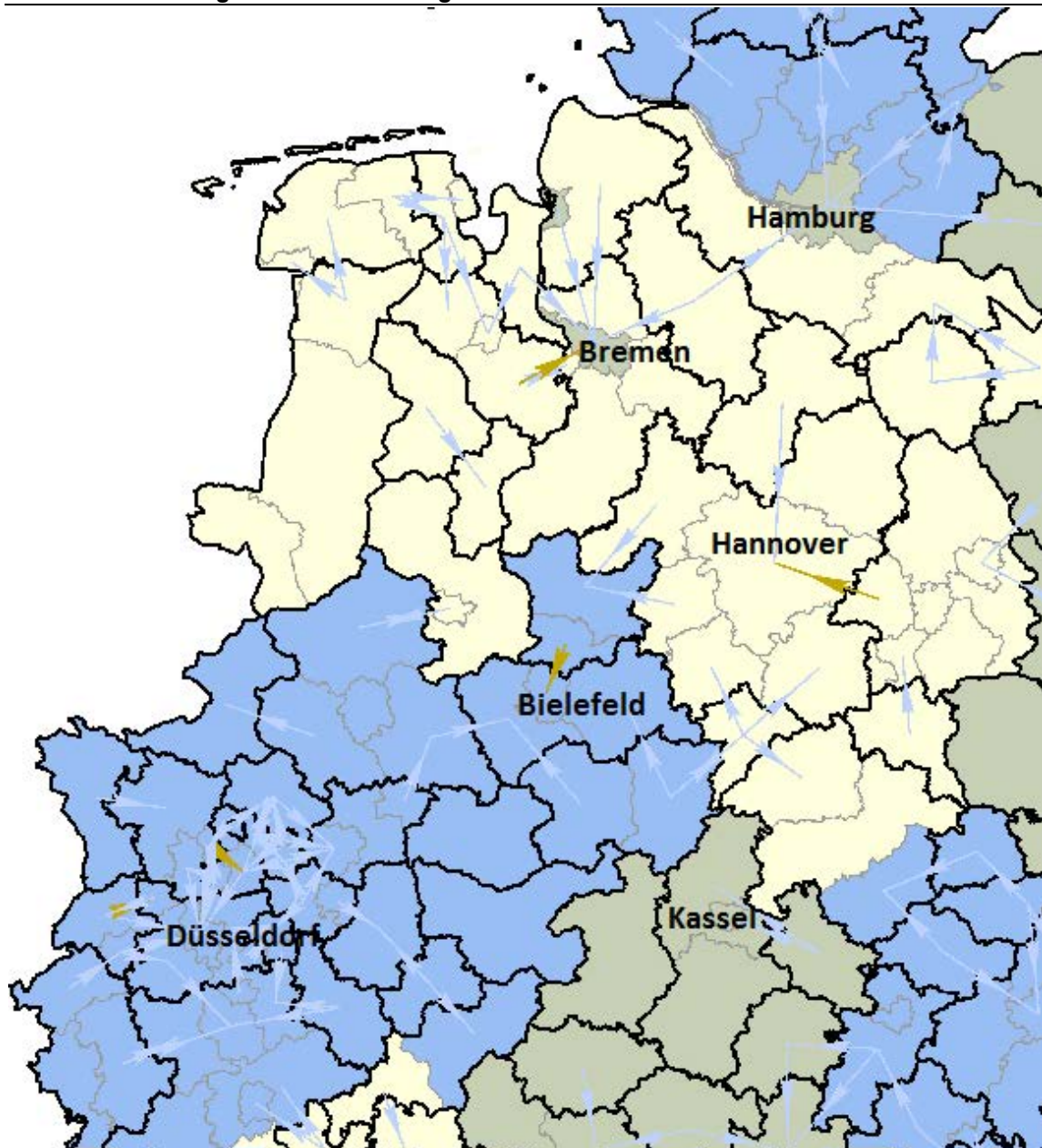
## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

---

zung fast ausschließlich die Auspendlerströme durchtrennt werden, die unterhalb der Zuordnungsschwelle von 10% liegen (blaue Pfeile). Vereinzelt Auspendlerströme werden genau dann in verschiedene Arbeitsmarktregionen zerschnitten, wenn ein Kreis im Hauptkriterium (Auspendlerstrom > 10%) mehr als einen dominanten Auspendlerstrom hat. Dies ist beispielsweise im Raum München, im Rhein-Ruhrgebiet und im Raum Kaiserslautern der Fall. Für diese Kreise kann es sinnvoll sein, gemeindegrenze Abgrenzungen vorzunehmen und somit die entsprechenden Pendlerströme in der Zuordnung besser zu berücksichtigen.

Einzelne Regionen sind in den vier folgenden Abbildungen 6.1-6.4 vergrößert dargestellt. Diese vier Kartenausschnitte (Nordwest, Nordost, Südwest, Südost) decken Deutschland nicht komplett ab, sondern zeigen große Arbeitsmärkte bzw. Regionen, die durch die folgenden veränderten Nebenbedingungen unterschiedlich abgegrenzt werden.

Abbildung 6.1  
**Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Nordwest**



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

Im Bereich Nordwest (Abbildung 6.1) bildet Hamburg die größte Arbeitsmarktregion. Im Gegensatz zur aktuell gültigen Abgrenzung gehören alle Nachbarkreise sowie der Kreis Steinburg in Schleswig-Holstein und der Kreis Lüneburg in Niedersachsen zur Arbeitsmarktregion Hamburg. Die Arbeitsmarktregion Bremen reicht durch die Zuordnung des Kreises Diepholz bis an die Grenze Nordrhein-Westfalens. Dadurch werden die in der aktuell gültigen Abgrenzung durchtrennten Pendlerströme von 29% aus Verden und 23% aus Diepholz in der Zuordnung abgebildet. Der Landkreis Oldenburg wird trotz eines Auspendlerstromes von 13% nicht zugeordnet, da ein größerer Strom (17%) in die Stadt Oldenburg besteht. Die hellblau dargestellten Pendlerströme aus Wesermarsch,

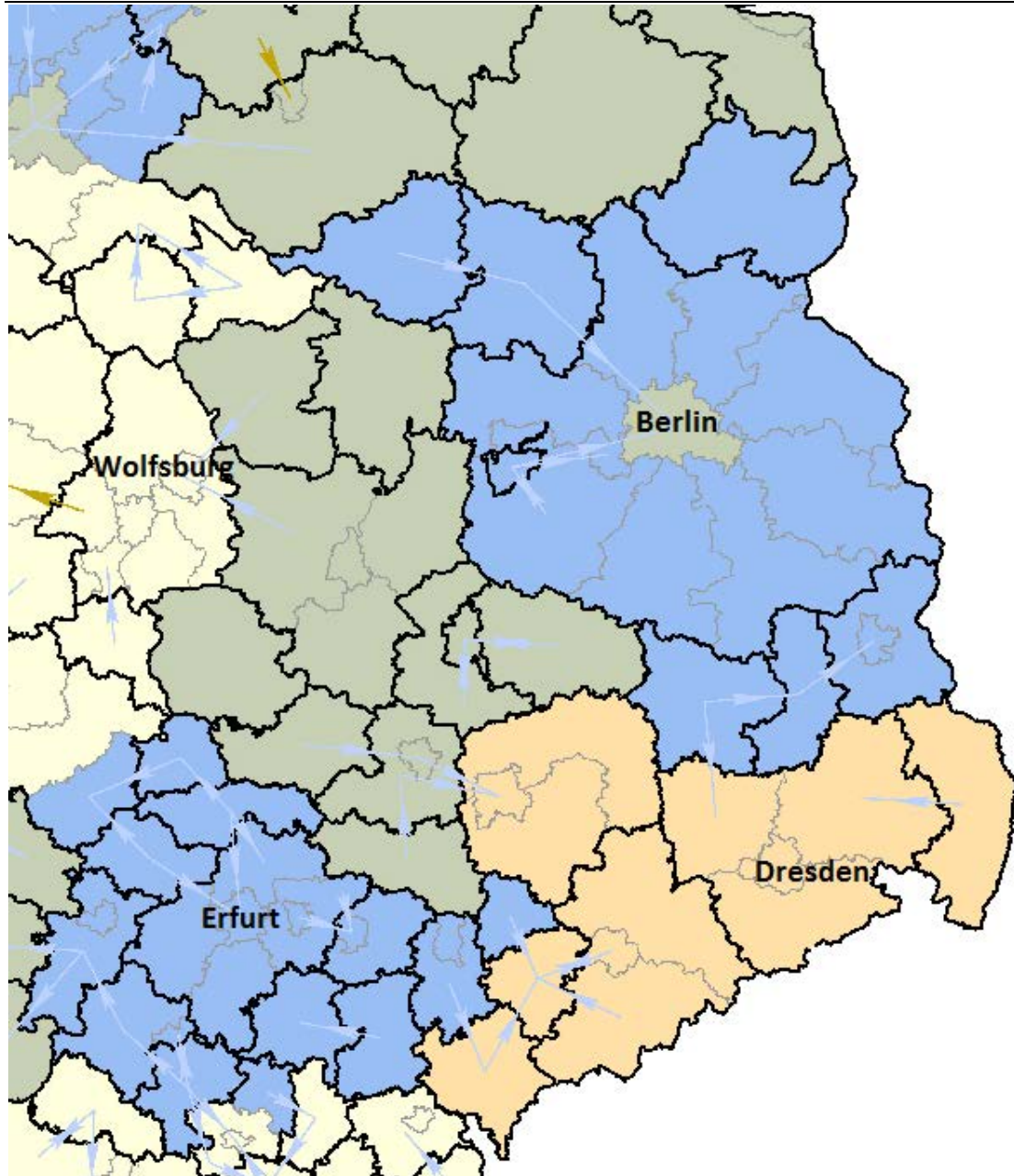
## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Cuxhaven, Bremerhaven und Rotenburg zeigen zwar, dass der Arbeitsmarkt Bremen eine weitreichende Anziehungskraft auf das Umland hat, sie liegen aber unter der Zuordnungsschwelle von 10%.

In Nordrhein-Westfalen ist die Arbeitsmarktregion um Köln nach Süden deutlich vergrößert. Die Arbeitsmarktregion Düsseldorf ist nach Nordwesten (Krefeld) und nach Osten (Solingen) erweitert. Im Ruhrgebiet ist Herne an Bochum und Gelsenkirchen an Essen angeschlossen.

Abbildung 6.2

### Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Nordost

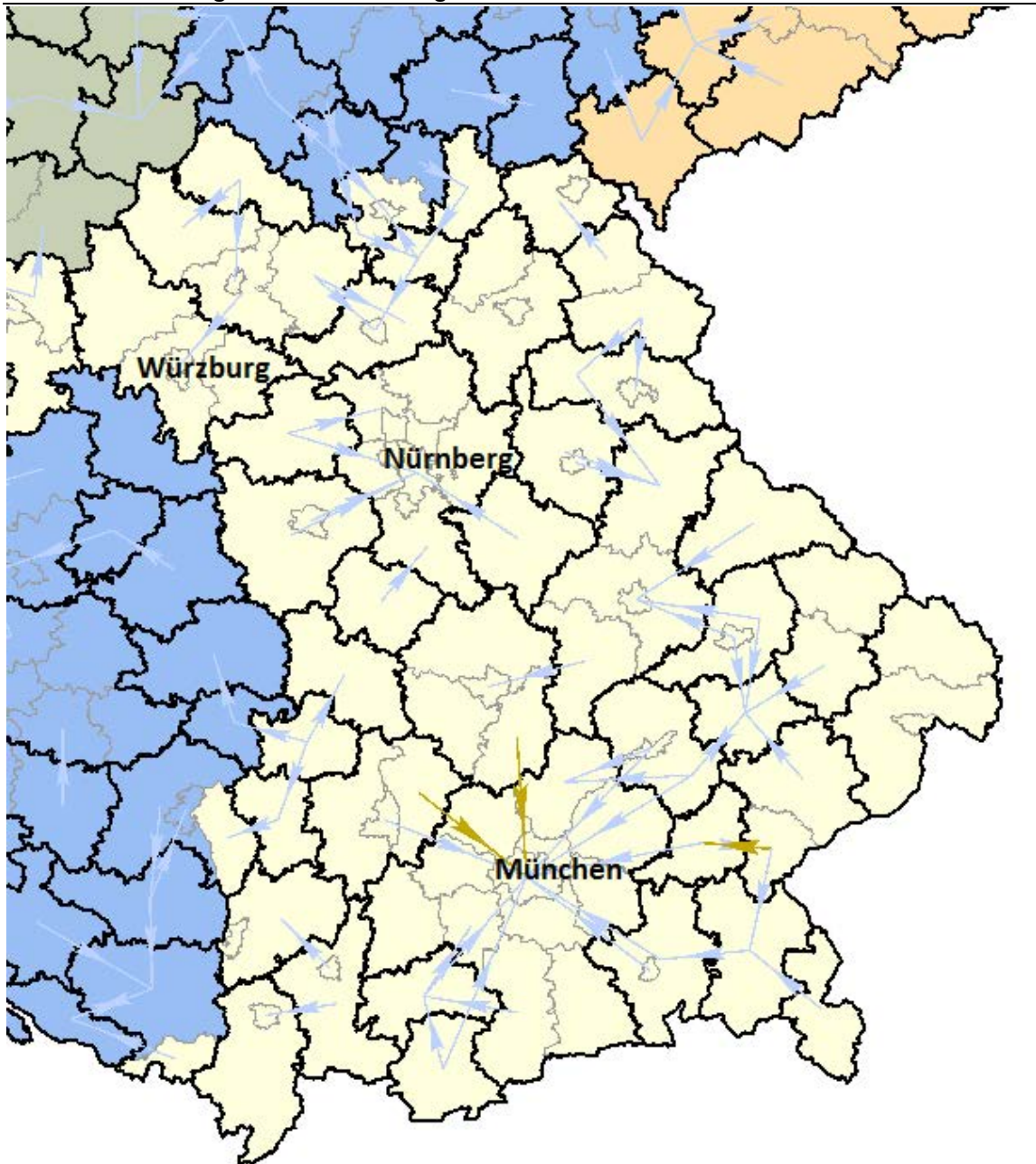


Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

Die deutlichste Änderung im Bereich Nordost (Abbildung 6.2) zeigt sich im Raum Berlin/Brandenburg. Aufgrund der großen Pendlerströme nach Berlin ist das Bundesland Brandenburg mit Ausnahme der Stadt Brandenburg und den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Uckermark im Norden sowie Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße dem Arbeitsmarkt Berlin zugeordnet. Auch die Arbeitsmärkte Dresden, Erfurt und Magdeburg umschließen alle ihre direkten Nachbarn.

Abbildung 6.3

#### Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Südost



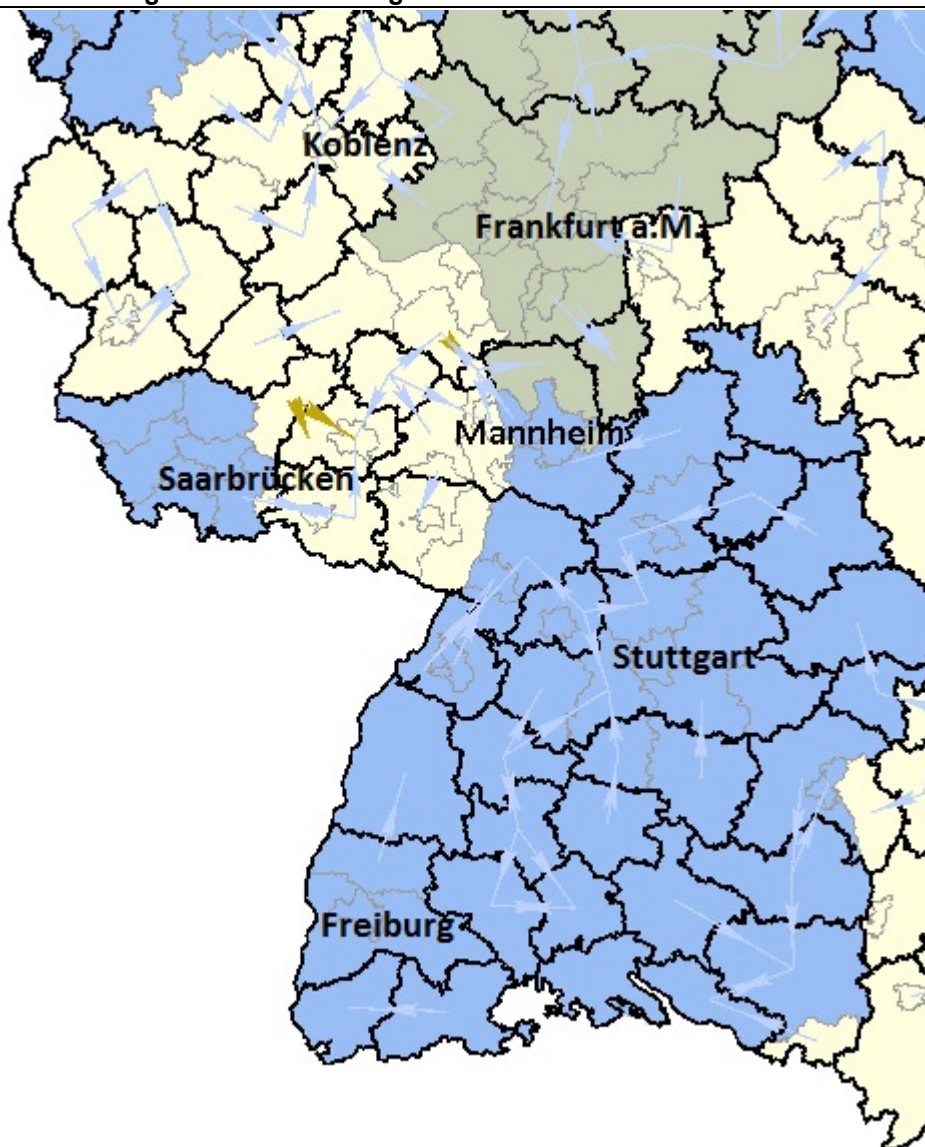
Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Die beiden großen Arbeitsmarktregionen Nürnberg und München im Ausschnitt Südost (Abbildung 6.3) sind größer als in der derzeitigen Abgrenzung. München ist nach Süden ausgedehnt und erweitert um die Kreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach sowie den Kreis Landsberg im Westen. In der Region Nürnberg fallen die zuvor getrennten Arbeitsmärkte Nürnberg und Erlangen zusammen. Dadurch werden die Pendlerströme von bis zu 14,5% aus der derzeitigen Arbeitsmarktregion Erlangen (dort aus den Kreisen Forchheim und Erlangen-Höchstadt) nach Nürnberg (siehe Abbildung 6.3) in einem gemeinsamen Arbeitsmarkt berücksichtigt. Stadt und Kreis Coburg bilden mit dem thüringischen Kreis Sonneberg einen gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt, der ebenfalls durch einen Pendlerstrom von 10-20% gerechtfertigt ist.

Abbildung 6.4

### Faktische Zuordnung der Arbeitsmarktregionen - Südwest



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

Im Ausschnitt Südwest (Abbildung 6.4) sind die großen Arbeitsmarktregionen Stuttgart, Mannheim und Frankfurt. Die zuvor beschriebene Ausbreitung der Arbeitsmarktregion Frankfurt (sie bildet die

Region, die aus den meisten Einzelkreisen (17) besteht) ist in diesem Ausschnitt gut zu erkennen. Rund um Mannheim im Dreiländereck zwischen Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg bestehen in der alten Abgrenzung drei Arbeitsmärkte, die in der faktischen Zuordnung komplett zu einer Region über drei Bundesländer zusammengefasst werden. Die noch bestehenden Arbeitsmarktregionen sind bis auf Mannheim bundeslandscharf und können daher bestehende große Pendlerströme (bis zu über 20%) nicht berücksichtigen (vgl. Abbildung 3).

#### **4.2 Szenario „fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen“**

Im vorherigen Szenario (faktische Arbeitsmarktregionen) wurden keine Fahrzeiten in Betracht gezogen. Diese reine Betrachtung der Pendlerströme als Kriterium für die Zurechnung ist wohlbegründet, da die Verflechtung der Kreise damit gut abgebildet wird. Eine Strukturschwäche in der GRW-Indikatorik zu betrachten, ohne diese wirtschaftlichen Verflechtungen in der räumlichen Abgrenzung zu berücksichtigen, kann keine sinnvollen Ergebnisse liefern (vgl. Kapitel 1).

Pendelzeiten können allerdings von zwei Seiten betrachtet werden. Auf der einen Seite ist es durchaus realistisch, dass (gerade im Umfeld von Großstädten) Beschäftigte weite Anfahrtswege in Kauf nehmen, um einen für sie attraktiveren Beruf ausüben zu können oder um einen günstigeren Immobilienmarkt vorzufinden. Ferner kann es schlichtweg die Lebensentscheidung einer hinreichend großen Anzahl von Beschäftigten sein, ländlicher zu wohnen und in Zentren zu arbeiten. In diesem Fall ist die Pendelzeit eine freie Entscheidung der Beschäftigten, in die der Staat – auch in der Form von Arbeitsmarktabgrenzungen – nicht eingreifen sollte.

Auf der anderen Seite sind lange Pendelzeiten potenziell auch selbst bereits Ausdruck einer Strukturschwäche in einer Region. Arbeitslose, die im näheren Umfeld keine Beschäftigung finden, sind dann gezwungen Arbeitsplätze zu besetzen, die durch lange Pendelzeiten gekennzeichnet sind. Diese Pendelzeiten der Beschäftigten beruhen nicht auf der freien Entscheidung, sondern sind durch wirtschaftliche Zwänge gegeben. Daher können Arbeitsmarktregionen auch über maximal erlaubte Fahrzeiten definiert werden, um so zu quantifizieren, wo ungewollt lange Pendelzeiten angetreten werden und diese durch Förderpolitik behoben bzw. gelindert werden können.

Eine abschließende Antwort für die Ursachen längerer in Kauf genommener Pendelzeiten kann im Rahmen dieses Gutachtens nicht gegeben werden. Potenziell ließen sich Hinweise hierfür finden, wenn individuelle Pendelraten über einen Längsschnitt beobachtet werden können. Hierbei kann untersucht werden, ob der Wechsel des Arbeitsortes oder des Wohnortes verantwortlich für individuell längere Pendelzeiten ist. Auch diese Daten können nicht aufzeigen, ob individuelle Personen die Chance hätten eine alternative Beschäftigung, die näher am Wohnort ist, aufzunehmen.

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Tabelle 2

### Durchschnittliche Arbeitsmarktgröße und Anzahl erreichbarer Kreise

Nach Bundesland

Bundesland	Anzahl AMR-Zentren	Anzahl Kreise je AMR	Erreichbar in 45 Minuten	Erreichbar in 60 Minuten
Schleswig-Holstein	6	1,8	3,3	5,9
Hamburg	1	9,0	6,0	10,0
Niedersachsen	17	2,2	4,2	8,2
Bremen	2	3,5	7,0	11,0
Nordrhein- Westfalen	23	2,4	10,5	19,9
Hessen	10	2,6	7,7	16,0
Rheinland-Pfalz	14	1,6	10,1	18,1
Baden-Württemberg	27	2,1	5,9	11,7
Bayern	40	2,4	6,3	12,0
Saarland	1	8,0	8,0	12,8
Berlin	1	11,0	4,0	9,0
Brandenburg	7	1,1	2,8	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	5	1,4	1,9	2,8
Sachsen	6	2,2	3,3	6,9
Sachsen-Anhalt	10	1,4	2,9	7,3
Thüringen	12	1,8	4,7	9,0

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die deskriptiven Betrachtungen im dritten Kapitel haben gezeigt, dass seit 2004 tendenziell längere Pendelzeiten in Kauf genommen werden. Gleichzeitig scheinen sich die wirtschaftlichen Zwänge in dieser Zeit, die im Bundesdurchschnitt mit Ausnahme der Wirtschaftskrise von positiven Wirtschafts- und insbesondere Arbeitsmarktentwicklungen geprägt war, nicht verstärkt zu haben. Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, längere Fahrzeiten (60 Minuten) im Umfeld von großen Städten und kürzere Fahrzeiten (45 Minuten) bei kleinen Städten zu erlauben. Zunächst werden aber zwei getrennte Varianten für 45 und 60 Minuten berechnet.

Kreisüberschreitendes Pendeln wird außer über die Arbeitsmarktsituation auch durch die Anzahl der erreichbaren Kreise beeinflusst. Die nach Bundesländern gegliederte durchschnittliche Anzahl der Kreise je Arbeitsmarktregion (Variante 1) und die Anzahl der in jedem Bundesland erreichbaren Kreise innerhalb von 45 bzw. 60 Minuten (dargestellt in Tabelle 2) zeigt, dass die Fahrzeiten im Durchschnitt kein einschränkender Faktor sind. Die Arbeitsmarktregionen umfassen in den meisten Bundesländern weniger Kreise als dort jeweils sowohl innerhalb von 45 als auch 60 Minuten durchschnittlich von den einzelnen Kreisen erreichbar sind (Ausnahmen bilden die Stadtstaaten Hamburg und Berlin). Die meisten Kreise können in Nordrhein-Westfalen sowohl innerhalb von 45 als auch 60 Minuten erreicht werden. Im Durchschnitt sind 10,5 Kreise bzw. kreisfreie Städte in 45 Minuten und 19,9 in 60 Minuten erreichbar. Ähnlich hoch ist der Wert zudem in Rheinland-Pfalz (10,1 bzw. 18,1 erreichbare Kreise). Während in Nordrhein-Westfalen fast alle erreichbaren Kreise auch innerhalb Nordrhein-Westfalens liegen, liegen in Rheinland-Pfalz, Hessen, dem Saarland und natürlich den Stadtstaaten ein entscheidender Anteil der erreichbaren Kreise außerhalb des jeweiligen Bundeslandes. Besonders gering ist die Erreichbarkeit der Kreise innerhalb von 45 bzw. 60 Minuten in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg.



In Variante 1, den faktischen Arbeitsmärkten, überschreiten fünf Kreise in vier Arbeitsmarktregionen (Hamburg, Berlin, Frankfurt und Leer/Emsland) die maximale Fahrzeit von 60 Minuten (eine Richtung). Bei der in Variante 2 eingeführten maximalen Fahrzeit von 60 Minuten vom Bevölkerungsschwerpunkt eines Kreises zum Bevölkerungsschwerpunkt des Arbeitsmarktzentrums werden diese Kreise entweder i) einem anderen starken (>10%) Pendlerstrom folgend einer anderen Arbeitsmarktregion zugeordnet oder ii) bilden eine eigene Arbeitsmarktregion.

Abbildung 7 zeigt, dass in den vorliegenden Fällen Frankfurt (Oder) und Oder-Spree im vorigen Arbeitsmarkt Berlin einen neuen gemeinsamen Arbeitsmarkt bilden. Alle anderen betroffenen Kreise (Stade im vorigen Arbeitsmarkt Hamburg, Bad Kreuznach im vorigen Arbeitsmarkt Frankfurt sowie die zuvor jeweils zusammengefassten Kreise Leer/Emsland) bilden in der modifizierten Variante 2 jeweils eigenständige Arbeitsmarktregionen. Der größte hier durchtrennte Auspendlerstrom ist zwischen Stade und Hamburg (25%).<sup>14</sup>

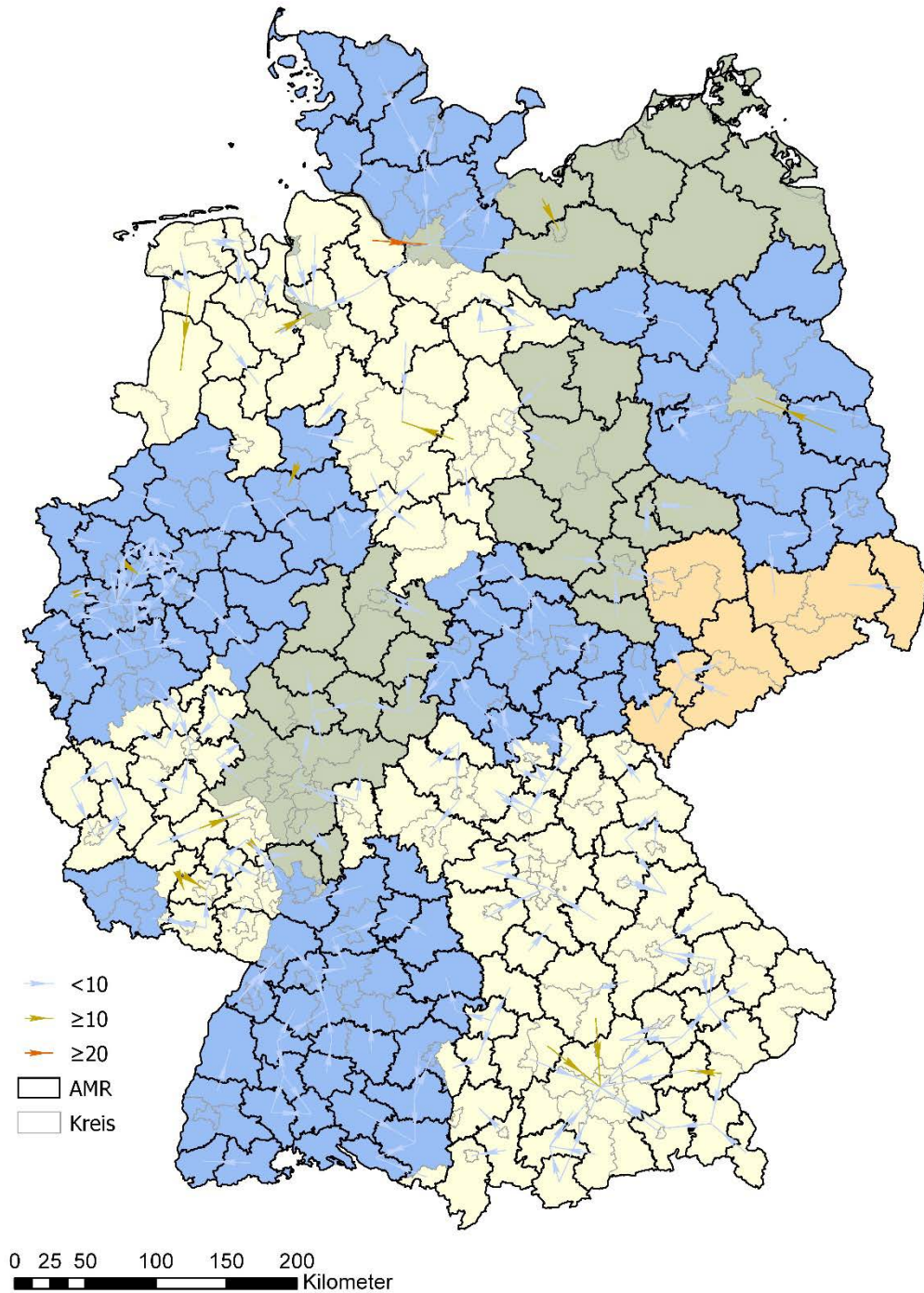
Somit entstehen bei der Einschränkung der maximalen Fahrzeit auf 60 Minuten 187 Arbeitsmarktregionen. Davon erfüllen 73% alle angesetzten Nebenbedingungen, wobei 29 Regionen das Kriterium Einwohnerzahl verfehlen. Zusätzlich wird in 13 Regionen das Inländer-Kriterium und in 36 Region das Kriterium Versorgungsgrad verfehlt (Tabelle 1).

Werden maximal 45 Minuten Fahrtzeit vom jeweiligen Bevölkerungsschwerpunkt zum Bevölkerungsschwerpunkt des Arbeitsmarktzentrums als Grenze gesetzt, ergeben sich 204 Arbeitsmarktregionen (Tabelle 1). Nur noch 68% (139 Regionen) erfüllen alle Nebenbedingungen. Die Mindesteinwohnerzahl von 100 000 wird in 31 Fällen unterschritten. In 21 Arbeitsmarktregionen besetzen die Inländer weniger als 65% der Arbeitsplätze, zusätzlich sind in 51 Region weniger als 65% der Erwerbstätigen in der Arbeitsmarktregion beschäftigt (Versorgungsgrad). Ein erster Blick auf die gesamtdeutsche Darstellung (Abbildung 8) zeigt, dass Änderungen insbesondere im Bereich der großen Zentren – allen voran Berlin – auftreten. Hier werden starke Pendlerströme durch die Grenzen der Arbeitsmarktregionen zerschnitten.

---

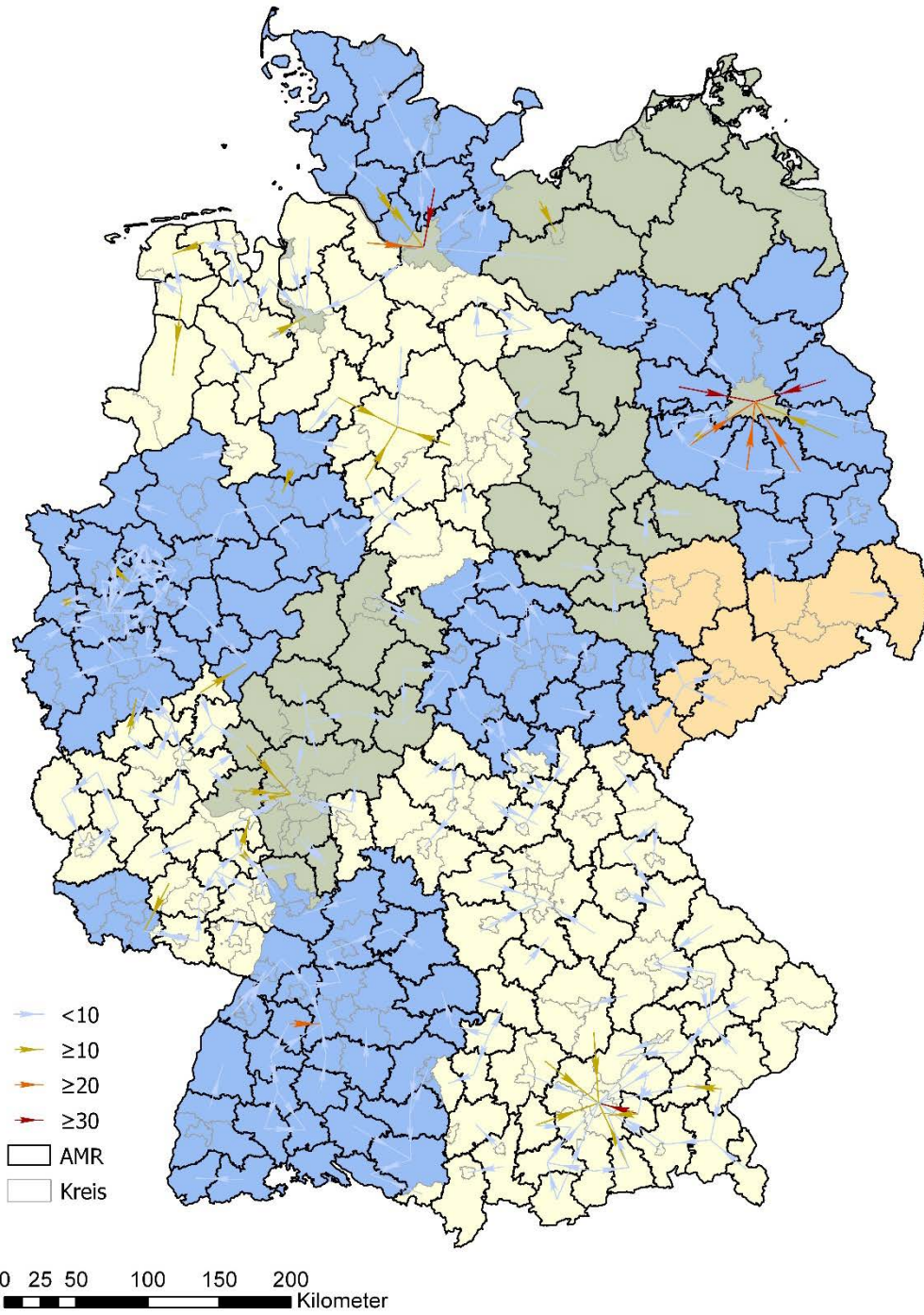
<sup>14</sup> Aufgrund der wenigen Änderungen werden keine einzelnen Kartenausschnitte dargestellt.

Abbildung 7  
Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 60 Minuten (Variante 2)



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

Abbildung 8  
**Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3)**

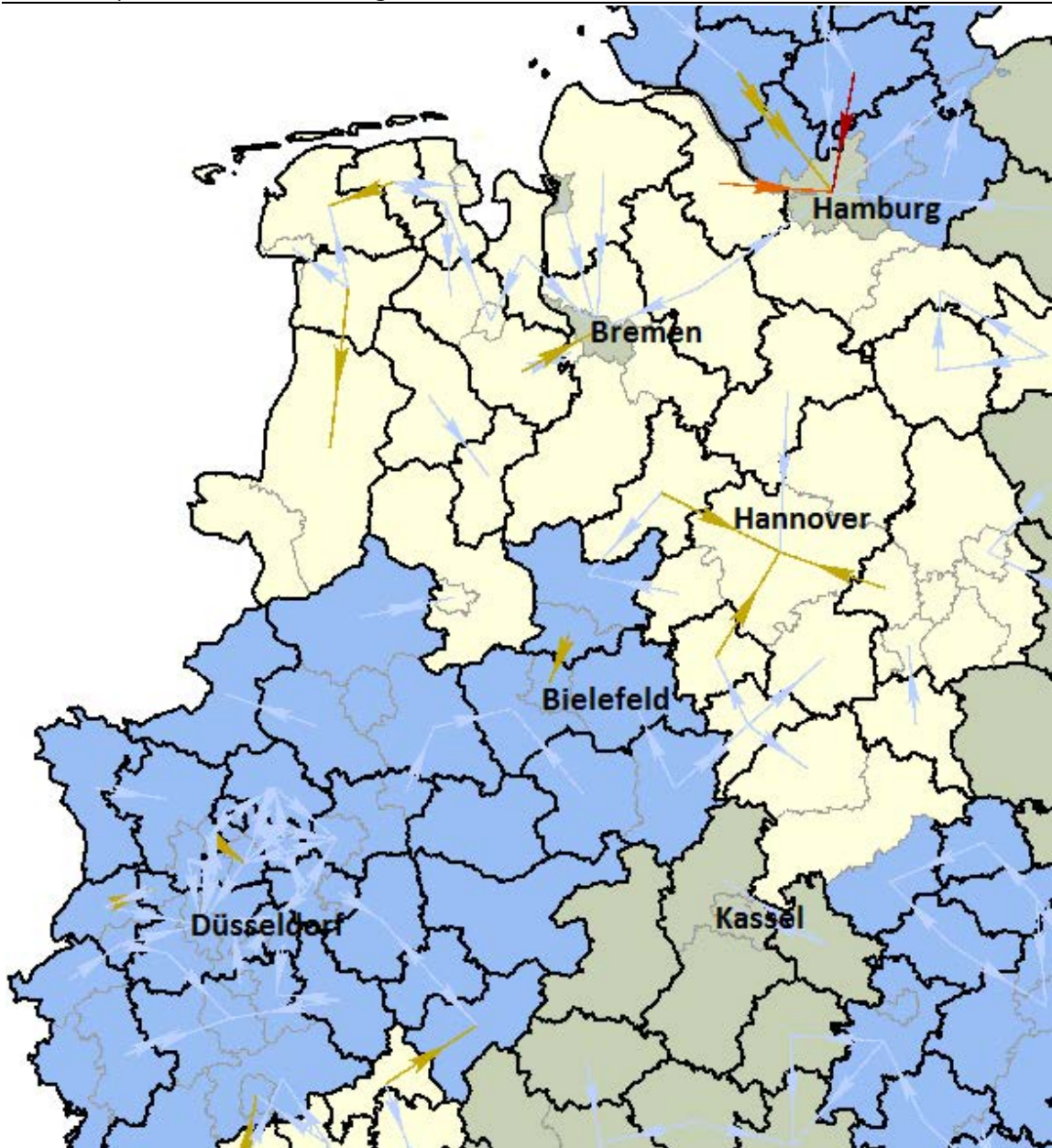


Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Abbildung 8.1

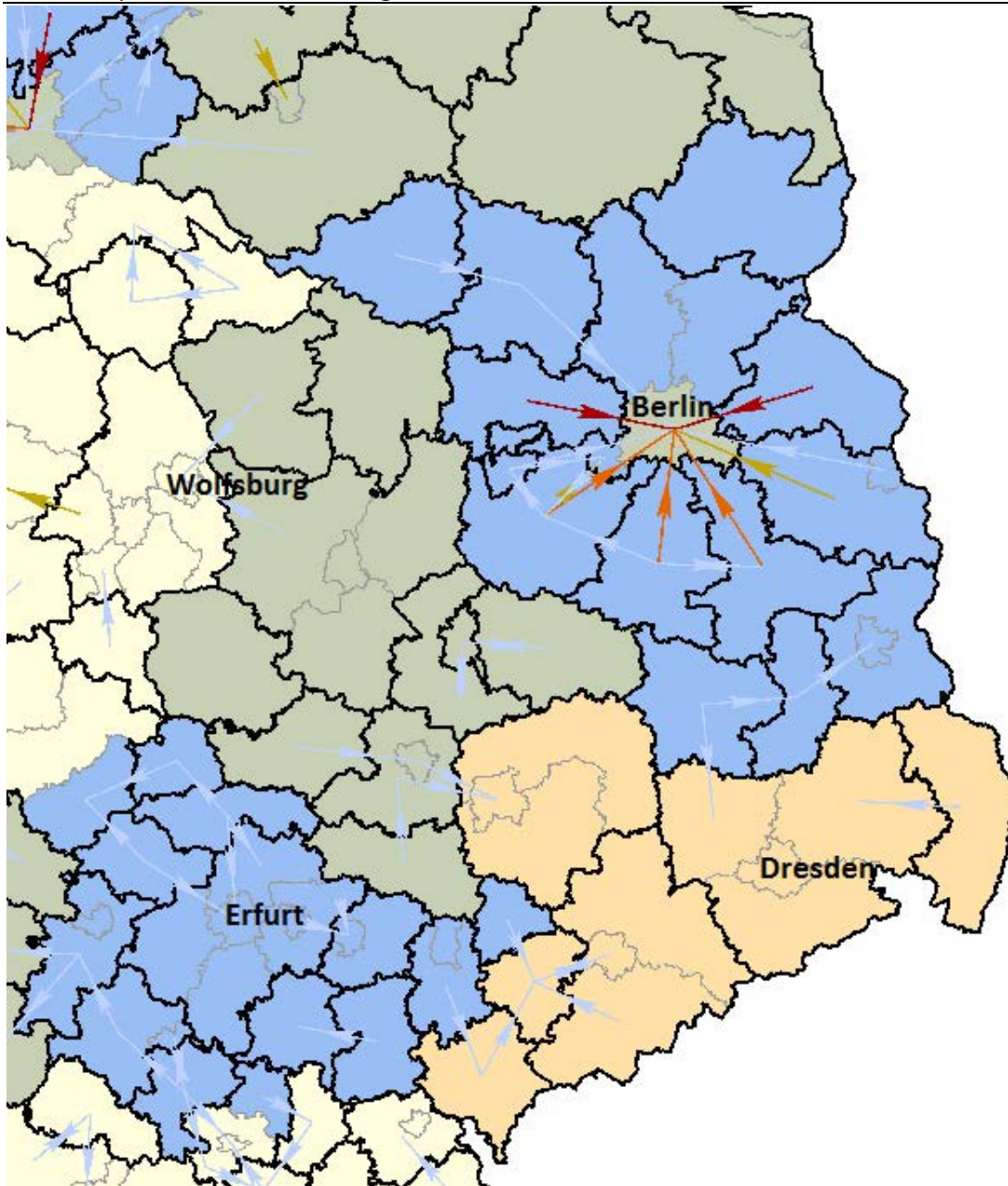
**Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Nordwest**



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

Im Umland von Hamburg werden nun die Auspendlerströme aus Segeberg und Steinburg, die 30% bzw. 12% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Kreisen ausmachen, nicht mehr berücksichtigt (Abbildung 8.1). Der Arbeitsmarkt Hannover umfasst nun nicht mehr die Nachbarkreise Nienburg und Hameln-Pyrmont. An der Nordseeküste werden die Kreise Aurich und Wittmund in zwei verschiedene Arbeitsmärkte abgegrenzt.

Abbildung 8.2

**Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Nordost**

Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

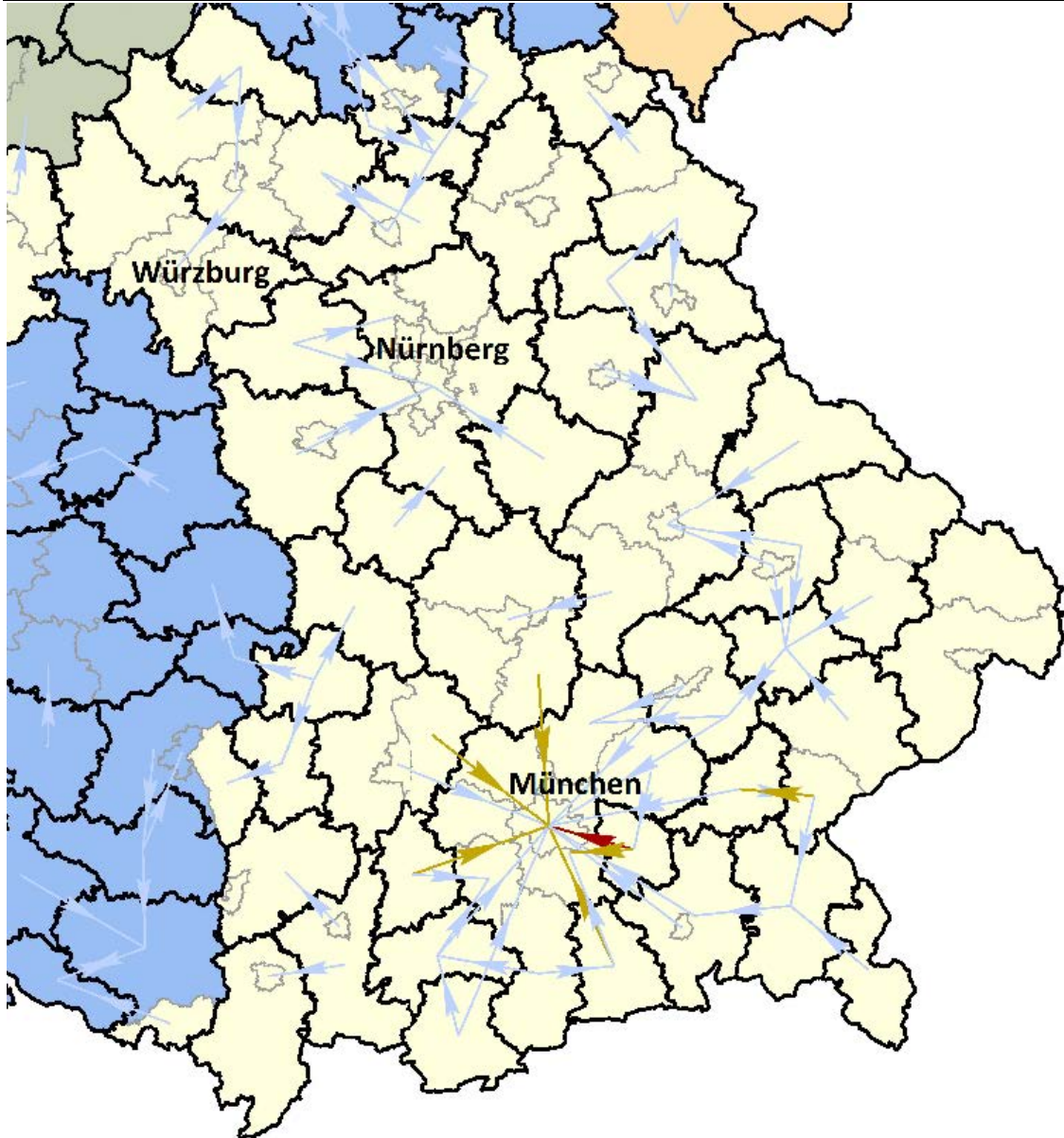
Im Nordosten (Abbildung 8.2) wird Berlin von den meisten umliegenden Kreisen abgetrennt. Die weit auseinanderliegenden Bevölkerungsschwerpunkte führen dazu, dass hier kaum noch zwei Kreismittelpunkte näher als 45 Minuten beieinander liegen. Mehrere Pendlerströme sowohl über 20% als auch über 30% (der größte Auspendlerstrom liegt aus dem Märkischen-Oderland bei über 34%) werden aufgrund der überschrittenen Fahrzeit zerschnitten. Tabelle A3 zeigt, dass die Fahrzeiten aus Dahme-Spreewald (46 Minuten, Pendlerstrom nach Berlin 30%), Teltow-Fläming (49 Minuten, Pendlerstrom nach Berlin 26%) und Märkisch-Oderland (52 Minuten; Pendlerstrom nach Berlin 34%) jeweils verhältnismäßig knapp überschritten werden. Die große Zahl somit ignorerter

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Pendler könnte Grundlage für eine mögliche Zuordnung trotz kleiner Überschreitung der 45-minütigen Pendelzeit sein.

Abbildung 8.3

### Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Südost



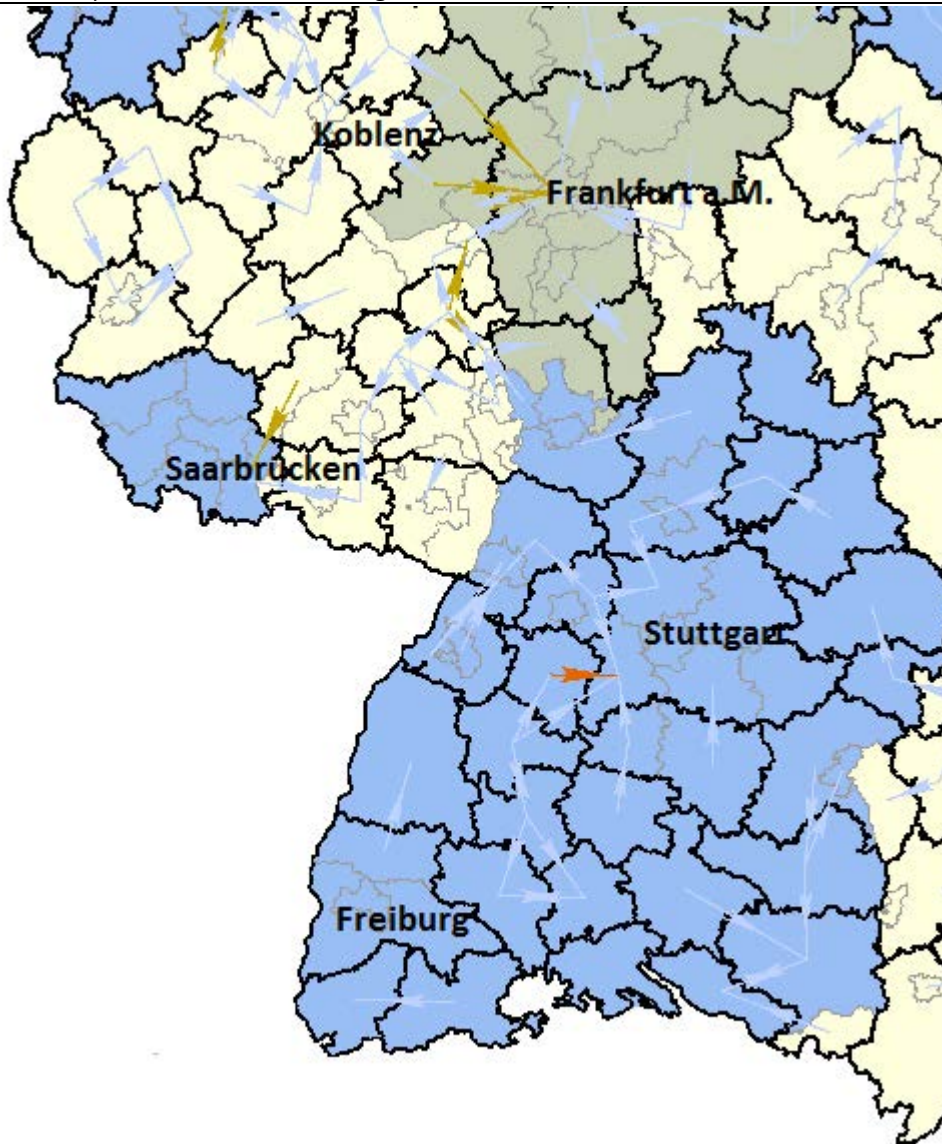
Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

In der Region Südost ergeben sich nur im Großraum München Änderungen (Abbildung 8.3). Bei einer Fahrzeitbegrenzung auf 45 Minuten können Ebersberg, Miesbach und Landsberg trotz Auspendlerströme von (im Fall von Ebersberg) mehr als 36% nicht mehr zur Arbeitsmarktregion München zugerechnet werden. Alle anderen dominanten Pendlerströme können auch mit 45 Minuten Fahrzeit abgebildet werden. Weitere Änderungen ergeben sich trotz der teilweise sehr großen Arbeitsmarktregionen (bspw. Nürnberg und Würzburg) nicht. Hier zeigt sich ein Hinweis auf die gut

ausgebaute Infrastruktur, die weite Strecken in überschaubaren Fahrzeiten erlaubt. Die Arbeitsmarktregion um die Stadt Regensburg erstreckt sich beispielsweise sehr lang von Südosten nach Nordwesten, die berechneten Fahrzeiten nach Regensburg betragen allerdings nur 36 Minuten (aus dem südlichen Kelheim) bzw. 39 Minuten aus dem nördlich gelegenen Schwandorf.

Abbildung 8.4

**Fahrzeitadjustierte Arbeitsmarktregionen - 45 Minuten (Variante 3) - Südwest**



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

Im Südwesten (Abbildung 8.4) wird die Arbeitsmarktregion Frankfurt noch einmal enger geschnitten. Im Westen bilden die Landkreise Rheingau-Taunus-Kreis, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen nun einen gemeinsamen Arbeitsmarkt mit den Städten Mainz und Wiesbaden. Diese Kreise und Städte waren ursprünglich der Arbeitsmarktregion Frankfurt zugeordnet (vgl. Abbildung 6.4). Die drei nicht berücksichtigten Auspendlerströme nach Frankfurt liegen zwischen 10% und 20%. Alzey-Worms im Süden wird von beiden Arbeitsmärkten abgetrennt, wodurch auch hier dominante Pendlerströme unberücksichtigt bleiben. Der Auspendlerstrom zwischen dem Kreis Calw und Böblingen

(zwischen 20% und 30%) wird durch die neu abgegrenzte, eigenständige Arbeitsmarktregion Calw ebenfalls durchschnitten.

Die Übersicht in Tabelle 1 hat bereits gezeigt, dass nur wenige Arbeitsmarktregionen in der ersten Variante die maximalen Fahrzeiten von 45 bzw. 60 Minuten überschreiten. Die neuen Zuordnungen in den Abbildungen 7 und 8 zeigen allerdings, dass in den wenigen Fällen teils große Pendlerströme durch diese Zerschneidungen unberücksichtigt bleiben, insbesondere im Umfeld der großen Städte. Arbeitsmarktregionen, deren Zuschnitt ignoriert, dass, beispielsweise im Falle des Kreises Ebersberg in Bayern, 36% der Beschäftigten nach München pendeln und 59% in die Arbeitsmarktregion München pendeln, können reale Verhältnisse nur unzureichend wiedergeben.

Hier sollte im Einzelfall unter Berücksichtigung der tatsächlichen Fahrzeit und der Größe der Pendlerströme oder hinsichtlich der Größe des Arbeitsmarktzentrums entschieden werden, ob Fahrzeitgrenzen von 45 Minuten sinnvoll sein können. Insbesondere ist zu beachten, dass die Fahrzeiten nicht für alle Beschäftigten gleichermaßen lang sind. Vielmehr nur für die, die bis in das Zentrum fahren und/oder im Zentrum des eigenen Kreises bzw. weiter außerhalb wohnen. So kann die Stadtgrenze von München wahrscheinlich vom kompletten Kreis Ebersberg erreicht werden oder auch das Zentrum Münchens vom nordwestlichen Teil des Kreises. Allerdings überschreitet die Fahrzeit vom Bevölkerungsschwerpunkt in Ebersberg zum Zentrum in München die vorgegebene Fahrzeit.

### **4.3 Szenario „bundeslandscharfe Arbeitsmarktregionen“**

In den vorherigen Szenarien wurden Bundeslandgrenzen in der Abgrenzung von Arbeitsmarktregionen vollständig ignoriert. Arbeitsmärkte können sich über ein oder mehrere Bundesländer erstrecken, was insbesondere in Grenzregionen häufig vorzufinden ist. 15 Arbeitsmarktregionen überschreiten in der ersten Variante „faktische Arbeitsmarktregionen“ mindestens eine Bundeslandgrenze. Die unabhängig von Bundeslandgrenzen durchgeführte Bestimmung der Arbeitsmarktregionen ist vor dem Hintergrund einer realitätsnahen und wissenschaftlich fundierten Abgrenzung definitiv angemessen.

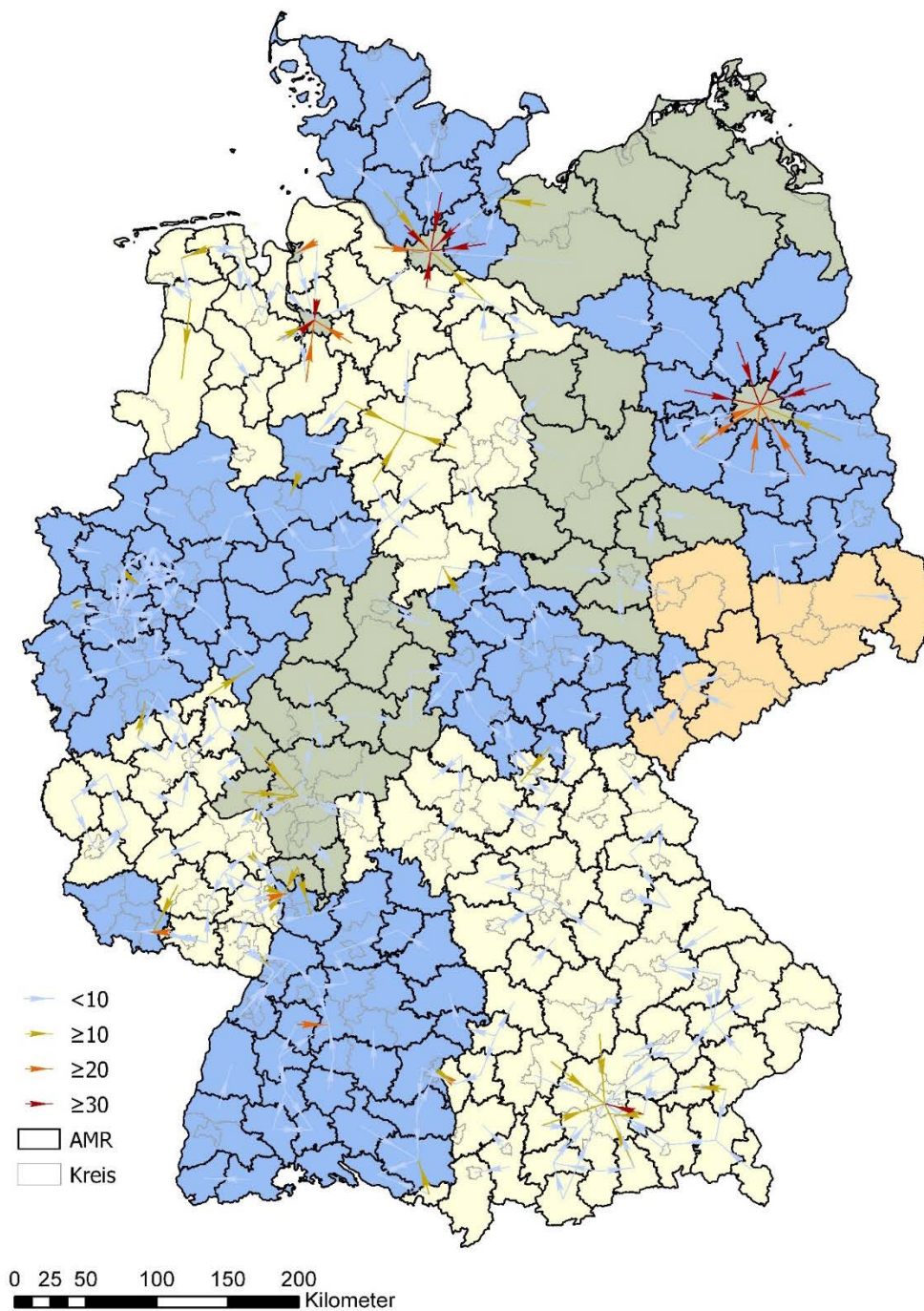
Im Einzelfall kann das Überschreiten von Bundeslandgrenzen in der Administration zu praktischen Problemen bei der Umsetzbarkeit führen. Daher soll hier eine bundeslandscharfe Variante berechnet werden. Im Vergleich mit den zuvor berechneten, von Bundeslandgrenzen unabhängigen Varianten, soll dann verglichen werden, wie stark die Arbeitsmarktregionen im Einzelfall von den beobachteten Verflechtungen abweichen, wenn Bundeslandgrenzen berücksichtigt werden. Diese Betrachtung kann als Grundlage für Einzelfallentscheidungen bezüglich zu berücksichtigender Bundeslandgrenzen dienen, wenn massive Pendlerströme unterschlagen werden. Neben der bundeslandscharfen Abgrenzung wird eine Fahrzeit von maximal 45 Minuten zugelassen.

Werden alle Bundeslandgrenzen berücksichtigt, ergeben sich 223 Arbeitsmarktregionen, von denen nur noch 63% alle Nebenbedingungen erfüllen. 35 Arbeitsmarktregionen haben weniger als 100 000 Einwohner, 35 erfüllen das Inländer-Kriterium nicht und nunmehr 68 Regionen bieten keine ausreichende Versorgung der dort wohnenden Erwerbstätigen mit Arbeitsplätzen (siehe Tabelle 1). Tabelle A6 im Anhang bietet einen detaillierten Überblick über die Zusammensetzung der Arbeitsmarktregionen und ihrer jeweiligen Größe (Bevölkerung, Beschäftigte, Fläche etc.).

Abbildung 9 zeigt, dass sich die meisten Änderungen an den Grenzen der Stadtstaaten ergeben – diese sind das Ziel vieler Auspendler und liegen per Definition immer an einer Bundeslandgrenze. Mit Ausnahme von Bremerhaven werden in jedem Stadtstaat mehrere Pendlerströme von über 30% der SV-Beschäftigten durch Arbeitsmarktgrenzen durchschnitten. So pendeln beispielsweise 45% der Beschäftigten aus Harburg nach Hamburg. Diese Zuordnung kann insbesondere in diesen Fällen die realen Verflechtungen kaum wiedergeben.



Abbildung 9

**Arbeitsmarktregionen mit bundeslandscharfer Abgrenzung (Variante 4)**

Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

An den anderen Bundeslandgrenzen der Flächenländer treten einzelne Änderungen auf. Nordwestmecklenburg wird nicht mehr der Arbeitsmarktregion Lübeck in Schleswig-Holstein zugerechnet, sondern zu Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern. Sonneberg in Thüringen wird nicht mehr

der Arbeitsmarktregion Coburg in Bayern zugeordnet und bildet eine eigenen Arbeitsmarkt. Zwischen Bayern und Baden-Württemberg wird der aktuell zusammengefasste Arbeitsmarkt Ulm/Neu-Ulm getrennt. Hier bestehen in beide Richtungen Auspendlerströme bis zu 27%, was die in der bestehenden Abgrenzung geltende Ausnahmeregelung auch bezüglich heutiger Pendlerverflechtungen sehr plausibel erscheinen lässt. Der Kreis Lindau in Bayern hat zuvor einen gemeinsamen Arbeitsmarkt mit dem Kreis Ravensburg gebildet und bildet in der bundeslandscharfen Abgrenzung eine eigenständige Arbeitsmarktregion.

Im nördlichen Baden-Württemberg werden die zuvor bundeslandübergreifenden Arbeitsmärkte um Karlsruhe und Mannheim/Heidelberg jeweils getrennt. Richtung Mannheim wird dadurch ein Auspendlerstrom von 20% aus Ludwigshafen ignoriert. Auch die Auspendler aus dem hessischen Kreis Bergstraße nach Mannheim und nach Heidelberg werden nicht mehr dem Arbeitskreis zugeordnet. Zwischen Rheinland-Pfalz und dem Saarland wird Zweibrücken zu einem eigenständigen Arbeitsmarkt, wodurch die 22% Auspendler in den Saarpfalz-Kreis unberücksichtigt bleiben.

Die sehr engen Verflechtungen zwischen Mainz und Wiesbaden werden an der Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen in verschiedene Arbeitsmärkte geteilt. Weitere Verflechtungen zwischen den Bundesländern werden bereits durch die Restriktion auf maximal 45 Minuten Fahrzeit unterbunden, so zum Beispiel die Zuordnung des Kreises Ahrweiler zu Köln.

In vielen einzelnen Arbeitsmärkten führt die bundeslandscharfe Abgrenzung zur Vernachlässigung zahlreicher Auspendlerströme von über 10%. Insbesondere rund um die Stadtstaaten würde eine solche bundeslandscharfe Abgrenzung dazu führen, dass massive Pendlerströme unberücksichtigt bleiben. Auch in eng verzahnten Grenzregionen beispielsweise Ulm/Neu-Ulm und Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Bergstraße werden durch diese Abgrenzung einige Pendlerströme von teilweise mehr als 20% ignoriert.

#### **4.4 Szenario „gemeindebasierte Arbeitsmarktregionen“**

Kreisscharfe Abgrenzungen können gerade bei großen Landkreisen die realen Verflechtungen eines Kreises nicht in jedem Fall realistisch abbilden. Ist ein Kreis real von zwei Arbeitsmarktzentren dominiert, dann kann eine ganzheitliche Zuordnung des Kreises diese potenzielle Teilung nicht wiedergeben. Ein Verzicht auf kreisscharfe Abgrenzungen birgt somit den Vorteil, dass wirtschaftliche Realitäten besser abgebildet werden können. Demgegenüber steht aber der Nachteil, dass ein wesentlicher Teil der VGR-Indikatorik auf Kreisebene ausgegeben wird. Tiefer gegliederte Daten auf Gemeindeebene liegen häufig nicht vor, sodass Kennzahlen zur wirtschaftlichen Verfasstheit bei einem Verzicht auf kreisscharfe Abgrenzungen nicht mehr ohne weiteres flächendeckend für alle Arbeitsmarktregionen ausgewiesen werden könnten.

Unter dem Eindruck dieses Zielkonfliktes (realitätsnahe Abbildung vs. ausreichende Datenlage) schlägt das RWI folgendes Vorgehen vor. Ein Verzicht auf kreisscharfe Abgrenzungen macht nur dann Sinn, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass Kreise durch die vollumfängliche Zurechnung zu einer Arbeitsmarktregion nicht sinnvoll abgegrenzt sind. Dies gilt, wenn mehr als ein starker Pendlerstrom besteht. Werden in einem Kreis zwei Auspendlerströme von mindestens 8% beobachtet, ist das ein starkes Indiz dafür, dass der Kreis in Bezug auf den Arbeitsmarkt keine homogene Einheit darstellt. In diesem Fall werden die Pendlerdaten auf Gemeindeebene betrachtet.

Tabelle 3  
**Kreise nach Auspendlerströmen über 8%**  
 Nach Bundesland

Bundesland	Zahl der Pendlerströme				Gesamt
	0	1	2	3	
Schleswig-Holstein	2	11	2		15
Hamburg	1				1
Niedersachsen	8	29	7	1	45
Bremen	1	1			2
NRW	16	22	13	2	53
Hessen	6	12	8		26
Rheinland-Pfalz	5	20	9	2	36
Baden-Württemberg	14	25	5		44
Bayern	11	66	16	3	96
Saarland	1	2	3		6
Berlin	1				1
Brandenburg	5	11	2		18
Mecklenburg-Vorpommern	3	4	1		8
Sachsen	5	8			13
Sachsen-Anhalt	5	9			14
Thüringen	8	12	2	1	23
<b>Gesamt</b>	<b>92</b>	<b>232</b>	<b>68</b>	<b>9</b>	<b>401</b>

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016.

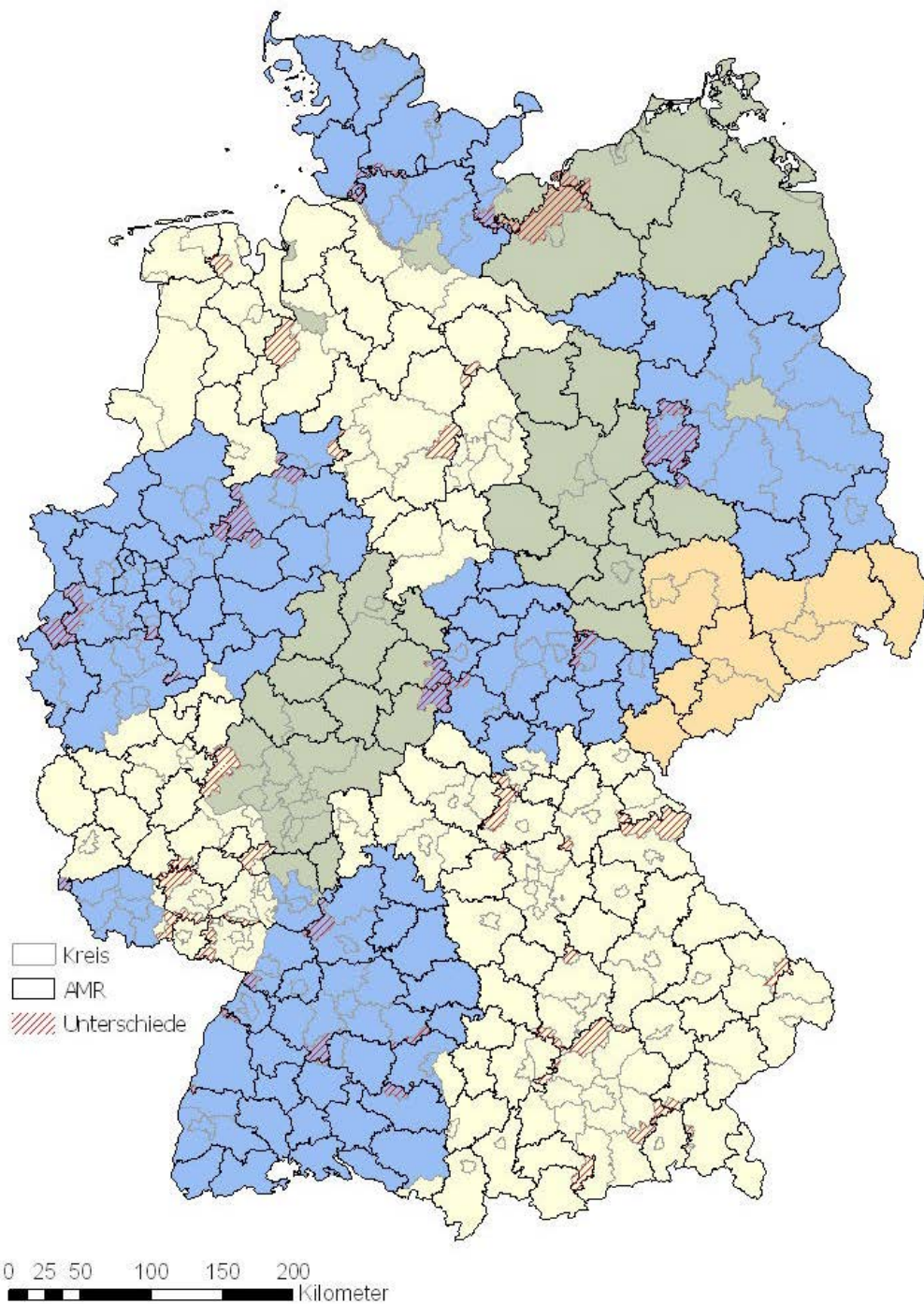
Tabelle 3 zeigt auf Ebene der Bundesländer die Zahl der Pendlerströme von mindestens 8%. Insgesamt haben 77 Kreise oder kreisfreie Städte zwei oder drei Pendlerströme von mindestens 8%. Die meisten befinden sich davon in Bayern und nur sechs in Ostdeutschland. Die genaue Liste der entsprechenden Kreise befindet sich im Anhang (Tabelle A7). Sie zeigt auch, dass 23 dieser Kreise kreisfreie Städte sind und dementsprechend keine weitere Untergliederung möglich ist, da Gemeinde- und Kreisebene für kreisfreie Städte identisch sind.

In Abbildung 10 sind die Arbeitsmarktregionen auf Grundlage der gemeinscharfen Abgrenzung dargestellt. Die veränderten Arbeitsmarktregionen bzw. die konkreten Veränderungen im Zuschnitt zu Variante 1 sind durch rote Schraffierungen hervorgehoben. Mit Ausnahme von Thüringen und Sachsen-Anhalt, deren Zuordnungen unverändert bleiben, sind die Veränderungen zu Variante 1 recht gleichmäßig über Deutschland verteilt.

Im Anhang (Tabelle A8) befindet sich eine Liste der betroffenen Kreise sowie der alten und der neuen Zuordnung der neu zugeordneten Gemeinden. Bei einer Gemeindebasierung würde beispielsweise nur noch der nordwestliche Teil von Nordwestmecklenburg Lübeck zugeordnet. Tabelle A8 zeigt gleichzeitig aber auch eine Problematik des Ansatzes, das Pendlerverhalten der jeweiligen Gemeinden ist teils sehr heterogen. Der Großteil der neu zugeordneten Gemeinden würde Schwerin zugeordnet, einige aber auch Rostock, wiederum andere würden (entsprechend der dortigen Pendlerströme) Hamburg zugeordnet.

# Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Abbildung 10  
Arbeitsmarktregionen mit gemeinscharfen Abgrenzungen



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Unterschiede zu Variante 1 sind rot schraffiert.

#### 4.5 Szenario „EU-Verfahren“

Seit 2007 wird von Seiten der EU unter der Leitung von Eurostat überprüft, ob eine harmonisierte europäische Methodik zur Erstellung von Arbeitsmarktregionen umgesetzt werden kann. Dabei sollten die genutzten europäischen Konzepte dargestellt und verglichen werden. Ziel war es, eine best-practice-Lösung zu finden und die Vorteile einer harmonisierten Erstellung zu erarbeiten. Als ein Ergebnis wurde das Package „LabourMarketAreas“ für das Statistikprogramm R, (siehe Ichim/Franconi/van der Heuvel 2017) aus einer Arbeit von ISTAT veröffentlicht. Der darin genutzte Algorithmus (Franconi et al. 2016) soll auch hier Anwendung zur Bestimmung deutscher Arbeitsmarktregionen finden.

Der Algorithmus optimiert eine sogenannte Validierungsfunktion. Die Validierungsfunktion gewichtet dabei Einwohnerzahl und ein Maß der Arbeitsplatzversorgung. Das kann das Kriterium Versorgungsgrad oder das Inländer-Kriterium sein. Dabei müssen kleine Arbeitsmarktregionen ein höheres Ausmaß an Versorgung aufweisen als größere Arbeitsmarktregionen, um als Arbeitsmarktregion klassifiziert zu werden. Vier zentrale Größen müssen dafür definiert werden: Die minimale und die gewünschte Einwohnerzahl sowie das minimale und das gewünschte Niveau an Selbstversorgung einer Arbeitsmarktregion.

Ausgehend von den einzelnen Kreisen (im Fall der italienischen Arbeitsmarktregionen bilden Gemeinden die Grundlage) wird immer der Kreis mit dem geringsten Wert der Validierungsfunktion neu zugeordnet oder aufgeteilt. Die Zuordnung geschieht dann anhand des stärksten Pendlerstroms. Erhöht sich dadurch die Validierungsfunktion, erfolgt die Zuordnung, ansonsten wird die Region auf eine Reserveliste gesetzt. Dieses Verfahren wird immer wieder durchgeführt bis alle Regionen außerhalb der Reserveliste die Kriterien erfüllen. Danach werden die Regionen (Kreise) der Reserveliste (wenn möglich) verteilt oder bleiben eigenständig bestehen. Konträr zu dem bisher dargestellten Verfahren ist der Pendlerstrom in diesem Verfahren ein nachgelagertes Kriterium (erst wenn die Kriterien Einwohnerzahl und Versorgung nicht erfüllt sind, wird der Pendlerstrom betrachtet).

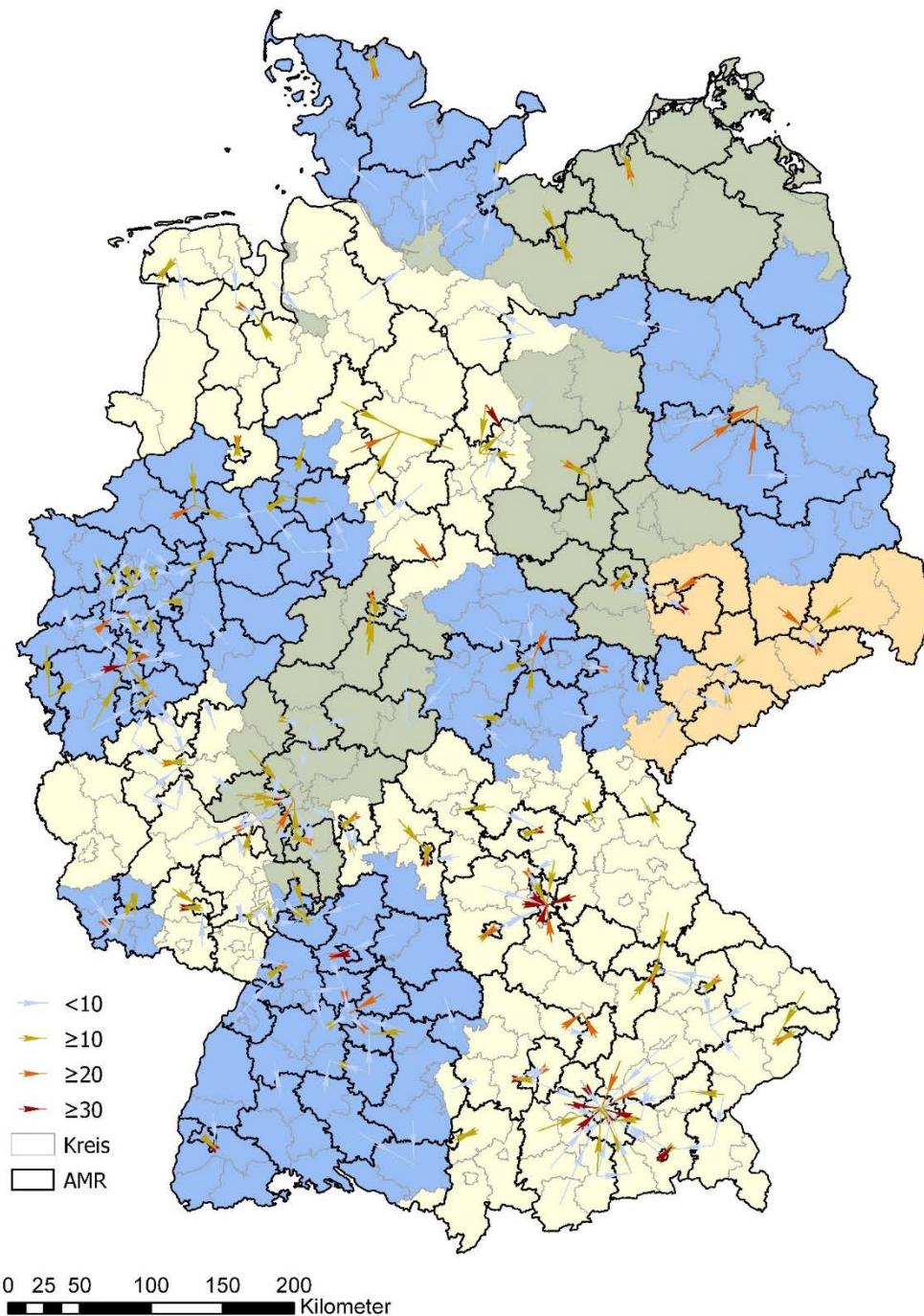
Unterschiede ergeben sich zudem dadurch, dass weniger Kriterien erfüllt werden müssen. Bei der Versorgung ist es aber möglich, beide Kriterien, d.h. die Selbstversorgung und das Inländerprinzip, zu erfüllen, wenn aus beiden das Minimum gebildet wird (dies wird auch im italienischen Verfahren angewandt). Zudem kann die Fahrzeit in diesem Vorgehen nicht direkt berücksichtigt werden. Dies wäre nur indirekt möglich, indem eine entsprechende Region auf die Reserveliste kommt, wenn ein definiertes Fahrzeitkriterium nicht erfüllt wird. Das würde aber auch bedeuten, dass sich das Verfahren dann deutlich von der Istat Vorgehensweise unterscheidet.

Abbildung 11 zeigt die Ergebnisse der Zuordnung nach dem ISTAT-Verfahren.<sup>15</sup> Es werden 110 Arbeitsmarktregionen definiert. Eine genauere Betrachtung der Abgrenzungen zeigt allerdings realitätsferne Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen. Insbesondere ein Blick auf die Arbeitsmarktregionen in Bayern zeigt, dass vielfach kreisfreie Städte, die vollständig von einem Landkreis umgeben

---

<sup>15</sup> Folgende Eckwerte wurden für die Erstellung verwendet: Mindest-Einwohnerzahl 100 000, Zielgröße: 250 000; Mindest-Selbstversorgung: 65%, Zielgröße: 70%. Die Werte erscheinen für die deutschen Arbeitsmärkte sinnvoll, die im weiteren Verlauf beschriebenen systematischen Probleme des Ansatzes zeigen sich grundsätzlich unabhängig von den gewählten Mindest- und Zielgrößen.

Abbildung 11  
Arbeitsmarktregionen nach EU-Verfahren



Quelle: Eigene Darstellung; Die schwarzen Linien geben die Grenzen der Arbeitsmarktregionen an. Graue Linien zeigen die Kreisgrenzen, die nicht Grenzen einer Arbeitsmarktregion sind. Die Bundesländer sind zur besseren Unterscheidung farblich hinterlegt. Auspendlerströme von mindestens 5%, deren Ursprungs- und Zielkreis nicht in einer Arbeitsmarktregion liegen, sind mit (farblich abgestuften) Pfeilen abgebildet.

werden,<sup>16</sup> nicht in eine gemeinsame Arbeitsmarktregion gefasst werden. Bereits einzelne Fallbeispiele zeigen, dass diese Abgrenzung wenig plausibel ist. Zentrale Metropolen wie München, Nürnberg oder Köln werden als eigenständige Arbeitsmarktregionen abgegrenzt. Dementsprechend bleibt eine Vielzahl an starken Pendlerströmen in der Abgrenzung unberücksichtigt.

Die nicht berücksichtigten dominanten Pendlerströme als Maß der Qualität des Ansatzes zeigen, dass solche Fallbeispiele in diesem Ansatz häufig wiederzufinden sind und viele Pendlerströme nicht adäquat abgebildet werden. Ein Problem entsteht im deutschen Fall dadurch, dass viele Kreise und kreisfreie Städte eigenständig die Richtwerte einer Arbeitsmarktregion erfüllen. Entsprechend gewichtet der Zuordnungsalgorithmus gar nicht erst, ob starke Pendlerströme vorliegen.

Ein harmonisiertes Verfahren für alle EU-Staaten steht zudem vor weiteren Problemen. Durch das vorherige Festlegen von Zielwerten können harmonisierte Ansätze nur dann funktionieren, wenn ähnliche räumliche Einheiten die Grundlage bilden. Im Fall der ISTAT-Untersuchungen werden italienische Gemeinden genutzt, die Nutzung der gleichen Eckwerte für deutsche Untersuchungen auf Kreisebene ist wenig sinnvoll. Eine vollständige Umstellung der Bildung von Arbeitsmarktregionen auf Gemeindeebene für Deutschland erscheint aber zurzeit weder gewollt noch – aufgrund der Datenlage – sinnvoll.

Zudem ist fraglich, ob – auch bei gleichen regionalen Einheiten – einheitliche Mindest- und Zielgrößen für ganz Europa sinnvoll sein können. Aufgrund der heterogenen Bevölkerungsdichte und unterschiedlicher Städteneetze in europäischen Ländern, werden sehr unterschiedliche regionale Ausbreitungen der Arbeitsmarktregionen entstehen, wenn gleiche Zielwerte verwendet werden. Um das zu umgehen könnten die Mindest- und Zielgrößen in jedem Land unterschiedlich gewählt werden, dann ist aber fraglich, welchen Vorteil ein einheitliches Verfahren noch bieten kann.

## 5. Fazit

Die im Gutachten vorgenommenen Analysen unterstreichen die zu Beginn beschriebene Problematik, dass deutsche Kreise und kreisfreie Städte für sich genommen keine geeigneten Abgrenzungen für Arbeitsmarktregionen darstellen. Auspendlerströme in einen spezifischen anderen Kreis stellen in einigen Fällen knapp 50% der SV-Beschäftigten dar, deren Wohn- und Arbeitsort durch Kreisgrenzen durchschnittlich geschnitten werden. Die bisher im Rahmen der GRW-Indikatorik verwendete Abgrenzung von Arbeitsmarktregionen kann einen Großteil dieser Pendlerströme zwar in gemeinsamen Arbeitsmärkten einschließen. Dennoch zeigen die hier aufgeführten Analysen, dass viele Pendlerströme in dieser Abgrenzung unberücksichtigt bleiben und deutlich verbesserte Zuschnitte anhand aktueller Zahlen von Pendlerströmen möglich sind.

Entsprechende Vorschläge für eine Aktualisierung werden in diesem Gutachten anhand eines Schwellenwert-Verfahrens, basierend auf Auspendlerströmen, erarbeitet. Eine Ausnahme bildet hier das simulierte EU-Verfahren. Die Arbeitsmärkte werden, mit Ausnahme der gemeindebasierten Zuordnung, auf Kreisebene vorgenommen. Die berechneten Varianten unterscheiden sich durch die zusätzlich berücksichtigten Nebenbedingungen. Variante 1, faktische Arbeitsmärkte, basiert ausschließlich auf den vorliegenden Auspendlerströmen, wobei ein Schwellenwert von 10% zur Zuordnung verwendet wird. Die Varianten 2 und 3 berücksichtigen zusätzlich eine maximale Fahrzeit vom (bevölkerungsgewichteten) Mittelpunkt eines Kreises zum Mittelpunkt des Zentrums eines Arbeitsmarktes. Variante 4 grenzt die Arbeitsmärkte so ab, dass keine Bundeslandgrenzen überschritten

---

<sup>16</sup> Diese Konstrukte werden in der Abgrenzung von Kreisregionen oftmals zusammengefasst, weil sie faktisch wirtschaftliche Einheiten bilden.

werden. In allen berechneten Varianten wird zudem überprüft, inwiefern die Nebenkriterien (Mindesteinwohnerzahl: 100 000 und Versorgungsgrad sowie Inländer-Kriterium >65%) erfüllt werden.

Einschätzungen der Güte der Abgrenzungen werden auf Basis der Erfüllung dieser Nebenbedingungen getroffen. Zudem wird für jeden Ansatz erörtert, wie viele Auspendlerströme durch Arbeitsmarktgrenzen durchschnittlich geschnitten werden und wie viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte diesen Strom ausmachen. Eine Abgrenzung anhand des dominanten Pendlerstroms (Variante 1) zeigt realitätsnahe Arbeitsmarktregionen. Per Definition werden hier nur Auspendlerströme durchtrennt, wenn mehr als ein starker Pendlerstrom vorliegt. Dies wird im Fall der gemeindegrenzen Abgrenzung weiter verfolgt.

Die Einführung einer maximalen einfachen Fahrzeit von 60 Minuten verändert die Ergebnisse kaum. Bei einer Grenze von 45 Minuten werden gerade im Umfeld der Großstädte und Stadtstaaten einige substantielle Pendlerströme nicht mehr in der Zuordnung berücksichtigt, sodass Variante 3 die realen Pendlerströme mitunter nur bedingt widerspiegelt. Auch die in der vierten Variante eingeführte bundeslandscharfe Abgrenzung führt gerade im Umkreis von Stadtstaaten zu fragwürdigen Ergebnissen. An den Grenzen von Flächenländern spiegelt diese Variante die Realität besonders dann schlecht wider, wenn ein Arbeitsmarktzentrum selbst direkt oder nahe einer Bundeslandgrenze liegt. Dies ist (mit Ausnahme der Stadtstaaten) vor allem in Südwestdeutschland der Fall. Wenn administrative Zwänge und die bessere Praktikabilität in der Umsetzung einer bundeslandscharfen Abgrenzung aus Sicht der Entscheidungsträger generell sinnvoller erscheinen lassen, dann werden diese beiden Fälle (Stadtstaaten und Arbeitsmarktzentren direkt an der Bundeslandgrenze) als Kandidaten für Ausnahmen dringend empfohlen, um eine realistische Abgrenzung zu erhalten.

Sind zwei starke Pendlerströme innerhalb eines Kreises zu beobachten, kann eine Abgrenzung auf Gemeindeebene Verbesserungen ergeben (Variante 5). Dies ist aber sehr genau gegenüber dem Verzicht auf eine einfache und flächendeckend vorliegende Indikatorik abzuwägen. Hier wird empfohlen, die Einzelfälle genau zu prüfen und ggf. wohlbegründet auf kreisscharfe Abgrenzungen zu verzichten.

Eine Umsetzung des EU-Verfahrens (Variante 6) kann auf Basis der durchgeführten Berechnungen nicht empfohlen werden. In einer Vielzahl von Fällen werden kreisfreie Städte und umliegende Kreise in getrennte Arbeitsmärkte aufgeteilt. Die Veranschaulichung der unterschlagenen Auspendlerströme zeigt diese Schwächen sehr deutlich. Die Städte München und Frankfurt, die in den vorherigen Abgrenzungen zu den größten Arbeitsmarktregionen zählen, werden teils von ihren direkten Nachbarn abgetrennt. Dieses Verfahren wurde beispielsweise für Italien auf Basis von Gemeinden angewandt. Auf Basis der Kreisdaten für Deutschland erscheint das Verfahren nicht geeignet.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die bestehende Abgrenzung die heutigen Pendlerströme nicht mehr adäquat abbildet. Entsprechend sollte eine neue Abgrenzung erfolgen. Die Aufnahme von Fahrzeiten wird im Gutachten kontrovers diskutiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anwendung der heute noch gültigen maximalen Fahrzeit von 45 Minuten viele (mitunter starke) Pendlerströme durchtrennt. Die zugrundeliegenden Pendlerdaten zeigen zudem einen Anstieg der in Kauf genommenen Fahrzeiten, weshalb frühere Annahmen möglicherweise die Realität nicht mehr vollständig wiedergeben können.

Diese steigende Pendelbereitschaft könnte allerdings auch Ausdruck regionaler Strukturschwächen sein. Eine flächendeckende Ausweitung der Fahrzeiten auf maximal 60 Minuten kann daher kritisch gesehen werden. Es bietet sich allerdings an, die maximale Fahrzeit generell bei 45 Minuten zu belassen, im Umkreis von großen Zentren allerdings auf 60 Minuten zu erweitern. Große Zentren könnten sich dadurch auszeichnen, dass mindestens 500 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in dem jeweiligen Zentrum arbeiten. Dies würde auf Berlin, Hamburg, München, Köln und



Frankfurt zutreffen. Eine solche Unterscheidung würde zum einen berücksichtigen, dass die Attraktivität von solchen Zentren nicht mit kleineren Zentren vergleichbar ist und auch, dass es im Umfeld dieser Städte durchaus attraktiv sein kann, höhere Pendelzeiten in Kauf zu nehmen.

Von einer bundeslandscharfen Abgrenzung ist auf Basis der Ergebnisse abzuraten. Hier werden sehr viele teils sehr starke Pendlerverflechtungen nicht in der Abgrenzung berücksichtigt und Ausnahmen müssten getroffen werden. Die Aufnahme von spezifischen Ausnahmen müsste in Einzelfallentscheidungen getroffen werden, was dem Ziel einer konsistenten Herangehensweise widerspricht. Zudem erfordern Einzelfallentscheidungen weitere Kriterien, auf Basis derer sie getroffen werden können. Dies verschlechtert Aussagekraft und Güte der Abgrenzung.

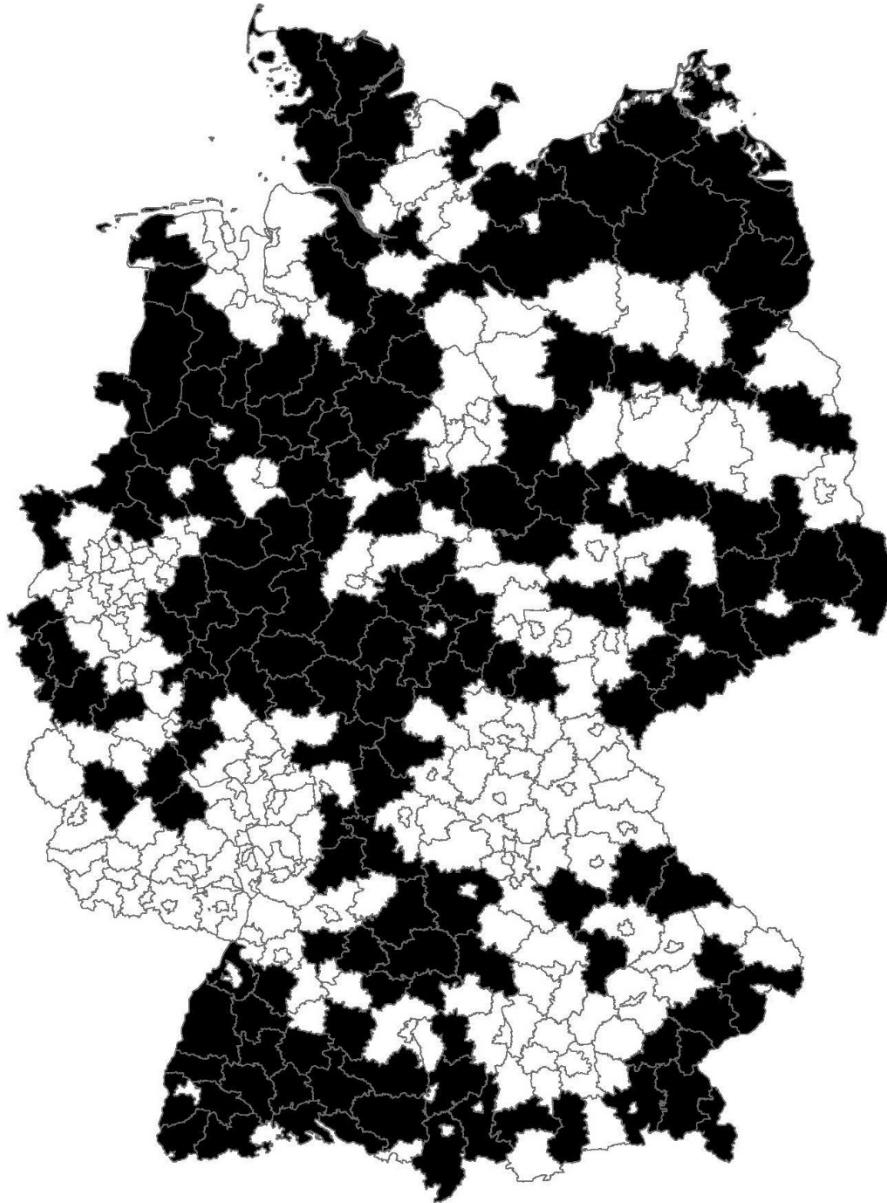
## 6. Literatur

- Audretsch, D.B., E.E. Lehmann und M. Menter (2016). Public cluster policy and new venture creation, *Economia e Politica Industriale: Journal of Industrial and Business Economics* 43(4), 357-381.
- Binder, J. und B. Schwengler (2006). Arbeitsmarktregionen im Raum Berlin und Brandenburg – Kritische Überprüfung der bisher gültigen Arbeitsmarktregionen und Vorschläge für einen Neuzuschnitt. Nürnberg. IAB-Forschungsbericht Nr. 4/2006.
- Bongaerts, D., F. Cörvers und M. Hensen (2004). The Delimitation and Coherence of Functional and Administrative Regions, Research Series 04019, Ministry of Economic Affairs, The Hague, 45 S.
- Breidenbach, P. und L. Eilers (2018), RWI-GEO-Grid: Socio-economic data on grid level. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* (forthcoming)
- Budde, R., und L. Eilers (2014). Sozioökonomische Daten auf Rasterebene: Datenbeschreibung der microm-Rasterdaten (No. 77). RWI Materialien.
- Budde, R., H.F. Eckey und H. Schrumpf (1995), Vorschlag für die Abgrenzung von Arbeitsmärkten in den neuen Bundesländern auf Grundlage der durchgeführten Regionalreformen. Gutachten des RWI im Auftrag der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, Essen, 1995
- Coombes M. und S. Bond (2008). *Travel-to-Work Areas: the 2007 review*. London. Office for National Statistics.
- Destatis (2017). Berufspendler.  
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Tabellen/Pendler/Pendler1.html>, Abruf am 08.11.2017.
- Klemmer, P. und Bremicker, B. (1985). Überprüfung des Systems der Schwerpunktorde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur": Gutachten im Auftr. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand u. Verkehr d. Landes Nordrhein-Westfalen. HLT-Gesellschaft für Forschung, Planung, Entwicklung.
- Eckey, H.F., K. Horn und P. Klemmer (1990), Abgrenzung von regionalen Diagnoseeinheiten für die Zwecke der regionalen Wirtschaftspolitik, Bochum 1990.
- Eckey, H.-F., R. Kosfeld und M. Türck (2006). Abgrenzung deutscher Arbeitsmarktregionen (No. 2006, 81). *Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge*.
- Eckey, H.-F., B. Schwengler, B. und M. Türck (2007). Vergleich von deutschen Arbeitsmarktregionen (No. 2007, 3). IAB Discussion paper.
- Eurostat (2015). Task Force on Harmonised Labor Market Areas: Final Report. <https://ec.europa.eu/eurostat/cros/system/files/Task Force on LMA Final Report.pdf>, Abruf am 08.11.2017.
- Franconi, L., M. D'Aló und D. Ichim (2016). Istat implementation of the algorithm to develop Labour Market Areas. <https://www.istat.it/en/files/2016/03/Description-of-the-LabourMarketAreas-algorithm.pdf>, Abruf am 08.11.2017.
- Ichim, D., L. Franconi, M. D'Aló und G. van den Heuvel (2017). Package Labour Market Areas v. 3.0: Identification, Tuning, Visualisation and Analysis of Labour Market Areas. <https://CRAN.R-project.org/package=LabourMarketAreas>, Abruf am 08.11.2017.
- Kosfeld, R. und A. Werner (2012). Deutsche Arbeitsmarktregionen-Neuabgrenzung nach den Kreisgebietsreformen 2007-2011. *Raumforschung und Raumordnung*, 70(1), 49-64.
- Kropp, P. und B. Schwengler (2016). Three-step method for delineating functional labour market regions. *Regional Studies*, 50(3), 429-445.
- Pischke, J.-S. und J. Velling (1997). Employment Effects Of Immigration To Germany: An Analysis Based On Local Labor Markets, *The Review of Economics and Statistics* 79(4), 594-604.
- RWI und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH (2017): Sozioökonomische Daten auf Rasterebene – Einwohner. Version: 1. RWI – Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.. Datensatz. <http://doi.org/10.7807/microm:einwohner:V5>
- Wingerter, C. (2014). Berufspendler: Infrastruktur wichtiger als Benzinpreis. *STATmagazin: Arbeitsmarkt*, 5.

## A Anhang

Abbildung A1

### Kreise, die alle Nebenbedingungen einer Arbeitsmarktregion erfüllen



*Anmerkung: Die Karte zeigt, in welchen Kreisen die zugrundeliegenden Nebenbedingungen der Abgrenzung von Arbeitsmarktregionen in den Kreisen bereits erfüllt werden (schwarz) und wo nicht (weiß). Die grauen Linien stellen die Kreisgrenzen vom 31.12.2016 dar.*

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Tabelle A1

### Charakteristika der Kreise

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
1001	Flensburg, Kreisfreie Stadt	42 759	85 942	68,31	49,26	57
1002	Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	120 801	246 306	70,13	51,05	119
1003	Lübeck, Hansestadt, Kreisfreie Stadt	94 608	216 253	69,55	57,44	214
1004	Neumünster, Kreisfreie Stadt	38 410	79 197	62,57	46,75	72
1051	Dithmarschen, Landkreis	39 415	132 917	72,96	84,64	1 428
1053	Herzogtum Lauenburg, Landkreis	46 802	192 999	40,90	62,95	1 263
1054	Nordfriesland, Landkreis	56 270	163 960	80,29	82,20	2 083
1055	Ostholstein, Landkreis	56 940	199 574	61,58	72,98	1 393
1056	Pinneberg, Landkreis	89 811	307 471	45,93	62,62	664
1057	Plön, Landkreis	26 360	128 304	37,74	62,39	1 083
1058	Rendsburg-Eckernförde, Landkreis	75 213	270 378	52,81	66,91	2 189
1059	Schleswig-Flensburg, Landkreis	53 824	196 839	56,58	69,44	2 071
1060	Segeberg, Landkreis	89 294	267 503	47,01	56,68	1 344
1061	Steinburg, Landkreis	37 545	131 457	55,79	72,25	1 056
1062	Stormarn, Landkreis	83 128	239 614	39,75	43,74	766
2000	Hamburg	948 050	1787 408	83,48	63,93	755
3101	Braunschweig, Kreisfreie Stadt	127 878	251 364	65,70	51,60	192
3102	Salzgitter, Kreisfreie Stadt	47 533	101 079	62,18	48,72	224
3103	Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	120 199	124 045	83,33	35,49	204
3151	Gifhorn, Landkreis	40 987	174 205	38,54	65,98	1 563
3153	Goslar, Landkreis	44 452	138 236	68,38	72,44	965
3154	Helmstedt, Landkreis	22 133	91 500	35,45	58,22	674

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
3155	Northeim, Landkreis	44 759	134 896	62,66	70,28	1 267
3157	Peine, Landkreis	31 188	132 320	41,03	67,08	535
3158	Wolfenbüttel, Landkreis	24 088	120 981	31,84	58,50	723
3159	Göttingen, Landkreis	128 113	329 538	77,13	71,94	1 753
3241	Region Hannover, Landkreis	499 669	1144 481	86,12	75,12	2 291
3251	Diepholz, Landkreis	67 730	213 976	52,75	66,62	1 988
3252	Hameln-Pyrmont, Landkreis	51 261	148 281	68,78	72,94	796
3254	Hildesheim, Landkreis	89 873	277 055	67,51	77,37	1 206
3255	Holzminden, Landkreis	21 527	71 659	57,83	67,02	693
3256	Nienburg (Weser), Landkreis	38 265	120 632	61,55	75,36	1 399
3257	Schaumburg, Landkreis	43 908	156 206	53,22	68,61	676
3351	Celle, Landkreis	55 997	177 971	68,40	77,56	1 545
3352	Cuxhaven, Landkreis	44 731	198 103	50,77	79,21	2 058
3353	Harburg, Landkreis	60 227	248 122	37,58	60,79	1 245
3354	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	13 941	50 128	65,59	74,88	1 221
3355	Lüneburg, Landkreis	56 085	180 719	62,00	73,45	1 324
3356	Osterholz, Landkreis	25 445	113 579	36,03	61,38	651
3357	Rotenburg (Wümme), Landkreis	55 426	163 253	64,05	75,50	2 070
3358	Heidekreis, Landkreis	45 172	140 264	67,99	77,40	1 874
3359	Stade, Landkreis	60 565	200 054	59,10	76,50	1 266
3360	Uelzen, Landkreis	29 314	93 131	67,88	75,92	1 454
3361	Verden, Landkreis	45 623	134 645	51,32	59,52	788
3401	Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	20 629	76 323	36,91	48,32	62
3402	Emden, Kreisfreie Stadt	34 187	50 694	75,59	40,27	112

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
3403	Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	82 013	163 830	65,49	49,68	103
3404	Osnabrück, Kreisfreie Stadt	92 431	162 403	62,16	42,96	120
3405	Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	29 927	75 995	69,69	58,45	107
3451	Ammerland, Landkreis	40 357	121 435	50,28	56,30	728
3452	Aurich, Landkreis	57 717	189 199	65,02	74,87	1 287
3453	Cloppenburg, Landkreis	62 028	164 734	67,88	73,04	1 418
3454	Emsland, Landkreis	130 485	319 488	78,98	75,79	2 882
3455	Friesland, Landkreis	27 845	97 900	52,45	64,51	608
3456	Grafschaft Bentheim, Landkreis	47 810	135 662	75,25	79,83	981
3457	Leer, Landkreis	45 479	167 548	58,61	74,72	1 086
3458	Oldenburg, Landkreis	34 338	128 608	37,49	57,36	1 063
3459	Osnabrück, Landkreis	122 520	358 079	56,44	67,28	2 122
3460	Vechta, Landkreis	68 170	137 866	78,66	69,12	813
3461	Wesermarsch, Landkreis	28 837	89 239	62,43	72,21	822
3462	Wittmund, Landkreis	14 582	57 173	50,91	66,69	657
4011	Bremen, Kreisfreie Stadt	270 782	557 464	78,49	57,53	326
4012	Bremerhaven, Kreisfreie Stadt	52 504	114 025	72,24	53,47	94
5111	Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	408 164	612 178	66,52	39,50	217
5112	Duisburg, Kreisfreie Stadt	169 890	491 231	53,37	52,06	233
5113	Essen, Kreisfreie Stadt	242 499	582 624	60,35	49,32	210
5114	Krefeld, Kreisfreie Stadt	89 161	225 144	53,22	47,80	138
5116	Mönchengladbach, Kreisfreie Stadt	96 027	259 996	58,24	56,50	170
5117	Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	59 602	169 278	42,28	40,83	91
5119	Oberhausen, Kreisfreie Stadt	64 839	210 934	40,28	44,78	77

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
5120	Remscheid, Kreisfreie Stadt	43 945	109 499	59,82	54,50	75
5122	Solingen, Kreisfreie Stadt	51 377	158 726	55,90	64,69	90
5124	Wuppertal, Kreisfreie Stadt	122 929	350 046	61,99	61,93	168
5154	Kleve, Kreis	95 552	310 337	69,18	77,81	1 233
5158	Mettmann, Kreis	183 748	483 279	48,58	48,13	407
5162	Rhein-Kreis Neuss	145 332	450 026	47,14	54,80	577
5166	Viersen, Kreis	87 545	297 661	49,16	60,57	563
5170	Wesel, Kreis	133 224	462 664	50,82	62,78	1 043
5314	Bonn, Kreisfreie Stadt	173 172	318 809	64,11	41,89	141
5315	Köln, Kreisfreie Stadt	548 943	1060 582	71,39	52,47	405
5316	Leverkusen, Kreisfreie Stadt	63 701	163 487	47,18	45,01	79
5334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	208 749	553 922	81,50	76,40	707
5358	Düren, Kreis	82 307	262 828	58,01	67,38	941
5362	Rhein-Erft-Kreis	137 707	466 657	43,76	56,16	705
5366	Euskirchen, Kreis	55 973	191 165	59,27	74,31	1 249
5370	Heinsberg, Kreis	68 477	252 527	57,72	75,98	628
5374	Oberbergischer Kreis	103 045	273 452	69,58	71,52	919
5378	Rheinisch-Bergischer Kreis	72 714	282 729	38,22	53,96	437
5382	Rhein-Sieg-Kreis	154 037	596 213	45,22	64,04	1 153
5512	Bottrop, Kreisfreie Stadt	33 063	117 143	36,49	44,01	101
5513	Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	78 621	260 368	45,95	46,78	105
5515	Münster, Kreisfreie Stadt	164 098	310 039	74,40	51,68	303
5554	Borken, Kreis	141 049	369 666	77,78	80,30	1 421
5558	Coesfeld, Kreis	66 426	218 401	50,66	66,06	1 112

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
5562	Recklinghausen, Kreis	162 219	617 807	51,27	67,66	760
5566	Steinfurt, Kreis	153 990	443 374	66,61	76,63	1 796
5570	Warendorf, Kreis	89 439	277 431	59,92	73,28	1 319
5711	Bielefeld, Kreisfreie Stadt	151 080	333 090	70,85	57,31	259
5754	Gütersloh, Kreis	169 660	360 642	71,23	63,83	969
5758	Herford, Kreis	91 557	252 122	60,51	65,02	450
5762	Höxter, Kreis	44 239	144 010	62,87	76,25	1 201
5766	Lippe, Kreis	109 191	350 750	65,23	77,68	1 246
5770	Minden-Lübbecke, Kreis	125 124	313 050	72,51	70,62	1 152
5774	Paderborn, Kreis	115 360	304 332	73,86	75,14	1 247
5911	Bochum, Kreisfreie Stadt	130 063	364 742	52,51	51,16	146
5913	Dortmund, Kreisfreie Stadt	231 241	586 181	63,03	56,88	281
5914	Hagen, Kreisfreie Stadt	69 373	189 044	58,04	55,17	160
5915	Hamm, Kreisfreie Stadt	57 407	179 397	59,18	63,98	226
5916	Herne, Kreisfreie Stadt	44 189	155 851	38,10	43,43	51
5954	Ennepe-Ruhr-Kreis	105 520	325 954	50,88	57,46	408
5958	Hochsauerlandkreis	102 700	263 762	78,88	80,08	1 960
5962	Märkischer Kreis	159 065	416 171	78,60	79,01	1 061
5966	Olpe, Kreis	56 365	136 365	75,27	74,95	712
5970	Siegen-Wittgenstein, Kreis	113 598	280 800	79,66	76,74	1 133
5974	Soest, Kreis	108 477	302 995	70,41	75,24	1 329
5978	Unna, Kreis	124 641	396 035	50,21	57,06	543
6411	Darmstadt, Kreisfreie Stadt	100 663	155 353	54,42	33,05	122
6412	Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	559 566	732 688	69,39	36,67	248



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
6413	Offenbach am Main, Kreisfreie Stadt	46 733	123 734	30,32	32,14	45
6414	Wiesbaden, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	133 086	276 218	56,17	45,47	204
6431	Bergstraße, Landkreis	71 782	266 928	44,72	63,59	720
6432	Darmstadt-Dieburg, Landkreis	73 756	292 773	35,60	55,37	659
6433	Groß-Gerau, Landkreis	96 760	266 042	42,12	47,53	453
6434	Hochtaunuskreis	91 693	233 427	46,04	43,08	482
6435	Main-Kinzig-Kreis	131 583	411 956	55,26	68,09	1 398
6436	Main-Taunus-Kreis	96 386	232 848	34,22	32,82	222
6437	Odenwaldkreis	27 155	97 000	58,23	77,79	624
6438	Offenbach, Landkreis	121 057	347 357	40,81	46,25	356
6439	Rheingau-Taunus-Kreis	44 279	184 114	38,23	59,02	811
6440	Wetteraukreis	83 629	301 931	45,59	63,57	1 101
6531	Gießen, Landkreis	95 278	262 505	66,36	66,74	855
6532	Lahn-Dill-Kreis	91 374	253 167	70,43	73,46	1 067
6533	Limburg-Weilburg, Landkreis	51 843	171 922	53,55	64,68	738
6534	Marburg-Biedenkopf, Landkreis	89 473	245 241	76,24	77,90	1 263
6535	Vogelsbergkreis	31 701	107 256	57,74	74,51	1 459
6611	Kassel, Kreisfreie Stadt	108 906	197 984	65,44	42,93	107
6631	Fulda, Landkreis	91 500	220 132	81,55	76,16	1 380
6632	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	48 283	121 166	73,25	71,05	1 097
6633	Kassel, Landkreis	73 039	235 813	44,18	54,01	1 293
6634	Schwalm-Eder-Kreis	53 381	180 310	56,02	73,32	1 538
6635	Waldeck-Frankenberg, Landkreis	61 565	157 592	77,03	78,55	1 848
6636	Werra-Meißner-Kreis	27 731	100 715	59,42	76,21	1 025

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
7111	Koblenz, Kreisfreie Stadt	72 802	112 586	61,91	34,61	105
7131	Ahrweiler, Landkreis	32 828	127 770	50,51	70,98	787
7132	Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	36 790	129 171	52,02	68,33	642
7133	Bad Kreuznach, Landkreis	51 740	156 821	61,08	69,55	864
7134	Birkenfeld, Landkreis	26 817	80 615	68,24	76,49	777
7135	Cochem-Zell, Landkreis	18 286	62 391	55,59	68,60	692
7137	Mayen-Koblenz, Landkreis	67 510	211 925	49,41	59,13	817
7138	Neuwied, Landkreis	58 335	180 655	53,11	61,86	627
7140	Rhein-Hunsrück-Kreis	36 317	102 529	65,36	72,68	991
7141	Rhein-Lahn-Kreis	31 250	123 543	45,35	66,08	782
7143	Westerwaldkreis	66 833	200 302	59,79	69,67	989
7211	Trier, Kreisfreie Stadt	55 310	114 914	73,00	44,63	117
7231	Bernkastel-Wittlich, Landkreis	38 904	111 828	69,05	74,58	1 168
7232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	27 827	97 180	70,62	76,00	1 626
7233	Vulkaneifel, Landkreis	19 233	60 794	60,34	69,77	911
7235	Trier-Saarburg, Landkreis	29 976	147 999	41,16	62,13	1 101
7311	Frankenthal (Pfalz), Kreisfreie Stadt	16 370	48 363	32,70	33,38	44
7312	Kaiserslautern, Kreisfreie Stadt	53 241	98 520	63,83	43,07	140
7313	Landau in der Pfalz, Kreisfreie Stadt	21 692	45 362	41,49	31,46	83
7314	Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	102 446	164 718	51,27	32,07	78
7315	Mainz, Kreisfreie Stadt	111 667	209 779	52,32	37,64	98
7316	Neustadt an der Weinstraße, Kreisfreie Stadt	17 432	52 999	39,10	44,18	117
7317	Pirmasens, Kreisfreie Stadt	20 284	40 125	62,13	42,04	61
7318	Speyer, Kreisfreie Stadt	28 762	50 284	47,44	31,71	43

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
7319	Worms, Kreisfreie Stadt	32 617	82 102	50,54	49,20	109
7320	Zweibrücken, Kreisfreie Stadt	14 733	34 260	44,06	36,61	71
7331	Alzey-Worms, Landkreis	28 232	127 274	32,67	58,45	588
7332	Bad Dürkheim, Landkreis	30 812	132 203	35,48	57,62	595
7333	Donnersbergkreis	21 622	75 230	46,62	63,11	646
7334	Germersheim, Landkreis	43 501	127 303	43,96	52,75	463
7335	Kaiserslautern, Landkreis	24 853	104 966	33,21	51,76	640
7336	Kusel, Landkreis	12 276	70 997	32,75	70,50	573
7337	Südliche Weinstraße, Landkreis	29 766	110 526	36,98	52,54	640
7338	Rhein-Pfalz-Kreis	26 684	151 546	20,13	45,22	305
7339	Mainz-Bingen, Landkreis	54 011	208 749	35,10	53,27	606
7340	Südwestpfalz, Landkreis	14 840	96 474	28,03	69,16	954
8111	Stuttgart, Landeshauptstadt, Stadtkreis	402 771	623 738	65,32	40,66	207
8115	Böblingen, Landkreis	176 203	381 281	59,97	55,03	618
8116	Esslingen, Landkreis	210 316	524 127	60,03	62,70	641
8117	Göppingen, Landkreis	87 696	252 749	66,35	76,47	642
8118	Ludwigsburg, Landkreis	196 347	534 074	57,06	65,57	687
8119	Rems-Murr-Kreis, Landkreis	145 437	419 456	59,09	70,09	858
8121	Heilbronn, Stadtkreis	70 668	122 567	52,18	37,75	100
8125	Heilbronn, Landkreis	134 775	334 388	56,81	61,23	1 100
8126	Hohenlohekreis, Landkreis	55 518	110 181	72,16	64,14	777
8127	Schwäbisch Hall, Landkreis	79 718	191 614	77,98	80,36	1 484
8128	Main-Tauber-Kreis, Landkreis	53 772	132 181	69,87	70,45	1 304
8135	Heidenheim, Landkreis	50 233	130 527	70,89	73,95	627

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8136	Ostalbkreis, Landkreis	122 615	312 650	78,32	80,36	1 512
8211	Baden-Baden, Stadtkreis	30 148	54 160	52,02	35,20	140
8212	Karlsruhe, Stadtkreis	175 167	307 755	63,91	42,28	173
8215	Karlsruhe, Landkreis	151 170	435 841	51,65	61,67	1 085
8216	Rastatt, Landkreis	88 820	227 474	60,69	65,59	739
8221	Heidelberg, Stadtkreis	91 086	156 267	56,71	31,77	109
8222	Mannheim, Stadtkreis	185 354	305 780	61,26	39,88	145
8225	Neckar-Odenwald-Kreis, Landkreis	45 852	142 936	63,56	80,00	1 126
8226	Rhein-Neckar-Kreis, Landkreis	167 020	541 859	46,95	60,63	1 062
8231	Pforzheim, Stadtkreis	57 663	122 247	56,96	47,68	98
8235	Calw, Landkreis	45 330	155 359	50,21	71,58	798
8236	Enzkreis, Landkreis	60 015	196 066	42,17	57,11	574
8237	Freudenstadt, Landkreis	45 652	116 233	68,91	74,81	871
8311	Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	122 130	226 393	70,81	46,47	153
8315	Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	80 015	257 343	52,51	65,47	1 378
8316	Emmendingen, Landkreis	50 508	162 082	52,61	69,71	680
8317	Ortenaukreis, Landkreis	174 212	420 106	83,09	84,49	1 861
8325	Rottweil, Landkreis	54 990	137 500	68,17	71,46	769
8326	Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis	85 426	209 648	78,46	78,00	1 025
8327	Tuttlingen, Landkreis	63 720	136 606	79,08	73,00	734
8335	Konstanz, Landkreis	98 888	280 288	84,50	86,27	818
8336	Lörrach, Landkreis	78 221	226 708	85,32	82,28	807
8337	Waldshut, Landkreis	54 000	167 861	83,83	85,03	1 131
8415	Reutlingen, Landkreis	111 366	282 113	68,76	71,93	1 093

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8416	Tübingen, Landkreis	78 542	221 837	59,28	64,80	519
8417	Zollernalbkreis, Landkreis	66 927	188 595	71,68	81,87	918
8421	Ulm, Stadtkreis	93 351	122 636	62,04	33,90	119
8425	Alb-Donau-Kreis, Landkreis	52 729	192 104	42,61	65,68	1 359
8426	Biberach, Landkreis	81 225	194 019	70,53	73,41	1 410
8435	Bodenseekreis, Landkreis	87 843	212 201	76,52	74,52	665
8436	Ravensburg, Landkreis	113 664	279 296	73,85	74,76	1 632
8437	Sigmaringen, Landkreis	46 566	130 772	66,78	75,16	1 204
9161	Ingolstadt	104 781	132 438	68,40	39,59	133
9162	München, Landeshauptstadt	839 343	1450 381	73,09	56,13	311
9163	Rosenheim	35 136	61 844	48,46	33,90	37
9171	Altötting, Landkreis	45 168	108 485	67,73	65,90	569
9172	Berchtesgadener Land, Landkreis	34 196	103 907	80,72	81,18	840
9173	Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis	35 865	124 930	53,78	72,76	1 111
9174	Dachau, Landkreis	40 178	149 370	34,72	56,77	579
9175	Ebersberg, Landkreis	39 547	137 421	31,47	45,37	549
9176	Eichstätt, Landkreis	38 955	128 805	37,66	53,24	1 214
9177	Erding, Landkreis	43 343	133 747	40,39	55,37	871
9178	Freising, Landkreis	79 883	173 225	45,53	45,49	800
9179	Fürstenfeldbruck, Landkreis	48 834	213 481	33,21	58,05	435
9180	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	27 568	87 385	72,83	82,80	1 012
9181	Landsberg am Lech, Landkreis	36 492	117 657	49,20	61,19	804
9182	Miesbach, Landkreis	33 978	98 286	59,23	65,77	866
9183	Mühldorf a.Inn, Landkreis	39 426	112 034	60,28	70,75	805

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9184	München, Landkreis	221 100	340 003	37,53	23,09	664
9185	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis	32 404	94 654	50,55	63,82	740
9186	Pfaffenhofen a.d.Ilm, Landkreis	39 014	124 128	39,75	55,10	761
9187	Rosenheim, Landkreis	80 146	256 074	56,91	69,89	1 440
9188	Starnberg, Landkreis	48 263	133 621	41,24	39,86	488
9189	Traunstein, Landkreis	65 135	174 162	75,85	78,20	1 534
9190	Weilheim-Schongau, Landkreis	46 897	132 906	62,25	70,17	966
9261	Landshut	37 206	69 211	46,68	35,37	66
9262	Passau	37 680	50 566	68,35	32,32	70
9263	Straubing	29 189	46 806	60,82	38,22	68
9271	Deggendorf, Landkreis	47 893	116 596	69,41	68,29	861
9272	Freyung-Grafenau, Landkreis	23 452	78 122	62,02	79,45	984
9273	Kelheim, Landkreis	37 535	118 965	52,62	70,46	1 066
9274	Landshut, Landkreis	46 884	154 577	42,13	58,59	1 348
9275	Passau, Landkreis	56 540	188 336	57,27	73,33	1 530
9276	Regen, Landkreis	25 886	76 812	69,32	78,42	975
9277	Rottal-Inn, Landkreis	37 284	119 218	61,96	77,08	1 281
9278	Straubing-Bogen, Landkreis	25 099	98 806	38,22	62,46	1 202
9279	Dingolfing-Landau, Landkreis	49 995	94 104	68,11	57,08	878
9361	Amberg	26 755	41 861	59,57	36,13	50
9362	Regensburg	120 364	145 465	70,83	36,92	81
9363	Weiden i.d.OPf.	27 261	42 055	60,20	35,09	71
9371	Amberg-Sulzbach, Landkreis	27 552	103 568	42,65	65,74	1 256
9372	Cham, Landkreis	49 671	126 359	76,14	78,10	1 520

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9373	Neumarkt i.d.OPf., Landkreis	47 412	130 385	65,61	76,27	1 344
9374	Neustadt a.d.Waldnaab, Landkreis	29 830	95 078	47,93	61,58	1 428
9375	Regensburg, Landkreis	44 863	189 390	32,32	57,60	1 392
9376	Schwandorf, Landkreis	53 525	144 864	62,74	70,69	1 465
9377	Tirschenreuth, Landkreis	24 312	73 314	58,70	70,54	1 084
9461	Bamberg	53 749	73 331	60,92	30,55	55
9462	Bayreuth	46 398	72 148	69,72	39,12	67
9463	Coburg	33 959	41 257	62,01	29,87	48
9464	Hof	24 296	44 660	59,82	40,41	58
9471	Bamberg, Landkreis	37 011	145 570	35,30	60,97	1 168
9472	Bayreuth, Landkreis	22 806	104 306	33,34	61,24	1 274
9473	Coburg, Landkreis	28 449	86 599	41,29	54,78	590
9474	Forchheim, Landkreis	29 565	114 834	39,30	65,07	643
9475	Hof, Landkreis	36 549	96 429	57,98	59,15	893
9476	Kronach, Landkreis	25 301	67 916	66,21	73,88	652
9477	Kulmbach, Landkreis	26 616	72 468	61,79	69,46	658
9478	Lichtenfels, Landkreis	27 741	66 655	63,79	64,78	520
9479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge, Landkreis	28 329	73 185	71,91	69,95	606
9561	Ansbach	26 788	41 159	59,10	37,00	100
9562	Erlangen	89 548	108 336	62,34	30,85	77
9563	Fürth	46 940	124 171	30,45	35,35	63
9564	Nürnberg	300 348	509 975	69,10	48,04	186
9565	Schwabach	15 903	40 428	33,45	33,55	41
9571	Ansbach, Landkreis	59 320	181 314	57,25	74,26	1 972

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9572	Erlangen-Höchstadt, Landkreis	50 016	134 136	38,26	44,72	565
9573	Fürth, Landkreis	24 181	114 291	24,22	47,99	308
9574	Nürnberger Land, Landkreis	53 358	167 643	47,01	60,64	800
9575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Landkreis	31 886	98 751	57,01	74,09	1 268
9576	Roth, Landkreis	37 341	125 140	44,27	62,39	895
9577	Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis	31 914	93 342	66,56	78,71	971
9661	Aschaffenburg	45 491	68 986	50,74	31,48	62
9662	Schweinfurt	53 918	51 969	67,59	24,80	36
9663	Würzburg	88 163	124 873	65,62	37,44	88
9671	Aschaffenburg, Landkreis	50 279	173 695	41,12	57,80	699
9672	Bad Kissingen, Landkreis	33 977	103 106	61,25	73,50	1 137
9673	Rhön-Grabfeld, Landkreis	31 023	79 723	69,62	72,66	1 022
9674	Haßberge, Landkreis	26 989	84 581	56,38	73,75	956
9675	Kitzingen, Landkreis	30 786	89 306	57,87	68,43	684
9676	Miltenberg, Landkreis	41 736	128 446	58,02	72,57	716
9677	Main-Spessart, Landkreis	45 626	126 123	63,59	74,28	1 321
9678	Schweinfurt, Landkreis	24 100	114 813	28,62	56,69	841
9679	Würzburg, Landkreis	37 810	160 427	30,45	52,22	968
9761	Augsburg	142 036	286 374	60,35	48,77	147
9762	Kaufbeuren	18 020	42 731	52,31	50,13	40
9763	Kempten (Allgäu)	38 532	66 947	59,66	41,48	63
9764	Memmingen	30 103	42 841	63,67	37,47	70
9771	Aichach-Friedberg, Landkreis	34 485	130 916	37,68	58,16	780
9772	Augsburg, Landkreis	72 578	245 600	40,43	56,09	1 071



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9773	Dillingen a.d.Donau, Landkreis	32 599	94 575	60,26	74,70	792
9774	Günzburg, Landkreis	49 767	123 153	68,86	73,01	762
9775	Neu-Ulm, Landkreis	62 970	170 309	50,32	57,23	516
9776	Lindau (Bodensee), Landkreis	30 650	80 429	69,05	68,56	323
9777	Ostallgäu, Landkreis	45 231	137 709	57,22	67,88	1 395
9778	Unterallgäu, Landkreis	48 143	140 419	55,06	66,74	1 230
9779	Donau-Ries, Landkreis	59 834	131 345	76,20	71,56	1 275
9780	Oberallgäu, Landkreis	49 633	152 672	60,44	74,44	1 528
10041	Saarbrücken, Regionalverband	150 884	327 380	71,22	54,03	411
10042	Merzig-Wadern, Landkreis	30 308	103 997	56,15	63,82	555
10043	Neunkirchen, Landkreis	39 384	133 735	43,18	53,77	249
10044	Saarlouis, Landkreis	70 340	197 009	60,66	62,16	459
10045	Saarpfalz-Kreis	65 339	144 584	57,00	47,48	418
10046	St. Wendel, Landkreis	26 521	88 892	51,44	65,00	476
11000	Berlin	1397 474	3520 031	86,37	78,87	892
12051	Brandenburg an der Havel, Kreisfreie Stadt	28 845	71 574	64,78	59,34	230
12052	Cottbus, Kreisfreie Stadt	45 480	99 687	65,28	52,18	165
12053	Frankfurt (Oder), Kreisfreie Stadt	27 408	58 092	68,80	52,81	148
12054	Potsdam, Kreisfreie Stadt	84 896	167 745	53,63	43,77	188
12060	Barnim, Landkreis	48 288	177 411	45,21	65,79	1 480
12061	Dahme-Spreewald, Landkreis	58 710	164 528	46,59	52,54	2 274
12062	Elbe-Elster, Landkreis	32 798	104 673	66,24	80,09	1 900
12063	Havelland, Landkreis	43 328	158 236	46,63	67,42	1 727
12064	Märkisch-Oderland, Landkreis	49 026	190 714	42,45	63,83	2 159

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
12065	Oberhavel, Landkreis	56 095	207 524	45,02	64,95	1 808
12066	Oberspreewald-Lausitz, Landkreis	39 172	112 450	61,66	66,25	1 223
12067	Oder-Spree, Landkreis	54 280	182 397	56,64	71,46	2 257
12068	Ostprignitz-Ruppin, Landkreis	34 642	99 110	72,78	79,09	2 527
12069	Potsdam-Mittelmark, Landkreis	60 713	210 910	37,11	51,23	2 592
12070	Prignitz, Landkreis	26 671	77 573	74,04	79,86	2 139
12071	Spree-Neiße, Landkreis	36 217	117 635	50,94	61,87	1 657
12072	Teltow-Fläming, Landkreis	59 888	163 553	49,69	56,40	2 104
12073	Uckermark, Landkreis	37 795	121 014	76,38	85,30	3 077
13003	Kreisfreie Stadt Rostock, Hansestadt	87 819	206 011	71,32	62,53	181
13004	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landeshauptstadt	50 450	96 800	70,30	49,07	131
13071	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	91 251	262 517	82,10	85,81	5 470
13072	Landkreis Rostock	65 199	213 473	55,99	69,26	3 423
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	69 431	224 820	77,58	88,36	3 207
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	45 932	156 270	59,12	79,38	2 119
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	79 997	238 358	81,21	84,34	3 930
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	64 401	214 113	59,21	80,05	4 752
14511	Chemnitz, Stadt	114 801	248 645	70,22	55,63	221
14521	Erzgebirgskreis	114 408	347 665	72,45	85,32	1 828
14522	Mittelsachsen, Landkreis	110 613	312 450	68,00	75,45	2 113
14523	Vogtlandkreis	79 973	232 318	76,01	83,74	1 412
14524	Zwickau, Landkreis	123 891	324 534	72,96	74,62	949
14612	Dresden, Stadt	256 273	543 825	75,16	64,05	328
14625	Bautzen, Landkreis	111 096	306 273	70,13	75,69	2 391

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
14626	Görlitz, Landkreis	83 779	260 000	79,40	86,63	2 106
14627	Meißen, Landkreis	88 369	245 244	63,34	68,38	1 452
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landkreis	76 901	247 412	57,21	71,59	1 654
14713	Leipzig, Stadt	261 153	560 472	73,70	63,21	297
14729	Leipzig, Landkreis	76 019	258 408	48,71	65,67	1 647
14730	Nordsachsen, Landkreis	71 640	197 605	54,65	60,90	2 020
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	33 600	82 919	66,87	60,51	245
15002	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	96 607	236 991	65,49	57,42	135
15003	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	108 513	235 723	70,34	58,68	201
15081	Altmarkkreis Salzwedel	27 246	86 164	60,32	79,46	2 293
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	55 348	164 817	62,41	71,76	1 454
15083	Börde, Landkreis	59 389	173 473	52,83	65,94	2 367
15084	Burgenlandkreis	57 504	184 081	63,57	78,71	1 414
15085	Harz, Landkreis	73 022	221 366	74,25	87,74	2 105
15086	Jerichower Land, Landkreis	27 033	91 693	53,17	69,27	1 577
15087	Mansfeld-Südharz, Landkreis	41 130	141 408	65,69	80,88	1 449
15088	Saalekreis	68 496	186 431	46,53	51,42	1 434
15089	Salzlandkreis	62 409	196 695	66,00	76,70	1 427
15090	Stendal, Landkreis	35 842	115 262	69,62	82,61	2 423
15091	Wittenberg, Landkreis	41 422	128 447	68,64	82,64	1 930
16051	Erfurt, krsfr. Stadt	109 186	210 118	73,44	55,51	270
16052	Gera, krsfr. Stadt	36 045	96 011	60,40	57,28	152
16053	Jena, krsfr. Stadt	55 095	109 527	73,15	53,76	115
16054	Suhl, krsfr. Stadt	15 710	36 778	54,68	45,98	103

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
16055	Weimar, krsfr. Stadt	23 792	64 131	51,54	48,97	84
16056	Eisenach, krsfr. Stadt	23 842	42 417	60,50	42,79	104
16061	Eichsfeld, Kreis	35 727	101 325	62,82	73,90	943
16062	Nordhausen, Kreis	30 301	85 355	70,85	75,73	714
16063	Wartburgkreis	41 600	125 655	51,63	66,80	1 307
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	35 346	105 273	65,54	76,69	980
16065	Kyffhäuserkreis	20 226	77 110	54,96	77,10	1 038
16066	Schmalkalden-Meiningen, Kreis	43 094	124 623	63,90	75,97	1 211
16067	Gotha, Kreis	48 452	136 831	65,54	75,29	936
16068	Sömmerda, Kreis	23 577	70 600	50,44	60,88	807
16069	Hildburghausen, Kreis	20 037	64 524	53,33	75,30	938
16070	Ilm-Kreis	38 130	109 620	64,29	71,97	844
16071	Weimarer Land, Kreis	25 450	82 127	45,00	60,42	804
16072	Sonneberg, Kreis	21 178	56 818	60,51	66,80	434
16073	Saalfeld-Rudolstadt, Kreis	36 418	109 278	69,79	82,77	1 036
16074	Saale-Holzland-Kreis	26 428	86 184	46,22	59,23	815
16075	Saale-Orla-Kreis	30 278	82 951	66,77	75,36	1 151
16076	Greiz, Kreis	29 673	101 114	50,34	64,39	846
16077	Altenburger Land, Kreis	27 269	92 344	60,63	74,84	569

Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik und der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016, dem Bevölkerungsstand und dem Gebietsstand, Stichtag jeweils 31.12.2016 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A2

**Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 1: Charakteristika der Regionen**

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
1001	Flensburg, Kreisfreie Stadt	1	96 583	282 781	81,88	82,14	2 128
1059	Schleswig-Flensburg, Landkreis	1					
1002	Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	2	222 374	644 988	80,68	82,28	3 391
1057	Plön, Landkreis	2					
1058	Rendsburg-Eckernförde, Landkreis	2					
1003	Lübeck, Hansestadt, Kreisfreie Stadt	3	197 480	572 097	77,71	81,57	3 725
1055	Ostholstein, Landkreis	3					
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	3					
1004	Neumünster, Kreisfreie Stadt	4	38 410	79 197	62,57	46,75	72
1051	Dithmarschen, Landkreis	5	39 415	132 917	72,96	84,64	1 428
1054	Nordfriesland, Landkreis	6	56 270	163 960	80,29	82,20	2 083
1053	Herzogtum Lauenburg, Landkreis	7	1 471 507	3 555 347	90,62	86,86	9 684
1056	Pinneberg, Landkreis	7					
1060	Segeberg, Landkreis	7					
1061	Steinburg, Landkreis	7					
1062	Stormarn, Landkreis	7					
2000	Hamburg	7					
3353	Harburg, Landkreis	7					
3355	Lüneburg, Landkreis	7					
3359	Stade, Landkreis	7					
3101	Braunschweig, Kreisfreie Stadt	8	414 006	995 494	88,23	83,25	4 114
3102	Salzgitter, Kreisfreie Stadt	8					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
3103	Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	8					
3151	Gifhorn, Landkreis	8					
3154	Helmstedt, Landkreis	8					
3157	Peine, Landkreis	8					
3158	Wolfenbüttel, Landkreis	8					
3153	Goslar, Landkreis	9	44 452	138 236	68,38	72,44	965
3155	Northeim, Landkreis	10	208 599	565 759	82,59	83,82	3 963
3159	Göttingen, Landkreis	10					
16061	Eichsfeld, Kreis	10					
3241	Region Hannover, Landkreis	11	778 973	2 024 626	87,64	85,52	7 913
3252	Hamelnd-Pyrmont, Landkreis	11					
3254	Hildesheim, Landkreis	11					
3256	Nienburg (Weser), Landkreis	11					
3257	Schaumburg, Landkreis	11					
3351	Celle, Landkreis	11					
3255	Holzminden, Landkreis	12	21 527	71 659	57,83	67,02	693
3354	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	13	13 941	50 128	65,59	74,88	1 221
3357	Rotenburg (Wümme), Landkreis	14	55 426	163 253	64,05	75,50	2 070
3358	Heidekreis, Landkreis	15	45 172	140 264	67,99	77,40	1 874
3360	Uelzen, Landkreis	16	29 314	93 131	67,88	75,92	1 454
3402	Emden, Kreisfreie Stadt	17	106 486	297 066	84,10	81,96	2 056
3452	Aurich, Landkreis	17					
3462	Wittmund, Landkreis	17					
3403	Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	18	156 708	413 873	71,54	73,01	1 894

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
3451	Ammerland, Landkreis	18					
3458	Oldenburg, Landkreis	18					
3404	Osnabrück, Kreisfreie Stadt	19	214 951	520 482	78,11	76,29	2 241
3459	Osnabrück, Landkreis	19					
3405	Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	20	57 772	173 895	77,13	79,23	715
3455	Friesland, Landkreis	20					
3453	Cloppenburg, Landkreis	21	62 028	164 734	67,88	73,04	1 418
3454	Emsland, Landkreis	22	223 774	622 698	81,53	85,22	4 949
3456	Grafschaft Bentheim, Landkreis	22					
3457	Leer, Landkreis	22					
3460	Vechta, Landkreis	23	68 170	137 866	78,66	69,12	813
3461	Wesermarsch, Landkreis	24	28 837	89 239	62,43	72,21	822
3251	Diepholz, Landkreis	25	430 209	1 095 987	84,62	80,11	3 815
3356	Osterholz, Landkreis	25					
3361	Verden, Landkreis	25					
3401	Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	25					
4011	Bremen, Kreisfreie Stadt	25					
3352	Cuxhaven, Landkreis	26	97 235	312 128	77,80	86,94	2 152
4012	Bremerhaven, Kreisfreie Stadt	26					
5111	Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	27	877 782	1 929 353	75,99	63,45	1 428
5114	Krefeld, Kreisfreie Stadt	27					
5122	Solingen, Kreisfreie Stadt	27					
5158	Mettmann, Kreis	27					
5162	Rhein-Kreis Neuss	27					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
5112	Duisburg, Kreisfreie Stadt	28	367 953	1 164 829	64,46	70,49	1 353
5119	Oberhausen, Kreisfreie Stadt	28					
5170	Wesel, Kreis	28					
5113	Essen, Kreisfreie Stadt	29	413 785	1 129 413	64,60	58,65	507
5117	Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	29					
5512	Bottrop, Kreisfreie Stadt	29					
5513	Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	29					
5116	Mönchengladbach, Kreisfreie Stadt	30	183 572	557 657	62,06	67,96	734
5166	Viersen, Kreis	30					
5120	Remscheid, Kreisfreie Stadt	31	166 874	459 545	67,29	65,67	243
5124	Wuppertal, Kreisfreie Stadt	31					
5154	Kleve, Kreis	32	95 552	310 337	69,18	77,81	1 233
5314	Bonn, Kreisfreie Stadt	33	1 239 075	3 207 412	85,10	81,82	4 956
5315	Köln, Kreisfreie Stadt	33					
5316	Leverkusen, Kreisfreie Stadt	33					
5362	Rhein-Erft-Kreis	33					
5366	Euskirchen, Kreis	33					
5378	Rheinisch-Bergischer Kreis	33					
5382	Rhein-Sieg-Kreis	33					
7131	Ahrweiler, Landkreis	33					
5334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	34	359 533	1 069 277	81,60	86,57	2 276
5358	Düren, Kreis	34					
5370	Heinsberg, Kreis	34					
5374	Oberbergischer Kreis	35	103 045	273 452	69,58	71,52	919



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
5515	Münster, Kreisfreie Stadt	36	473 953	1 249 245	79,25	81,45	4 531
5558	Coesfeld, Kreis	36					
5566	Steinfurt, Kreis	36					
5570	Warendorf, Kreis	36					
5554	Borken, Kreis	37	141 049	369 666	77,78	80,30	1 421
5562	Recklinghausen, Kreis	38	162 219	617 807	51,27	67,66	760
5711	Bielefeld, Kreisfreie Stadt	39	429 931	1 044 482	83,26	78,29	2 474
5754	Gütersloh, Kreis	39					
5766	Lippe, Kreis	39					
5758	Herford, Kreis	40	216 681	565 172	77,85	79,13	1 603
5770	Minden-Lübbecke, Kreis	40					
5762	Höxter, Kreis	41	159 599	448 342	74,78	80,12	2 448
5774	Paderborn, Kreis	41					
5911	Bochum, Kreisfreie Stadt	42	174 252	520 593	56,22	57,13	197
5916	Herne, Kreisfreie Stadt	42					
5913	Dortmund, Kreisfreie Stadt	43	413 289	1 161 613	71,91	71,76	1 050
5915	Hamm, Kreisfreie Stadt	43					
5978	Unna, Kreis	43					
5914	Hagen, Kreisfreie Stadt	44	174 893	514 998	62,72	66,38	569
5954	Ennepe-Ruhr-Kreis	44					
5958	Hochsauerlandkreis	45	102 700	263 762	78,88	80,08	1 960
5962	Märkischer Kreis	46	159 065	416 171	78,60	79,01	1 061
5966	Olpe, Kreis	47	56 365	136 365	75,27	74,95	712
5970	Siegen-Wittgenstein, Kreis	48	150 388	409 971	78,00	81,82	1 775

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
7132	Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	48					
5974	Soest, Kreis	49	108 477	302 995	70,41	75,24	1 329
6411	Darmstadt, Kreisfreie Stadt	50	1 876 684	4 432 986	89,97	83,18	8 995
6412	Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	50					
6413	Offenbach am Main, Kreisfreie Stadt	50					
6414	Wiesbaden, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	50					
6432	Darmstadt-Dieburg, Landkreis	50					
6433	Groß-Gerau, Landkreis	50					
6434	Hochtaunuskreis	50					
6435	Main-Kinzig-Kreis	50					
6436	Main-Taunus-Kreis	50					
6438	Offenbach, Landkreis	50					
6439	Rheingau-Taunus-Kreis	50					
6440	Wetteraukreis	50					
6533	Limburg-Weilburg, Landkreis	50					
7133	Bad Kreuznach, Landkreis	50					
7315	Mainz, Kreisfreie Stadt	50					
7331	Alzey-Worms, Landkreis	50					
7339	Mainz-Bingen, Landkreis	50					
6437	Odenwaldkreis	51	27 155	97 000	58,23	77,79	624
6531	Gießen, Landkreis	52	186 652	515 672	76,89	78,73	1 921
6532	Lahn-Dill-Kreis	52					
6534	Marburg-Biedenkopf, Landkreis	53	89 473	245 241	76,24	77,90	1 263

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
6535	Vogelsbergkreis	54	31 701	107 256	57,74	74,51	1 459
6611	Kassel, Kreisfreie Stadt	55	235 326	614 107	84,93	83,22	2 938
6633	Kassel, Landkreis	55					
6634	Schwalm-Eder-Kreis	55					
6631	Fulda, Landkreis	56	91 500	220 132	81,55	76,16	1 380
6632	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	57	48 283	121 166	73,25	71,05	1 097
6635	Waldeck-Frankenberg, Landkreis	58	61 565	157 592	77,03	78,55	1 848
6636	Werra-Meißner-Kreis	59	27 731	100 715	59,42	76,21	1 025
7111	Koblenz, Kreisfreie Stadt	60	189 848	510 445	72,91	72,81	2 397
7135	Cochem-Zell, Landkreis	60					
7137	Mayen-Koblenz, Landkreis	60					
7141	Rhein-Lahn-Kreis	60					
7134	Birkenfeld, Landkreis	61	26 817	80 615	68,24	76,49	777
7138	Neuwied, Landkreis	62	58 335	180 655	53,11	61,86	627
7140	Rhein-Hunsrück-Kreis	63	36 317	102 529	65,36	72,68	991
7143	Westerwaldkreis	64	66 833	200 302	59,79	69,67	989
7211	Trier, Kreisfreie Stadt	65	85 286	262 913	83,22	77,16	1 219
7235	Trier-Saarburg, Landkreis	65					
7231	Bernkastel-Wittlich, Landkreis	66	38 904	111 828	69,05	74,58	1 168
7232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	67	27 827	97 180	70,62	76,00	1 626
7233	Vulkaneifel, Landkreis	68	19 233	60 794	60,34	69,77	911
7312	Kaiserslautern, Kreisfreie Stadt	69	78 094	203 486	71,69	68,54	780
7335	Kaiserslautern, Landkreis	69					
7317	Pirmasens, Kreisfreie Stadt	70	35 124	136 599	56,79	81,40	1 015

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
7340	Südwestpfalz, Landkreis	70					
7319	Worms, Kreisfreie Stadt	71	32 617	82 102	50,54	49,20	109
7333	Donnersbergkreis	72	21 622	75 230	46,62	63,11	646
8111	Stuttgart, Landeshauptstadt, Stadtkreis	73	1 264 100	2 890 784	89,06	84,26	4 452
8115	Böblingen, Landkreis	73					
8116	Esslingen, Landkreis	73					
8117	Göppingen, Landkreis	73					
8118	Ludwigsburg, Landkreis	73					
8119	Rems-Murr-Kreis, Landkreis	73					
8235	Calw, Landkreis	73					
8121	Heilbronn, Stadtkreis	74	251 295	599 891	79,38	80,26	2 326
8125	Heilbronn, Landkreis	74					
8225	Neckar-Odenwald-Kreis, Landkreis	74					
8126	Hohenlohekreis, Landkreis	75	55 518	110 181	72,16	64,14	777
8127	Schwäbisch Hall, Landkreis	76	79 718	191 614	77,98	80,36	1 484
8128	Main-Tauber-Kreis, Landkreis	77	53 772	132 181	69,87	70,45	1 304
8135	Heidenheim, Landkreis	78	50 233	130 527	70,89	73,95	0 627
8136	Ostalbkreis, Landkreis	79	122 615	312 650	78,32	80,36	1 512
8211	Baden-Baden, Stadtkreis	80	118 968	281 634	74,08	72,47	879
8216	Rastatt, Landkreis	80					
7313	Landau in der Pfalz, Kreisfreie Stadt	81	421 296	1 026 787	78,42	75,82	2 445
7334	Germersheim, Landkreis	81					
7337	Südliche Weinstraße, Landkreis	81					
8212	Karlsruhe, Stadtkreis	81					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8215	Karlsruhe, Landkreis	81					
6431	Bergstraße, Landkreis	82	737 748	1 870 947	83,61	81,50	3 216
7311	Frankenthal (Pfalz), Kreisfreie Stadt	82					
7314	Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	82					
7316	Neustadt an der Weinstraße, Kreisfreie Stadt	82					
7318	Speyer, Kreisfreie Stadt	82					
7332	Bad Dürkheim, Landkreis	82					
7338	Rhein-Pfalz-Kreis	82					
8221	Heidelberg, Stadtkreis	82					
8222	Mannheim, Stadtkreis	82					
8226	Rhein-Neckar-Kreis, Landkreis	82					
8231	Pforzheim, Stadtkreis	83	117 678	318 313	69,36	76,36	672
8236	Enzkreis, Landkreis	83					
8237	Freudenstadt, Landkreis	84	45 652	116 233	68,91	74,81	871
8311	Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	85	252 653	645 818	87,74	85,72	2 211
8315	Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	85					
8316	Emmendingen, Landkreis	85					
8317	Ortenaukreis, Landkreis	86	174 212	420 106	83,09	84,49	1 861
8325	Rottweil, Landkreis	87	54 990	137 500	68,17	71,46	769
8326	Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis	88	85 426	209 648	78,46	78,00	1 025
8327	Tuttlingen, Landkreis	89	63 720	136 606	79,08	73,00	734
8335	Konstanz, Landkreis	90	98 888	280 288	84,50	86,27	818
8336	Lörrach, Landkreis	91	78 221	226 708	85,32	82,28	807
8337	Waldshut, Landkreis	92	54 000	167 861	83,83	85,03	1 131

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8415	Reutlingen, Landkreis	93	189 908	503 950	74,41	79,29	1 612
8416	Tübingen, Landkreis	93					
8417	Zollernalbkreis, Landkreis	94	66 927	188 595	71,68	81,87	918
8421	Ulm, Stadtkreis	95	209 050	485 049	80,96	78,97	1 993
8425	Alb-Donau-Kreis, Landkreis	95					
9775	Neu-Ulm, Landkreis	95					
8426	Biberach, Landkreis	96	81 225	194 019	70,53	73,41	1 410
8435	Bodenseekreis, Landkreis	97	87 843	212 201	76,52	74,52	665
8436	Ravensburg, Landkreis	98	144 314	359 725	78,08	78,72	1 955
9776	Lindau (Bodensee), Landkreis	98					
8437	Sigmaringen, Landkreis	99	46 566	130 772	66,78	75,16	1 204
9161	Ingolstadt	100	215 154	480 025	80,92	79,24	2 848
9176	Eichstätt, Landkreis	100					
9185	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis	100					
9186	Pfaffenhofen a.d. Ilm, Landkreis	100					
9162	München, Landeshauptstadt	101	1 466 826	3 072 122	90,53	80,61	7 478
9173	Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis	101					
9174	Dachau, Landkreis	101					
9175	Ebersberg, Landkreis	101					
9177	Erding, Landkreis	101					
9178	Freising, Landkreis	101					
9179	Fürstentfeldbruck, Landkreis	101					
9181	Landsberg am Lech, Landkreis	101					
9182	Miesbach, Landkreis	101					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9184	München, Landkreis	101					
9188	Starnberg, Landkreis	101					
9163	Rosenheim	102	115 282	317 918	74,96	79,99	1 477
9187	Rosenheim, Landkreis	102					
9171	Altötting, Landkreis	103	82 452	227 703	72,48	79,40	1 851
9277	Rottal-Inn, Landkreis	103					
9172	Berchtesgadener Land, Landkreis	104	34 196	103 907	80,72	81,18	840
9180	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	105	27 568	87 385	72,83	82,80	1 012
9183	Mühldorf a.Inn, Landkreis	106	39 426	112 034	60,28	70,75	805
9189	Traunstein, Landkreis	107	65 135	174 162	75,85	78,20	1 534
9190	Weilheim-Schongau, Landkreis	108	46 897	132 906	62,25	70,17	966
9261	Landshut	109	84 090	223 788	66,28	73,61	1 414
9274	Landshut, Landkreis	109					
9262	Passau	110	117 672	317 024	84,70	86,56	2 584
9272	Freyung-Grafenau, Landkreis	110					
9275	Passau, Landkreis	110					
9263	Straubing	111	54 288	145 612	68,91	75,36	1 269
9278	Straubing-Bogen, Landkreis	111					
9271	Deggendorf, Landkreis	112	73 779	193 408	75,26	77,94	1 836
9276	Regen, Landkreis	112					
9279	Dingolfing-Landau, Landkreis	113	49 995	94 104	68,11	57,08	878
9361	Amberg	114	54 307	145 429	72,35	78,20	1 306
9371	Amberg-Sulzbach, Landkreis	114					
9273	Kelheim, Landkreis	115	256 287	598 684	81,67	80,71	4 004

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9362	Regensburg	115					
9375	Regensburg, Landkreis	115					
9376	Schwandorf, Landkreis	115					
9363	Weiden i.d.OPf.	116	57 091	137 133	75,84	72,01	1 498
9374	Neustadt a.d.Waldnaab, Landkreis	116					
9372	Cham, Landkreis	117	49 671	126 359	76,14	78,10	1 520
9373	Neumarkt i.d.OPf., Landkreis	118	47 412	130 385	65,61	76,27	1 344
9461	Bamberg	119	90 760	218 901	73,08	73,18	1 222
9471	Bamberg, Landkreis	119					
9462	Bayreuth	120	95 820	248 922	78,30	79,95	1 999
9472	Bayreuth, Landkreis	120					
9477	Kulmbach, Landkreis	120					
9463	Coburg	121	83 586	184 674	80,69	74,79	1 072
9473	Coburg, Landkreis	121					
16072	Sonneberg, Kreis	121					
9464	Hof	122	60 845	141 089	80,58	71,11	951
9475	Hof, Landkreis	122					
9476	Kronach, Landkreis	123	25 301	67 916	66,21	73,88	652
9478	Lichtenfels, Landkreis	124	27 741	66 655	63,79	64,78	520
9377	Tirschenreuth, Landkreis	125	52 641	146 499	73,73	79,52	1 691
9479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge, Landkreis	125					
9561	Ansbach	126	86 108	222 473	74,67	81,26	2 072
9571	Ansbach, Landkreis	126					
9474	Forchheim, Landkreis	127	647 200	1 438 954	89,29	82,83	3 577



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9562	Erlangen	127					
9563	Fürth	127					
9564	Nürnberg	127					
9565	Schwabach	127					
9572	Erlangen-Höchstadt, Landkreis	127					
9573	Fürth, Landkreis	127					
9574	Nürnberger Land, Landkreis	127					
9576	Roth, Landkreis	127					
9575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Land- kreis	128	31 886	98 751	57,01	74,09	1 268
9577	Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis	129	31 914	93 342	66,56	78,71	971
9661	Aschaffenburg	130	137 506	371 127	73,61	80,89	1 477
9671	Aschaffenburg, Landkreis	130					
9676	Miltenberg, Landkreis	130					
9662	Schweinfurt	131	138 984	354 469	78,86	81,47	2 971
9672	Bad Kissingen, Landkreis	131					
9674	Haßberge, Landkreis	131					
9678	Schweinfurt, Landkreis	131					
9663	Würzburg	132	202 385	500 729	82,04	83,04	3 062
9675	Kitzingen, Landkreis	132					
9677	Main-Spessart, Landkreis	132					
9679	Würzburg, Landkreis	132					
9673	Rhön-Grabfeld, Landkreis	133	31 023	79 723	69,62	72,66	1 022
9761	Augsburg	134	249 099	662 890	77,57	83,66	1 998

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis-kenn-ziffer	Kreis	Arbeitsmarkt-region Variante 1	Sozialver-sicherungs-pflichtig Be-schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs-grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9771	Aichach-Friedberg, Landkreis	134					
9772	Augsburg, Landkreis	134					
9762	Kaufbeuren	135	63 251	180 440	69,07	77,44	1 435
9777	Ostallgäu, Landkreis	135					
9763	Kempten (Allgäu)	136	88 165	219 619	81,63	81,41	1 591
9780	Oberallgäu, Landkreis	136					
9764	Memmingen	137	78 246	183 260	74,97	72,89	1 300
9778	Unterallgäu, Landkreis	137					
9773	Dillingen a.d.Donau, Landkreis	138	32 599	94 575	60,26	74,70	792
9774	Günzburg, Landkreis	139	49 767	123 153	68,86	73,01	762
9779	Donau-Ries, Landkreis	140	59 834	131 345	76,20	71,56	1 275
7320	Zweibrücken, Kreisfreie Stadt	141	409 785	1 100 854	89,32	86,46	3 213
7336	Kusel, Landkreis	141					
10041	Saarbrücken, Regionalverband	141					
10042	Merzig-Wadern, Landkreis	141					
10043	Neunkirchen, Landkreis	141					
10044	Saarlouis, Landkreis	141					
10045	Saarpfalz-Kreis	141					
10046	St. Wendel, Landkreis	141					
11000	Berlin	142	1 940 106	5 201 141	92,05	92,07	17 629
12053	Frankfurt (Oder), Kreisfreie Stadt	142					
12054	Potsdam, Kreisfreie Stadt	142					
12060	Barnim, Landkreis	142					
12061	Dahme-Spreewald, Landkreis	142					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
12063	Havelland, Landkreis	142					
12064	Märkisch-Oderland, Landkreis	142					
12065	Oberhavel, Landkreis	142					
12067	Oder-Spree, Landkreis	142					
12069	Potsdam-Mittelmark, Landkreis	142					
12072	Teltow-Fläming, Landkreis	142					
12051	Brandenburg an der Havel, Kreisfreie Stadt	143	28 845	71 574	64,78	59,34	230
12052	Cottbus, Kreisfreie Stadt	144	81 697	217 322	78,08	76,78	1 823
12071	Spree-Neiße, Landkreis	144					
12062	Elbe-Elster, Landkreis	145	32 798	104 673	66,24	80,09	1 900
12066	Oberspreewald-Lausitz, Landkreis	146	39 172	112 450	61,66	66,25	1 223
12068	Ostprignitz-Ruppin, Landkreis	147	34 642	99 110	72,78	79,09	2 527
12070	Prignitz, Landkreis	148	26 671	77 573	74,04	79,86	2 139
12073	Uckermark, Landkreis	149	37 795	121 014	76,38	85,30	3 077
13003	Kreisfreie Stadt Rostock, Hansestadt	150	153 018	419 484	84,39	86,94	3 604
13072	Landkreis Rostock	150					
13004	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landeshauptstadt	151	114 851	310 913	76,46	81,40	4 883
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	151					
13071	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	152	91 251	262 517	82,10	85,81	5 470
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	153	69 431	224 820	77,58	88,36	3 207
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	154	79 997	238 358	81,21	84,34	3 930
14511	Chemnitz, Stadt	155	339 822	908 760	83,51	85,62	4 163
14521	Erzgebirgskreis	155					
14522	Mittelsachsen, Landkreis	155					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
14523	Vogtlandkreis	156	79 973	232 318	76,01	83,74	1 412
14524	Zwickau, Landkreis	157	123 891	324 534	72,96	74,62	949
14612	Dresden, Stadt	158	532 639	1 342 754	88,66	88,21	5 825
14625	Bautzen, Landkreis	158					
14627	Meißen, Landkreis	158					
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landkreis	158					
14626	Görlitz, Landkreis	159	83 779	260 000	79,40	86,63	2 106
14713	Leipzig, Stadt	160	408 812	1 016 485	83,38	82,87	3 965
14729	Leipzig, Landkreis	160					
14730	Nordsachsen, Landkreis	160					
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	161	33 600	82 919	66,87	60,51	245
15002	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	162	165 103	423 422	74,66	72,53	1 569
15088	Saalekreis	162					
15003	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	163	257 344	697 584	81,54	86,30	5 571
15083	Börde, Landkreis	163					
15086	Jerichower Land, Landkreis	163					
15089	Salzlandkreis	163					
15081	Altmarkkreis Salzwedel	164	27 246	86 164	60,32	79,46	2 293
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	165	55 348	164 817	62,41	71,76	1 454
15084	Burgenlandkreis	166	57 504	184 081	63,57	78,71	1 414
15085	Harz, Landkreis	167	73 022	221 366	74,25	87,74	2 105
15087	Mansfeld-Südharz, Landkreis	168	41 130	141 408	65,69	80,88	1 449
15090	Stendal, Landkreis	169	35 842	115 262	69,62	82,61	2 423
15091	Wittenberg, Landkreis	170	41 422	128 447	68,64	82,64	1 930

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 1	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
16051	Erfurt, krsfr. Stadt	171	268 587	673 427	83,51	82,74	3 745
16055	Weimar, krsfr. Stadt	171					
16067	Gotha, Kreis	171					
16068	Sömmerda, Kreis	171					
16070	Ilm-Kreis	171					
16071	Weimarer Land, Kreis	171					
16052	Gera, krsfr. Stadt	172	65 718	197 125	68,84	75,56	998
16076	Greiz, Kreis	172					
16053	Jena, krsfr. Stadt	173	81 523	195 711	77,21	70,42	930
16074	Saale-Holzland-Kreis	173					
16056	Eisenach, krsfr. Stadt	174	65 442	168 072	69,86	75,46	1 412
16063	Wartburgkreis	174					
16062	Nordhausen, Kreis	175	30 301	85 355	70,85	75,73	714
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	176	35 346	105 273	65,54	76,69	980
16065	Kyffhäuserkreis	177	20 226	77 110	54,96	77,10	1 038
16054	Suhl, krsfr. Stadt	178	58 804	161 401	71,39	78,24	1 314
16066	Schmalkalden-Meiningen, Kreis	178					
16069	Hildburghausen, Kreis	179	20 037	64 524	53,33	75,30	938
16073	Saalfeld-Rudolstadt, Kreis	180	36 418	109 278	69,79	82,77	1 036
16075	Saale-Orla-Kreis	181	30 278	82 951	66,77	75,36	1 151
16077	Altenburger Land, Kreis	182	27 269	92 344	60,63	74,84	569

*Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik und der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016, dem Bevölkerungsstand und dem Gebietsstand, Stichtag jeweils 31.12.2016 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.*

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Tabelle A3

**Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 1 und Vergleich mit den aktuell bestehenden Arbeitsmarktregionen<sup>17</sup>**

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
01001	Flensburg, Stadt	1	0	0	0	Flensburg (4)
01059	Schleswig-Flensburg	1	23	23	28	Flensburg (4)
01002	Kiel, Stadt	2	0	0	0	Kiel (6)
01057	Plön	2	37	41	21	Kiel (6)
01058	Rendsburg-Eckernförde	2	24	25	20	Kiel (6)
01003	Lübeck, Stadt	3	0	0	0	Lübeck (5)
01055	Ostholstein	3	19	20	40	Lübeck (5)
13074	Nordwestmecklenburg	3	11	12	44	Schwerin (217)
01004	Neumünster, Stadt	4	0	0	0	Kiel (6)
01051	Dithmarschen	5	0	0	0	Heide (2)
01054	Nordfriesland	6	0	0	0	Husum (1)
01061	Steinburg	7	12	30	49	Itzehoe (3)
01053	Herzogtum Lauenburg	7	31	45	33	Ratzeburg (7)
01056	Pinneberg	7	40	47	32	Hamburg (8)
01060	Segeberg	7	30	39	48	Hamburg (8)
01062	Stormarn	7	43	49	30	Hamburg (8)
02000	Hamburg, Stadt	7	0	0	0	Hamburg (8)
03353	Harburg	7	45	54	29	Hamburg (8)
03355	Lüneburg	7	16	26	45	Lüneburg (25)
03359	Stade	7	26	31	69	Stade (28)
03101	Braunschweig, Stadt	8	11	24	29	Braunschweig (9)
03157	Peine	8	18**	34	40	Braunschweig (9)
03158	Wolfenbüttel	8	31**	56	31	Braunschweig (9)
03102	Salzgitter, Stadt	8	16**	26	41	Salzgitter (10)
03103	Wolfsburg, Stadt	8				Wolfsburg (11)
03151	Gifhorn	8	38	52	24	Wolfsburg (11)
03154	Helmstedt	8	36	55	31	Helmstedt (14)
03153	Goslar	9				Goslar (13)
03152		10				Göttingen (12)
03159	Goettingen*	10				Osterode (16)
03155	Northeim	10	42	43	33	Einbeck (15)
16061	Eichsfeld	10	18	18	0	Eichsfeld (248)

<sup>17</sup> Die Tabelle ist folgendermaßen zu lesen: Die Arbeitsmarktregion 3 besteht aus der Stadt Lübeck sowie den Kreisen Ostholstein und Nordwestmecklenburg (Spalte 2). 11% der SV-Beschäftigten aus Nordwestmecklenburg pendeln in das Zentrum Lübeck (Spalte 4), die Fahrzeit beträgt 44 Minuten (Spalte 6). In den gesamten Arbeitsmarkt 3 pendeln 12% der SV-Beschäftigten in Plön (Spalte 5). In der alten Zuordnung war Nordwestmecklenburg dem Arbeitsmarkt Schwerin zugeordnet (Spalte 7). Die hier angegebenen Daten liefern die Grundlage der vorgenommenen Zuordnungen. Die Zuordnungen beziehen sich auf die Variante 1, Überschreitungen der maximalen Fahrzeiten (60 Minuten in Variante 2 und 45 Minuten in Variante 3) führen zu einer Aufteilung des hier dargestellten faktischen Arbeitsmarktes.

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
03241	Region Hannover	11				Hannover (17)
03252	Hamelnd-Pyrmont	11	12	19	51	Hamelnd (19)
03254	Hildesheim	11	18	19	36	Hildesheim (20)
03256	Nienburg (Weser)	11	13	15	59	Nienburg (22)
03257	Schaumburg	11	23	29	44	Stadthagen (23)
03351	Celle	11	17	17	43	Celle (24)
03255	Holzminden	12				Holzminden (21)
03354	Lüchow-Dannenberg	13				Uelzen (29)
03357	Rotenburg (Wümme)	14				Zeven (26)
03358	Heidekreis	15				Soltau (27)
03360	Uelzen	16				Uelzen (29)
03402	Emden, Stadt	17				Emden (31)
03452	Aurich	17	19	22	25	Emden (31)
						Wilhelmshaven
03462	Wittmund	17	19**	22	53	(35)
03451	Ammerland	18	27	29	12	Westerstede (32)
	Oldenburg (Oldenburg),					
03403	Stadt	18				Oldenburg (33)
03458	Oldenburg	18	17	20	29	Oldenburg (33)
03404	Osnabrück, Stadt	19				Osnabrück (34)
03459	Osnabrück	19	21	21	16	Osnabrück (34)
						Wilhelmshaven
03405	Wilhelmshaven, Stadt	20				(35)
						Wilhelmshaven
03455	Friesland	20	20	20	16	(35)
03453	Cloppenburg	21				Cloppenburg (36)
03454	Emsland	22				Lingen (37)
03456	Grafschaft Bentheim	22	12	12	41	Nordhorn (38)
03457	Leer	22	12	12	61	Leer (39)
03460	Vechta	23				Vechta (40)
03461	Wesermarsch	24				Nordenham (41)
03251	Diepholz	25	23	27	43	Sulingen (18)
03361	Verden	25	29	33	29	Verden (30)
03356	Osterholz	25	47	51	21	Bremen (42)
03401	Delmenhorst, Stadt	25	34	41	22	Bremen (42)
04011	Bremen, Stadt	25				Bremen (42)
03352	Cuxhaven	26	25	25	23	Bremerhaven (43)
04012	Bremerhaven, Stadt	26				Bremerhaven (43)
05111	Düsseldorf, Stadt	27				Düsseldorf (45)
05158	Mettmann	27	22	27	18	Düsseldorf (45)
05162	Rhein-Kreis Neuss	27	22	27	20	Düsseldorf (45)
05114	Krefeld, Stadt	27	10	16	28	Krefeld (48)
05122	Solingen, Stadt	27	12**	21	29	Wuppertal (52)
05124	Wuppertal, Stadt	31				Wuppertal (52)

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
05120	Remscheid, Stadt	31	11	11	19	Remscheid (54)
05112	Duisburg, Stadt	28				Duisburg (46)
05119	Oberhausen, Stadt	28	12	16	21	Duisburg (46)
05170	Wesel	28	14	17	29	Duisburg (46)
05113	Essen, Stadt	29				Essen (47)
	Mülheim an der Ruhr,					
05117	Stadt	29	16	17	14	Essen (47)
05512	Bottrop, Stadt	29	16	25	19	Gelsenkirchen (63)
05513	Gelsenkirchen, Stadt	29	13	16	20	Gelsenkirchen (63)
05166	Viersen	30	10	10	20	Viersen (49)
05116	Mönchengladbach, Stadt	30				Mönchen-glad- bach(50)
05154	Kleve	32				Kleve (55)
05315	Köln, Stadt	33				Köln (57)
05362	Rhein-Erft-Kreis	33	34	41	28	Köln (57)
	Rheinisch-Bergischer					
05378	Kreis	33	25	39	24	Köln (57)
05316	Leverkusen, Stadt	33	19	29	21	Leverkusen (58)
05314	Bonn, Stadt	33	10	25	30	Bonn (59)
05382	Rhein-Sieg-Kreis	33	16	44	29	Bonn (59)
05366	Euskirchen	33	11	30	40	Euskirchen (61)
07131	Ahrweiler	33	16**	29	50	Ahrweiler (99)
05370	Heinsberg	34	11	15	38	Heinsberg (51)
05334	Städteregion Aachen	34				Aachen (56)
05358	Düren	34	15	17	16	Düren (60)
05374	Oberbergischer Kreis	35				Gummersbach (62)
05515	Münster, Stadt	36				Münster (64)
05558	Coesfeld	36	21	24	24	Münster (64)
05570	Warendorf	36	12	15	38	Münster (64)
05566	Steinfurt	36	12	14	39	Steinfurt (66)
05554	Borken	37				Borken (65)
05562	Recklinghausen	38				Gelsenkirchen (63)
05711	Bielefeld, Stadt	39				Bielefeld (67)
05754	Gütersloh	39	12	13	24	Gütersloh (68)
05766	Lippe	39	11	14	33	Detmold (69)
05758	Herford	40	13	13	28	Bielefeld (67)
05770	Minden-Lübbecke	40				Minden (70)
05762	Höxter	41	10	10	30	Höxter (44)
05774	Paderborn	41				Paderborn (71)
05916	Herne, Stadt	42	18	18	14	Gelsenkirchen (63)
05911	Bochum, Stadt	42				Bochum (72)
05913	Dortmund, Stadt	43				Dortmund (73)
05915	Hamm, Stadt	43	10**	15	35	Dortmund (73)



Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
05978	Unna	43	19	23	18	Dortmund (73)
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	44				Schwelm (53)
05914	Hagen, Stadt	44	13	13	22	Hagen (74)
05958	Hochsauerlandkreis	45				Meschede (76)
05962	Märkischer Kreis	46				Lüdenscheid (75)
05966	Olpe	47				Olpe (78)
05970	Siegen-Wittgenstein	48				Siegen (77)
07132	Altenkirchen (Wester- wald)	48	16	16	49	Altenkirchen (96)
05974	Soest	49				Soest (79)
06533	Limburg-Weilburg	50	11	28	60	Limburg (90)
06414	Wiesbaden, Stadt	50	11	37	28	Wiesbaden (91)
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	50	10	54	48	Wiesbaden (91)
06412	Frankfurt am Main, Stadt	50				Frankfurt/Main (92)
06413	Offenbach am Main, Stadt	50	36	62	18	Frankfurt/Main (92)
06433	Groß-Gerau	50	23	50	32	Frankfurt/Main (92)
06434	Hochtaunuskreis	50	29	47	25	Frankfurt/Main (92)
06436	Main-Taunus-Kreis	50	35	59	18	Frankfurt/Main (92)
06438	Offenbach	50	26	51	24	Frankfurt/Main (92)
06440	Wetteraukreis	50	23	42	36	(92)
06435	Main-Kinzig-Kreis	50	20	34	34	Hanau (93)
06411	Darmstadt, Stadt	50	12	35	29	Darmstadt (94)
06432	Darmstadt-Dieburg	50	10	52	42	Darmstadt (94)
07133	Bad Kreuznach	50	11**	25	64	Bad Kreuznach (101)
07315	Mainz, kreisfreie Stadt	50	10	39	38	Mainz (111)
07339	Mainz-Bingen	50	27**	56	45	Mainz (111)
07331	Alzey-Worms	50	14**	37	55	Alzey-Worms (112)
06437	Odenwaldkreis	51				Erbach (95)
06532	Lahn-Dill-Kreis	52	10	10	32	Wetzlar (88)
06531	Gießen	52				Gießen (89)
06534	Marburg-Biedenkopf	53				Marburg (85)
06535	Vogelsbergkreis	54				Lauterbach (86)
06611	Kassel, Stadt	55				Kassel (81)
06633	Kassel	55	39	42	12	Kassel (81)
06634	Schwalm-Eder-Kreis	55	12	25	37	Schwalm-Eder (83)
06631	Fulda	56				Fulda (87)

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
06632	Hersfeld-Rotenburg	57				Hersfeld (84)
06635	Waldeck-Frankenberg	58				Korbach (80)
06636	Werra-Meißner-Kreis	59				Eschwege (82)
07111	Koblenz, Stadt	60				Koblenz (100)
07137	Mayen-Koblenz	60	23	27	20	Koblenz (100)
07141	Rhein-Lahn-Kreis	60	12	16	32	Koblenz (100)
07135	Cochem-Zell	60	12**	19	45	Cochem (103)
07134	Birkenfeld	61				Idar-Oberstein (102)
07138	Neuwied	62				Neuwied (98)
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	63				Simmern (104)
07143	Westerwaldkreis	64				Montabaur (97)
07211	Trier, Stadt	65				Trier (105)
07235	Trier-Saarburg	65	41	41	11	Trier (105)
07231	Bernkastel-Wittlich	66				Bernkastel- Wittlich (106)
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	67				Bitburg (108)
07233	Vulkaneifel	68				Daun (107)
07312	Kaiserslautern, Stadt	69				Kaiserslautern (109)
07335	Kaiserslautern	69	36	36	18	Kaiserslautern (109)
07317	Pirmasens, Stadt	70				Pirmasens (113)
07340	Südwestpfalz	70	22	22	5	Pirmasens (113)
07319	Worms, Stadt	71				Alzey-Worms (112)
07333	Donnersbergkreis	72				Kaiserslautern (109)
08111	Stuttgart	73				Stuttgart (120)
08115	Böblingen	73	18	29	26	Stuttgart (120)
08116	Esslingen	73	21	30	22	Stuttgart (120)
08118	Ludwigsburg	73	22	31	30	Stuttgart (120)
08119	Rems-Murr-Kreis	73	21	32	26	Stuttgart (120)
08117	Göppingen	73	12**	23	40	Göppingen (121)
08235	Calw	73	20**	27	56	Calw (133)
08121	Heilbronn	74				Heilbronn (122)
08125	Heilbronn	74	21	22	8	Heilbronn (122)
08225	Neckar-Odenwald-Kreis	74	11**	14	45	Mosbach (131)
08126	Hohenlohekreis	75				Schwäbisch Hall (123)
08127	Schwäbisch Hall	76				Schwäbisch Hall (123)
08128	Main-Tauber-Kreis	77				Tauberbischofs- heim (124)
08135	Heidenheim	78				Heidenheim (125)
08136	Ostalbkreis	79				Aalen (126)

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
08211	Baden-Baden	80				Baden-Baden (127)
08216	Rastatt	80	12	12	9	Baden-Baden (127)
07313	Landau in der Pfalz, Stadt	81	19**	35	33	Landau (110)
07337	Südliche Weinstraße	81	17**	38	32	Landau (110)
07334	Germersheim	81	18	34	24	Germersheim (115)
08212	Karlsruhe	81				Karlsruhe (128)
08215	Karlsruhe	81	25	26	23	Karlsruhe (128)
07311	Frankenthal (Pfalz), Stadt	82	13	54	20	Ludwigshafen (114)
07314	Ludwigshafen am Rhein, Stadt	82	21	37	13	Ludwigshafen (114)
07316	Neustadt an der Wein- straße, Stadt	82	11**	36	33	Ludwigshafen (114)
07318	Speyer, Stadt	82	12**	37	27	Ludwigshafen (114)
07332	Bad Dürkheim	82	19**	46	24	Ludwigshafen (114)
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	82	14	66	20	Ludwigshafen (114)
08221	Heidelberg	82	16**	28	19	Heidelberg (129)
08226	Rhein-Neckar-Kreis	82	14	37	24	Heidelberg (129)
06431	Bergstraße	82	15	31	23	Mannheim (130)
08222	Mannheim	82				Mannheim (130)
08231	Pforzheim	83				Pforzheim (132)
08236	Enzkreis	83	23	23	11	Pforzheim (132)
08237	Freudenstadt	84				Freudenstadt (134)
08311	Freiburg im Breisgau	85				Freiburg (135)
08315	Breisgau-Hochschwarz- wald	85	30	35	12	Freiburg (135)
08316	Emmendingen	85	27	35	22	Freiburg (135)
08317	Ortenaukreis	86				Offenburg (136)
08325	Rottweil	87				Rottweil (137)
08326	Schwarzwald-Baar-Kreis	88				Villingen- Schwenningen (138)
08327	Tuttlingen	89				Tuttlingen (139)
08335	Konstanz	90				Konstanz (140)
08336	Lörrach	91				Lörrach (141)
08337	Waldshut	92				Waldshut (142)
08415	Reutlingen	93				Reutlingen/ Tübingen (143)
08416	Tübingen	93	11	11	30	Reutlingen/ Tübingen (143)

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
08417	Zollernalbkreis	94				Balingen (144)
08421	Ulm	95				Ulm (145)
08425	Alb-Donau-Kreis	95	27	36	18	Ulm (145)
09775	Neu-Ulm	95	27	32	19	Ulm (145)
08426	Biberach	96				Biberach (146)
						Friedrichshafen (147)
08435	Bodenseekreis	97				Ravensburg (148)
08436	Ravensburg	98				Lindau (204)
09776	Lindau (Bodensee)	98	12	12	32	Sigmaringen (149)
08437	Sigmaringen	99				Ingolstadt (160)
09161	Ingolstadt, Stadt	100				Ingolstadt (160)
09176	Eichstätt	100	45	50	23	Ingolstadt (160)
09185	Neuburg-Schrobenhausen	100	21	32	34	Ingolstadt (160)
09186	Pfaffenhofen a.d.Ilm	100	20	27	19	Ingolstadt (160)
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen	101	16	34	44	Bad Tölz (155)
09182	Miesbach	101	17	31	47	Bad Tölz (155)
09181	Landsberg am Lech	101	14	29	47	Landsberg (158)
09162	München, Stadt	101				München (159)
09174	Dachau	101	41	57	30	München (159)
09175	Ebersberg	101	36	59	56	München (159)
09177	Erding	101	21	49	40	München (159)
09178	Freising	101	22	41	40	München (159)
09179	Fürstenfeldbruck	101	41	59	32	München (159)
09184	München	101	46	55	12	München (159)
09188	Starnberg	101	33	49	31	München (159)
09163	Rosenheim, Stadt	102				Rosenheim (154)
09187	Rosenheim	102	17	17	12	Rosenheim (154)
09171	Altötting	103				Burghausen (152)
						Eggenfelden/ Pfarrkirchen (164)
09277	Rottal-Inn	103	12	12	44	Bad Reichenhall (150)
09172	Berchtesgadener Land	104				Garmisch-Parten- kirchen (156)
09180	Garmisch-Partenkirchen	105				Mühldorf (153)
09183	Mühldorf a.Inn	106				Traunstein (151)
09189	Traunstein	107				Weilheim (157)
09190	Weilheim-Schongau	108				Landshut (162)
09261	Landshut, Stadt	109				Landshut (162)
09274	Landshut	109	24	24	7	Passau (165)
09262	Passau, Stadt	110				Passau (165)
09275	Passau	110	24	27	12	Freyung (166)
09272	Freyung-Grafenau	110	13**	22	29	Straubing (169)
09263	Straubing, Stadt	111				Straubing (169)
09278	Straubing-Bogen	111	28	28	6	Straubing (169)

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
09276	Regen	112	12	12	38	Regen-Zwiesel (167)
09271	Deggendorf	112				Deggendorf (168)
09279	Dingolfing-Landau	113				Dingolfing (163)
09361	Amberg, Stadt	114				Amberg (173)
09371	Amberg-Sulzbach	114	27	27	15	Amberg (173)
09273	Kelheim	115	14	19	36	Kelheim- Mainburg (161)
09362	Regensburg, Stadt	115				Regensburg (171)
09375	Regensburg	115	49	54	8	Regensburg (171)
09376	Schwandorf	115	13	17	39	Schwandorf (172)
09363	Weiden i.d.OPf., Stadt	116				Weiden (175)
09374	Neustadt a.d.Waldnaab	116	26	26	5	Weiden (175)
09372	Cham	117				Cham (170)
09373	Neumarkt i.d.OPf.	118				Neumarkt (174)
09461	Bamberg, Stadt	119				Bamberg (179)
09471	Bamberg	119	37	37	3	Bamberg (179)
09462	Bayreuth, Stadt	120				Bayreuth (178)
09472	Bayreuth	120	37	41	13	Bayreuth (178)
09477	Kulmbach	120	14	18	32	Kulmbach (180)
09463	Coburg, Stadt	121				Coburg (182)
09473	Coburg	121	37	40	9	Coburg (182)
16072	Sonneberg	121	11**	18	31	Sonneberg (255)
09464	Hof, Stadt	122				Hof (177)
09475	Hof	122	22	22	15	Hof (177)
09476	Kronach	123				Kronach (181)
09478	Lichtenfels	124				Lichtenfels (183)
09377	Tirschenreuth	125	11	11	26	Marktredwitz (176)
09479	Wunsiedel i.Fichtel-ge- birge	125				Marktredwitz (176)
09561	Ansbach, Stadt	126				Ansbach (187)
09571	Ansbach	126	16	16	16	Ansbach (187)
09474	Forchheim	127	12	47	43	Erlangen (184)
09562	Erlangen, Stadt	127	14	29	23	Erlangen (184)
09572	Erlangen-Höchstadt	127	15	52	31	Erlangen (184)
09563	Fürth, Stadt	127	40	61	13	Nürnberg (185)
09564	Nürnberg, Stadt	127				Nürnberg (185)
09565	Schwabach, Stadt	127	35	55	22	Nürnberg (185)
09573	Fürth	127	40	65	22	Nürnberg (185)
09574	Nürnberger Land	127	33	42	26	Nürnberg (185)
09576	Roth	127	24	39	27	Nürnberg (185)
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	128				Neustadt/Aisch (188)

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
09577	Weißenburg-Gunzen- hausen	129				Weißenburg- Gunzenhausen (186)
09661	Aschaffenburg, Stadt	130				Aschaffenburg (196)
09671	Aschaffenburg	130	24	28	9	Aschaffenburg (196)
09676	Miltenberg	130	13	20	35	Aschaffenburg (196)
09662	Schweinfurt, Stadt	131				Schweinfurt (191)
09678	Schweinfurt	131	46	52	7	Schweinfurt (191)
09674	Haßberge	131	12	17	34	Haßfurt (192)
09672	Bad Kissingen	131	13	17	29	Bad Kissingen (194)
09675	Kitzingen	132	16	24	27	Kitzingen (189)
09663	Würzburg, Stadt	132				Würzburg (190)
09679	Würzburg	132	44	52	8	Würzburg (190)
09677	Main-Spessart	132	12	17	37	Lohr am Main (195)
09673	Rhön-Grabfeld	133				Bad Neustadt/ Saale (193)
09761	Augsburg, Stadt	134				Augsburg (200)
09771	Aichach-Friedberg	134	25	32	19	Augsburg (200)
09772	Augsburg	134	35	38	16	Augsburg (200)
09762	Kaufbeuren, Stadt	135				Kaufbeuren (202)
09777	Ostallgäu	135	11	11	17	Kaufbeuren (202)
09763	Kempten (Allgäu), Stadt	136				Kempten (203)
09780	Oberallgäu	136	22	22	15	Kempten (203)
09764	Memmingen, Stadt	137				Memmingen (201)
09778	Unterallgäu	137	18	18	21	Memmingen (201)
09773	Dillingen a.d.Donau	138				Dillingen (198)
09774	Günzburg	139				Günzburg (199)
09779	Donau-Ries	140				Donauwörth- Nördlingen (197)
07336	Kusel	141	15**	25	50	Kaiserslautern (109)
07320	Zweibrücken, Stadt	141	22**	33	34	Pirmasens (113)
10042	Merzig-Wadern	141	19**	33	43	Merzig (116)
10046	St. Wendel	141	12	37	43	St. Wendel (117)
10041	Regionalverband Saarbrü- cken	141				Saarbrücken (118)
10043	Neunkirchen	141	23	50	27	Saarbrücken (118)
10044	Saarlouis	141	21	34	28	Saarbrücken (118)
10045	Saarpfalz-Kreis	141	20	34	26	Homburg/Saar (119)

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
11000	Berlin, Stadt	142				Berlin (205)
12054	Potsdam, Stadt	142	24	39	38	Potsdam-Bran- denburg (206)
12063	Havelland	142	32	42	55	Potsdam-Bran- denburg (206)
12069	Potsdam-Mittelmark	142	23	48	54	Potsdam-Bran- denburg (206)
12053	Frankfurt (Oder), Stadt	142	12**	25	81	Frankfurt/Oder (208)
12064	Märkisch-Oderland	142	34	51	52	Frankfurt/Oder (208)
12067	Oder-Spree	142	18	37	67	Frankfurt/Oder (208)
12060	Barnim	142	39	47	44	Eberswalde (209)
12061	Dahme-Spreewald	142	30	41	46	Luckenwalde (210)
12072	Teltow-Fläming	142	26	43	49	Luckenwalde (210)
12065	Oberhavel	142	40	47	39	Oranienburg (212)
12051	Brandenburg an der Ha- vel, Stadt	143				Potsdam-Bran- denburg (206)
12052	Cottbus, Stadt	144				Cottbus (207)
12071	Spree-Neiße	144	27	27	13	Cottbus (207)
12066	Oberspreewald-Lausitz	146				Cottbus (207)
12062	Elbe-Elster	145				Finsterwalde (211)
12068	Ostprignitz-Ruppin	147				Neuruppin (213)
12070	Prignitz	148				Perleberg (214)
12073	Uckermark	149				Prenzlau (215)
13003	Rostock, Stadt	150				Rostock (216)
13072	Landkreis Rostock	150	27	27	30	Rostock (216)
13004	Schwerin, Stadt	151				Schwerin (217)
13076	Ludwigslust-Parchim	151	15	15	21	Schwerin (217)
13071	Mecklenburgische Seen- platte	152				Mecklenburgi- sche Seenplatte (218)
13073	Vorpommern-Rügen	153				Nordvor- pommern (219)
13075	Vorpommern-Greifswald	154				Südvor- pommern (220)
14511	Chemnitz, Stadt	155				Chemnitz (221)
14521	Erzgebirgskreis	155	11	13	37	Erzgebirgskreis (222)
14522	Mittelsachsen	155	12	14	27	Mittelsachsen (223)
14523	Vogtlandkreis	156				Vogtlandkreis (224)
14524	Zwickau	157				Zwickau (225)

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
14612	Dresden, Stadt	158				Dresden (226)
	Sächsische Schweiz-					
14628	Osterzgebirge	158	29	34	23	Dresden (226)
14625	Bautzen	158	12	15	41	Bautzen (227)
14627	Meißen	158	20	24	40	Meißen (229)
14626	Görlitz	159				Görlitz (228)
14713	Leipzig, Stadt	160				Leipzig (230)
14729	Leipzig	160	31	35	28	Leipzig (230)
14730	Nordsachsen	160	22	27	33	Leipzig (230)
						Dessau-Roßlau (231)
15001	Dessau-Roßlau, Stadt	161				
15002	Halle (Saale), Stadt	162				Halle (232)
15088	Saalekreis	162	24	24	17	Halle (232)
15003	Magdeburg, Stadt	163				Magdeburg (233)
15083	Börde	163	21	24	24	Magdeburg (233)
15086	Jerichower Land	163	21	26	38	Magdeburg (233)
						Salzlandkreis (239)
15089	Salzlandkreis	163	11	16	35	
15081	Altmarkkreis Salzwedel	164				Salzwedel (234)
						Anhalt- Bitterfeld (235)
15082	Anhalt-Bitterfeld	165				
						Burgen- landkreis (236)
15084	Burgenlandkreis	166				
15085	Harz	167				Harz (237)
						Mansfeld- Südharz (238)
15087	Mansfeld-Südharz	168				
15090	Stendal	169				Stendal (240)
15091	Wittenberg	170				Wittenberg (241)
16051	Erfurt, Stadt	171				Erfurt (242)
16068	Sömmerda	171	27	36	24	Erfurt (242)
16055	Weimar, Stadt	171	13	30	28	Weimar (246)
16071	Weimarer Land	171	13	33	34	Weimar (246)
16067	Gotha	171	12	17	32	Gotha (253)
16070	Ilm-Kreis	171	12	18	36	Arnstadt (254)
16052	Gera, Stadt	172				Gera (243)
16076	Greiz	172	17	17	21	Gera (243)
16053	Jena, Stadt	173				Jena (244)
16074	Saale-Holzland-Kreis	173	28	28	23	Jena (244)
16056	Eisenach, Stadt	174				Eisenach (247)
16063	Wartburg-kreis	174	15	15	27	Eisenach (247)
16062	Nordhausen	175				Nordhausen (249)
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	176				Mühlhausen (250)



Kreis- kenn- ziffer	Kreisname	AMR- Nr	Pendler zum Zentrum (in %)	Pendler zur AMR (in %)	Fahr- zeit zum Zent- rum (Min.)	Bestehende AMR- Zuordnung (mit Nummer)
16065	Kyffhäuser-kreis	177				Sondershausen (251)
16054	Suhl, Stadt	178	18	18	36	Suhl (245)
16066	Schmal-kalden-Meiningen	178				Meiningen (252)
16069	Hildburghausen	179				Suhl (245)
16073	Saalfeld-Rudolstadt	180				Saalfeld (256)
16075	Saale-Orla-Kreis	181				Pößneck (257)
16077	Altenburger Land	182				Altenburg (258)

Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016.

\* Göttingen und Osterode wurden im Jahr 2016 zu dem Landkreis Göttingen fusioniert. \*\* Zuordnung zur Arbeitsmarktregion ist über eine Iteration erfolgt. Der angegebene Auspendlerstrom zielt in einen anderen Kreis als das Arbeitsmarktzentrum. Beispielsweise pendeln in der Arbeitsmarktregion Passau (Nr. 110 in Tabelle A2) aus dem zugehörigen Kreis Passau 24% der Auspendler in die kreisfreie Stadt Passau. Dem Landkreis Passau wird gleichzeitig der Landkreis Freyung-Grafenau zugerechnet, da hier ein Auspendlerstrom von 13% besteht. Die Kennzeichnung gibt demnach an, dass die Pendler aus Freyung-Grafenau nicht direkt in das Zentrum Passau (Stadt) pendeln. Hier hin pendeln rechnerisch 9%, da der Auspendlerstrom in die gesamte Arbeitsmarktregion aus Freyung-Grafenau 22% beträgt.

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Tabelle A4

### Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 2 (maximale Fahrzeit: 60 Minuten): Charakteristika der Regionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
1001	Flensburg, Kreisfreie Stadt	1	96 583	282 781	81,88	82,14	2 128	1001
1059	Schleswig-Flensburg, Landkreis	1						1001
1002	Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	2	222 374	644 988	80,68	82,28	3 391	1002
1057	Plön, Landkreis	2						1002
1058	Rendsburg-Eckernförde, Landkreis	2						1002
1003	Lübeck, Hansestadt, Kreisfreie Stadt	3	197 480	572 097	77,71	81,57	3 725	1003
1055	Ostholstein, Landkreis	3						1003
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	3						1003
1004	Neumünster, Kreisfreie Stadt	4	38 410	79 197	62,57	46,75	72	1004
1051	Dithmarschen, Landkreis	5	39 415	132 917	72,96	84,64	1 428	1051
1054	Nordfriesland, Landkreis	6	56 270	163 960	80,29	82,20	2 083	1054
1053	Herzogtum Lauenburg, Landkreis	7	1 410 942	3 355 293	90,30	85,26	8 418	2000
1056	Pinneberg, Landkreis	7						2000
1060	Segeberg, Landkreis	7						2000
1061	Steinburg, Landkreis	7						2000
1062	Stormarn, Landkreis	7						2000
2000	Hamburg	7						2000
3353	Harburg, Landkreis	7						2000
3355	Lüneburg, Landkreis	7						2000
3101	Braunschweig, Kreisfreie Stadt	8	414 006	995 494	88,23	83,25	4 114	3103
3102	Salzgitter, Kreisfreie Stadt	8						3103
3103	Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	8						3103

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
3151	Gifhorn, Landkreis	8						3103
3154	Helmstedt, Landkreis	8						3103
3157	Peine, Landkreis	8						3103
3158	Wolfenbüttel, Landkreis	8						3103
3153	Goslar, Landkreis	9	44 452	138 236	68,38	72,44	965	3153
3155	Northeim, Landkreis	10	208 599	565 759	82,59	83,82	3 963	3159
3159	Göttingen, Landkreis	10						3159
16061	Eichsfeld, Kreis	10						3159
3241	Region Hannover, Landkreis	11	778 973	2 024 626	87,64	85,52	7 913	3241
3252	Hameln-Pyrmont, Landkreis	11						3241
3254	Hildesheim, Landkreis	11						3241
3256	Nienburg (Weser), Landkreis	11						3241
3257	Schaumburg, Landkreis	11						3241
3351	Celle, Landkreis	11						3241
3255	Holzwinden, Landkreis	12	21 527	71 659	57,83	67,02	693	3255
3354	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	13	13 941	50 128	65,59	74,88	1 221	3354
3357	Rotenburg (Wümme), Landkreis	14	55 426	163 253	64,05	75,50	2 070	3357
3358	Heidekreis, Landkreis	15	45 172	140 264	67,99	77,40	1 874	3358
3359	Stade, Landkreis	16	60 565	200 054	59,10	76,50	1 266	3359
3360	Uelzen, Landkreis	17	29 314	93 131	67,88	75,92	1 454	3360
3402	Emden, Kreisfreie Stadt	18	106 486	297 066	84,10	81,96	2 056	3402
3452	Aurich, Landkreis	18						3402
3462	Wittmund, Landkreis	18						3402
3403	Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	19	156 708	413 873	71,54	73,01	1 894	3403

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
3451	Ammerland, Landkreis	19						3403
3458	Oldenburg, Landkreis	19						3403
3404	Osnabrück, Kreisfreie Stadt	20	214 951	520 482	78,11	76,29	2 241	3404
3459	Osnabrück, Landkreis	20						3404
3405	Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	21	57 772	173 895	77,13	79,23	715	3405
3455	Friesland, Landkreis	21						3405
3453	Cloppenburg, Landkreis	22	62 028	164 734	67,88	73,04	1 418	3453
3454	Emsland, Landkreis	23	178 295	455 150	83,62	82,51	3 863	3454
3456	Grafschaft Bentheim, Landkreis	23						3454
3457	Leer, Landkreis	24	45 479	167 548	58,61	74,72	1 086	3457
3460	Vechta, Landkreis	25	68 170	137 866	78,66	69,12	813	3460
3461	Wesermarsch, Landkreis	26	28 837	89 239	62,43	72,21	822	3461
3251	Diepholz, Landkreis	27	430 209	1 095 987	84,62	80,11	3 815	4011
3356	Osterholz, Landkreis	27						4011
3361	Verden, Landkreis	27						4011
3401	Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	27						4011
4011	Bremen, Kreisfreie Stadt	27						4011
3352	Cuxhaven, Landkreis	28	97 235	312 128	77,80	86,94	2 152	4012
4012	Bremerhaven, Kreisfreie Stadt	28						4012
5111	Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	29	877 782	1 929 353	75,99	63,45	1 428	5111
5114	Krefeld, Kreisfreie Stadt	29						5111
5122	Solingen, Kreisfreie Stadt	29						5111
5158	Mettmann, Kreis	29						5111
5162	Rhein-Kreis Neuss	29						5111

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)	AMR2
5112	Duisburg, Kreisfreie Stadt	30	367 953	1 164 829	64,46	70,49	1 353	5112
5119	Oberhausen, Kreisfreie Stadt	30						5112
5170	Wesel, Kreis	30						5112
5113	Essen, Kreisfreie Stadt	31	413 785	1 129 413	64,60	58,65	507	5113
5117	Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	31						5113
5512	Bottrop, Kreisfreie Stadt	31						5113
5513	Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	31						5113
5116	Mönchengladbach, Kreisfreie Stadt	32	183 572	557 657	62,06	67,96	734	5116
5166	Viersen, Kreis	32						5116
5120	Remscheid, Kreisfreie Stadt	33	166 874	459 545	67,29	65,67	243	5124
5124	Wuppertal, Kreisfreie Stadt	33						5124
5154	Kleve, Kreis	34	95 552	310 337	69,18	77,81	1 233	5154
5314	Bonn, Kreisfreie Stadt	35	1 239 075	3 207 412	85,10	81,82	4 956	5315
5315	Köln, Kreisfreie Stadt	35						5315
5316	Leverkusen, Kreisfreie Stadt	35						5315
5362	Rhein-Erft-Kreis	35						5315
5366	Euskirchen, Kreis	35						5315
5378	Rheinisch-Bergischer Kreis	35						5315
5382	Rhein-Sieg-Kreis	35						5315
7131	Ahrweiler, Landkreis	35						5315
5334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	36	359 533	1 069 277	81,60	86,57	2 276	5334
5358	Düren, Kreis	36						5334
5370	Heinsberg, Kreis	36						5334
5374	Oberbergischer Kreis	37	103 045	273 452	69,58	71,52	919	5374

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)	AMR2
5515	Münster, Kreisfreie Stadt	38	473 953	1 249 245	79,25	81,45	4 531	5515
5558	Coesfeld, Kreis	38						5515
5566	Steinfurt, Kreis	38						5515
5570	Warendorf, Kreis	38						5515
5554	Borken, Kreis	39	141 049	369 666	77,78	80,30	1 421	5554
5562	Recklinghausen, Kreis	40	162 219	617 807	51,27	67,66	760	5562
5711	Bielefeld, Kreisfreie Stadt	41	429 931	1 044 482	83,26	78,29	2 474	5711
5754	Gütersloh, Kreis	41						5711
5766	Lippe, Kreis	41						5711
5758	Herford, Kreis	42	216 681	565 172	77,85	79,13	1 603	5770
5770	Minden-Lübbecke, Kreis	42						5770
5762	Höxter, Kreis	43	159 599	448 342	74,78	80,12	2 448	5774
5774	Paderborn, Kreis	43						5774
5911	Bochum, Kreisfreie Stadt	44	174 252	520 593	56,22	57,13	197	5911
5916	Herne, Kreisfreie Stadt	44						5911
5913	Dortmund, Kreisfreie Stadt	45	413 289	1 161 613	71,91	71,76	1 050	5913
5915	Hamm, Kreisfreie Stadt	45						5913
5978	Unna, Kreis	45						5913
5914	Hagen, Kreisfreie Stadt	46	174 893	514 998	62,72	66,38	569	5954
5954	Ennepe-Ruhr-Kreis	46						5954
5958	Hochsauerlandkreis	47	102 700	263 762	78,88	80,08	1 960	5958
5962	Märkischer Kreis	48	159 065	416 171	78,60	79,01	1 061	5962
5966	Olpe, Kreis	49	56 365	136 365	75,27	74,95	712	5966
5970	Siegen-Wittgenstein, Kreis	50	150 388	409 971	78,00	81,82	1 775	5970

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
7132	Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	50						5970
5974	Soest, Kreis	51	108 477	302 995	70,41	75,24	1 329	5974
6411	Darmstadt, Kreisfreie Stadt	52	1 773 101	4 104 243	89,81	81,72	7 393	6412
6412	Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	52						6412
6413	Offenbach am Main, Kreisfreie Stadt	52						6412
6414	Wiesbaden, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	52						6412
6432	Darmstadt-Dieburg, Landkreis	52						6412
6433	Groß-Gerau, Landkreis	52						6412
6434	Hochtaunuskreis	52						6412
6435	Main-Kinzig-Kreis	52						6412
6436	Main-Taunus-Kreis	52						6412
6438	Offenbach, Landkreis	52						6412
6439	Rheingau-Taunus-Kreis	52						6412
6440	Wetteraukreis	52						6412
7315	Mainz, Kreisfreie Stadt	52						6412
7331	Alzey-Worms, Landkreis	52						6412
7339	Mainz-Bingen, Landkreis	52						6412
6437	Odenwaldkreis	53	27 155	97 000	58,23	77,79	624	6437
6531	Gießen, Landkreis	54	186 652	515 672	76,89	78,73	1 921	6531
6532	Lahn-Dill-Kreis	54						6531
6533	Limburg-Weilburg, Landkreis	55	51 843	171 922	53,55	64,68	738	6533
6534	Marburg-Biedenkopf, Landkreis	56	89 473	245 241	76,24	77,90	1 263	6534
6535	Vogelsbergkreis	57	31 701	107 256	57,74	74,51	1 459	6535

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
6611	Kassel, Kreisfreie Stadt	58	235 326	614 107	84,93	83,22	2 938	6611
6633	Kassel, Landkreis	58						6611
6634	Schwalm-Eder-Kreis	58						6611
6631	Fulda, Landkreis	59	91 500	220 132	81,55	76,16	1 380	6631
6632	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	60	48 283	121 166	73,25	71,05	1 097	6632
6635	Waldeck-Frankenberg, Landkreis	61	61 565	157 592	77,03	78,55	1 848	6635
6636	Werra-Meißner-Kreis	62	27 731	100 715	59,42	76,21	1 025	6636
7111	Koblenz, Kreisfreie Stadt	63	189 848	510 445	72,91	72,81	2 397	7111
7135	Cochem-Zell, Landkreis	63						7111
7137	Mayen-Koblenz, Landkreis	63						7111
7141	Rhein-Lahn-Kreis	63						7111
7133	Bad Kreuznach, Landkreis	64	51 740	156 821	61,08	69,55	864	7133
7134	Birkenfeld, Landkreis	65	26 817	80 615	68,24	76,49	777	7134
7138	Neuwied, Landkreis	66	58 335	180 655	53,11	61,86	627	7138
7140	Rhein-Hunsrück-Kreis	67	36 317	102 529	65,36	72,68	991	7140
7143	Westerwaldkreis	68	66 833	200 302	59,79	69,67	989	7143
7211	Trier, Kreisfreie Stadt	69	85 286	262 913	83,22	77,16	1 219	7211
7235	Trier-Saarburg, Landkreis	69						7211
7231	Bernkastel-Wittlich, Landkreis	70	38 904	111 828	69,05	74,58	1 168	7231
7232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	71	27 827	97 180	70,62	76,00	1 626	7232
7233	Vulkaneifel, Landkreis	72	19 233	60 794	60,34	69,77	911	7233
7312	Kaiserslautern, Kreisfreie Stadt	73	78 094	203 486	71,69	68,54	780	7312
7335	Kaiserslautern, Landkreis	73						7312
7317	Pirmasens, Kreisfreie Stadt	74	35 124	136 599	56,79	81,40	1 015	7317



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
7340	Südwestpfalz, Landkreis	74						7317
7319	Worms, Kreisfreie Stadt	75	32 617	82 102	50,54	49,20	109	7319
7333	Donnersbergkreis	76	21 622	75 230	46,62	63,11	646	7333
8111	Stuttgart, Landeshauptstadt, Stadtkreis	77	1 264 100	2 890 784	89,06	84,26	4 452	8111
8115	Böblingen, Landkreis	77						8111
8116	Esslingen, Landkreis	77						8111
8117	Göppingen, Landkreis	77						8111
8118	Ludwigsburg, Landkreis	77						8111
8119	Rems-Murr-Kreis, Landkreis	77						8111
8235	Calw, Landkreis	77						8111
8121	Heilbronn, Stadtkreis	78	251 295	599 891	79,38	80,26	2 326	8121
8125	Heilbronn, Landkreis	78						8121
8225	Neckar-Odenwald-Kreis, Landkreis	78						8121
8126	Hohenlohekreis, Landkreis	79	55 518	110 181	72,16	64,14	777	8126
8127	Schwäbisch Hall, Landkreis	80	79 718	191 614	77,98	80,36	1 484	8127
8128	Main-Tauber-Kreis, Landkreis	81	53 772	132 181	69,87	70,45	1 304	8128
8135	Heidenheim, Landkreis	82	50 233	130 527	70,89	73,95	627	8135
8136	Ostalbkreis, Landkreis	83	122 615	312 650	78,32	80,36	1 512	8136
8211	Baden-Baden, Stadtkreis	84	118 968	281 634	74,08	72,47	879	8211
8216	Rastatt, Landkreis	84						8211
7313	Landau in der Pfalz, Kreisfreie Stadt	85	421 296	1 026 787	78,42	75,82	2 445	8212
7334	Germersheim, Landkreis	85						8212
7337	Südliche Weinstraße, Landkreis	85						8212
8212	Karlsruhe, Stadtkreis	85						8212

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)	AMR2
8215	Karlsruhe, Landkreis	85						8212
6431	Bergstraße, Landkreis	86	737 748	1 870 947	83,61	81,50	3 216	8222
7311	Frankenthal (Pfalz), Kreisfreie Stadt	86						8222
7314	Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	86						8222
7316	Neustadt an der Weinstraße, Kreisfreie Stadt	86						8222
7318	Speyer, Kreisfreie Stadt	86						8222
7332	Bad Dürkheim, Landkreis	86						8222
7338	Rhein-Pfalz-Kreis	86						8222
8221	Heidelberg, Stadtkreis	86						8222
8222	Mannheim, Stadtkreis	86						8222
8226	Rhein-Neckar-Kreis, Landkreis	86						8222
8231	Pforzheim, Stadtkreis	87	117 678	318 313	69,36	76,36	672	8231
8236	Enzkreis, Landkreis	87						8231
8237	Freudenstadt, Landkreis	88	45 652	116 233	68,91	74,81	871	8237
8311	Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	89	252 653	645 818	87,74	85,72	2 211	8311
8315	Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	89						8311
8316	Emmendingen, Landkreis	89						8311
8317	Ortenaukreis, Landkreis	90	174 212	420 106	83,09	84,49	1 861	8317
8325	Rottweil, Landkreis	91	54 990	137 500	68,17	71,46	769	8325
8326	Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis	92	85 426	209 648	78,46	78,00	1 025	8326
8327	Tuttlingen, Landkreis	93	63 720	136 606	79,08	73,00	734	8327
8335	Konstanz, Landkreis	94	98 888	280 288	84,50	86,27	818	8335
8336	Lörrach, Landkreis	95	78 221	226 708	85,32	82,28	807	8336
8337	Waldshut, Landkreis	96	54 000	167 861	83,83	85,03	1 131	8337

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
8415	Reutlingen, Landkreis	97	189 908	503 950	74,41	79,29	1 612	8415
8416	Tübingen, Landkreis	97						8415
8417	Zollernalbkreis, Landkreis	98	66 927	188 595	71,68	81,87	918	8417
8421	Ulm, Stadtkreis	99	209 050	485 049	80,96	78,97	1 993	8421
8425	Alb-Donau-Kreis, Landkreis	99						8421
9775	Neu-Ulm, Landkreis	99						8421
8426	Biberach, Landkreis	100	81 225	194 019	70,53	73,41	1 410	8426
8435	Bodenseekreis, Landkreis	101	87 843	212 201	76,52	74,52	665	8435
8436	Ravensburg, Landkreis	102	144 314	359 725	78,08	78,72	1 955	8436
9776	Lindau (Bodensee), Landkreis	102						8436
8437	Sigmaringen, Landkreis	103	46 566	130 772	66,78	75,16	1 204	8437
9161	Ingolstadt	104	215 154	480 025	80,92	79,24	2 848	9161
9176	Eichstätt, Landkreis	104						9161
9185	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis	104						9161
9186	Pfaffenhofen a.d. Ilm, Landkreis	104						9161
9162	München, Landeshauptstadt	105	1 466 826	3 072 122	90,53	80,61	7 478	9162
9173	Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis	105						9162
9174	Dachau, Landkreis	105						9162
9175	Ebersberg, Landkreis	105						9162
9177	Erding, Landkreis	105						9162
9178	Freising, Landkreis	105						9162
9179	Fürstenfeldbruck, Landkreis	105						9162
9181	Landsberg am Lech, Landkreis	105						9162
9182	Miesbach, Landkreis	105						9162

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
9184	München, Landkreis	105						9162
9188	Starnberg, Landkreis	105						9162
9163	Rosenheim	106	115 282	317 918	74,96	79,99	1 477	9163
9187	Rosenheim, Landkreis	106						9163
9171	Altötting, Landkreis	107	82 452	227 703	72,48	79,40	1 851	9171
9277	Rottal-Inn, Landkreis	107						9171
9172	Berchtesgadener Land, Landkreis	108	34 196	103 907	80,72	81,18	840	9172
9180	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	109	27 568	87 385	72,83	82,80	1 012	9180
9183	Mühlendorf a.Inn, Landkreis	110	39 426	112 034	60,28	70,75	805	9183
9189	Traunstein, Landkreis	111	65 135	174 162	75,85	78,20	1 534	9189
9190	Weilheim-Schongau, Landkreis	112	46 897	132 906	62,25	70,17	966	9190
9261	Landshut	113	84 090	223 788	66,28	73,61	1 414	9261
9274	Landshut, Landkreis	113						9261
9262	Passau	114	117 672	317 024	84,70	86,56	2 584	9262
9272	Freyung-Grafenau, Landkreis	114						9262
9275	Passau, Landkreis	114						9262
9263	Straubing	115	54 288	145 612	68,91	75,36	1 269	9263
9278	Straubing-Bogen, Landkreis	115						9263
9271	Deggendorf, Landkreis	116	73 779	193 408	75,26	77,94	1 836	9271
9276	Regen, Landkreis	116						9271
9279	Dingolfing-Landau, Landkreis	117	49 995	94 104	68,11	57,08	878	9279
9361	Amberg	118	54 307	145 429	72,35	78,20	1 306	9361
9371	Amberg-Sulzbach, Landkreis	118						9361
9273	Kelheim, Landkreis	119	256 287	598 684	81,67	80,71	4 004	9362

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
9362	Regensburg	119						9362
9375	Regensburg, Landkreis	119						9362
9376	Schwandorf, Landkreis	119						9362
9363	Weiden i.d.OPf.	120	57 091	137 133	75,84	72,01	1 498	9363
9374	Neustadt a.d.Waldnaab, Landkreis	120						9363
9372	Cham, Landkreis	121	49 671	126 359	76,14	78,10	1 520	9372
9373	Neumarkt i.d.OPf., Landkreis	122	47 412	130 385	65,61	76,27	1 344	9373
9461	Bamberg	123	90 760	218 901	73,08	73,18	1 222	9461
9471	Bamberg, Landkreis	123						9461
9462	Bayreuth	124	95 820	248 922	78,30	79,95	1 999	9462
9472	Bayreuth, Landkreis	124						9462
9477	Kulmbach, Landkreis	124						9462
9463	Coburg	125	83 586	184 674	80,69	74,79	1 072	9463
9473	Coburg, Landkreis	125						9463
16072	Sonneberg, Kreis	125						9463
9464	Hof	126	60 845	141 089	80,58	71,11	951	9464
9475	Hof, Landkreis	126						9464
9476	Kronach, Landkreis	127	25 301	67 916	66,21	73,88	652	9476
9478	Lichtenfels, Landkreis	128	27 741	66 655	63,79	64,78	520	9478
9377	Tirschenreuth, Landkreis	129	52 641	146 499	73,73	79,52	1 691	9479
9479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge, Landkreis	129						9479
9561	Ansbach	130	86 108	222 473	74,67	81,26	2 072	9561
9571	Ansbach, Landkreis	130						9561
9474	Forchheim, Landkreis	131	647 200	1 438 954	89,29	82,83	3 577	9564

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)	AMR2
9562	Erlangen	131						9564
9563	Fürth	131						9564
9564	Nürnberg	131						9564
9565	Schwabach	131						9564
9572	Erlangen-Höchstadt, Landkreis	131						9564
9573	Fürth, Landkreis	131						9564
9574	Nürnberger Land, Landkreis	131						9564
9576	Roth, Landkreis	131						9564
9575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Land- kreis	132	31 886	98 751	57,01	74,09	1 268	9575
9577	Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis	133	31 914	93 342	66,56	78,71	971	9577
9661	Aschaffenburg	134	137 506	371 127	73,61	80,89	1 477	9661
9671	Aschaffenburg, Landkreis	134						9661
9676	Miltenberg, Landkreis	134						9661
9662	Schweinfurt	135	138 984	354 469	78,86	81,47	2 971	9662
9672	Bad Kissingen, Landkreis	135						9662
9674	Haßberge, Landkreis	135						9662
9678	Schweinfurt, Landkreis	135						9662
9663	Würzburg	136	202 385	500 729	82,04	83,04	3 062	9663
9675	Kitzingen, Landkreis	136						9663
9677	Main-Spessart, Landkreis	136						9663
9679	Würzburg, Landkreis	136						9663
9673	Rhön-Grabfeld, Landkreis	137	31 023	79 723	69,62	72,66	1 022	9673
9761	Augsburg	138	249 099	662 890	77,57	83,66	1 998	9761

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
9771	Aichach-Friedberg, Landkreis	138						9761
9772	Augsburg, Landkreis	138						9761
9762	Kaufbeuren	139	63 251	180 440	69,07	77,44	1 435	9762
9777	Ostallgäu, Landkreis	139						9762
9763	Kempten (Allgäu)	140	88 165	219 619	81,63	81,41	1 591	9763
9780	Oberallgäu, Landkreis	140						9763
9764	Memmingen	141	78 246	183 260	74,97	72,89	1 300	9764
9778	Unterallgäu, Landkreis	141						9764
9773	Dillingen a.d.Donau, Landkreis	142	32 599	94 575	60,26	74,70	792	9773
9774	Günzburg, Landkreis	143	49 767	123 153	68,86	73,01	762	9774
9779	Donau-Ries, Landkreis	144	59 834	131 345	76,20	71,56	1 275	9779
7320	Zweibrücken, Kreisfreie Stadt	145	409 785	1 100 854	89,32	86,46	3 213	10041
7336	Kusel, Landkreis	145						10041
10041	Saarbrücken, Regionalverband	145						10041
10042	Merzig-Wadern, Landkreis	145						10041
10043	Neunkirchen, Landkreis	145						10041
10044	Saarlouis, Landkreis	145						10041
10045	Saarpfalz-Kreis	145						10041
10046	St. Wendel, Landkreis	145						10041
11000	Berlin	146	1 858 418	4 960 652	91,21	90,85	15 224	11000
12054	Potsdam, Kreisfreie Stadt	146						11000
12060	Barnim, Landkreis	146						11000
12061	Dahme-Spreewald, Landkreis	146						11000
12063	Havelland, Landkreis	146						11000

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
12064	Märkisch-Oderland, Landkreis	146						11000
12065	Oberhavel, Landkreis	146						11000
12069	Potsdam-Mittelmark, Landkreis	146						11000
12072	Teltow-Fläming, Landkreis	146						11000
12051	Brandenburg an der Havel, Kreisfreie Stadt	147	28 845	71 574	64,78	59,34	230	12051
12052	Cottbus, Kreisfreie Stadt	148	81 697	217 322	78,08	76,78	1 823	12052
12071	Spree-Neiße, Landkreis	148						12052
12062	Elbe-Elster, Landkreis	149	32 798	104 673	66,24	80,09	1 900	12062
12066	Oberspreewald-Lausitz, Landkreis	150	39 172	112 450	61,66	66,25	1 223	12066
12053	Frankfurt (Oder), Kreisfreie Stadt	151	81 688	240 489	68,41	74,96	2 405	12067
12067	Oder-Spree, Landkreis	151						12067
12068	Ostprignitz-Ruppin, Landkreis	152	34 642	99 110	72,78	79,09	2 527	12068
12070	Prignitz, Landkreis	153	26 671	77 573	74,04	79,86	2 139	12070
12073	Uckermark, Landkreis	154	37 795	121 014	76,38	85,30	3 077	12073
13003	Kreisfreie Stadt Rostock, Hansestadt	155	153 018	419 484	84,39	86,94	3 604	13003
13072	Landkreis Rostock	155						13003
13004	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landeshauptstadt	156	114 851	310 913	76,46	81,40	4 883	13004
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	156						13004
13071	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	157	91 251	262 517	82,10	85,81	5 470	13071
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	158	69 431	224 820	77,58	88,36	3 207	13073
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	159	79 997	238 358	81,21	84,34	3 930	13075
14511	Chemnitz, Stadt	160	339 822	908 760	83,51	85,62	4 163	14511
14521	Erzgebirgskreis	160						14511
14522	Mittelsachsen, Landkreis	160						14511



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
14523	Vogtlandkreis	161	79 973	232 318	76,01	83,74	1 412	14523
14524	Zwickau, Landkreis	162	123 891	324 534	72,96	74,62	949	14524
14612	Dresden, Stadt	163	532 639	1 342 754	88,66	88,21	5 825	14612
14625	Bautzen, Landkreis	163						14612
14627	Meißen, Landkreis	163						14612
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landkreis	163						14612
14626	Görlitz, Landkreis	164	83 779	260 000	79,40	86,63	2 106	14626
14713	Leipzig, Stadt	165	408 812	1 016 485	83,38	82,87	3 965	14713
14729	Leipzig, Landkreis	165						14713
14730	Nordsachsen, Landkreis	165						14713
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	166	33 600	82 919	66,87	60,51	245	15001
15002	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	167	165 103	423 422	74,66	72,53	1 569	15002
15088	Saalekreis	167						15002
15003	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	168	257 344	697 584	81,54	86,30	5 571	15003
15083	Börde, Landkreis	168						15003
15086	Jerichower Land, Landkreis	168						15003
15089	Salzlandkreis	168						15003
15081	Altmarkkreis Salzwedel	169	27 246	86 164	60,32	79,46	2 293	15081
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	170	55 348	164 817	62,41	71,76	1 454	15082
15084	Burgenlandkreis	171	57 504	184 081	63,57	78,71	1 414	15084
15085	Harz, Landkreis	172	73 022	221 366	74,25	87,74	2 105	15085
15087	Mansfeld-Südharz, Landkreis	173	41 130	141 408	65,69	80,88	1 449	15087
15090	Stendal, Landkreis	174	35 842	115 262	69,62	82,61	2 423	15090
15091	Wittenberg, Landkreis	175	41 422	128 447	68,64	82,64	1 930	15091

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 2	Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )	AMR2
16051	Erfurt, krsfr. Stadt	176	268 587	673 427	83,51	82,74	3 745	16051
16055	Weimar, krsfr. Stadt	176						16051
16067	Gotha, Kreis	176						16051
16068	Sömmerda, Kreis	176						16051
16070	Ilm-Kreis	176						16051
16071	Weimarer Land, Kreis	176						16051
16052	Gera, krsfr. Stadt	177	65 718	197 125	68,84	75,56	998	16052
16076	Greiz, Kreis	177						16052
16053	Jena, krsfr. Stadt	178	81 523	195 711	77,21	70,42	930	16053
16074	Saale-Holzland-Kreis	178						16053
16056	Eisenach, krsfr. Stadt	179	65 442	168 072	69,86	75,46	1 412	16056
16063	Wartburgkreis	179						16056
16062	Nordhausen, Kreis	180	30 301	85 355	70,85	75,73	714	16062
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	181	35 346	105 273	65,54	76,69	980	16064
16065	Kyffhäuserkreis	182	20 226	77 110	54,96	77,10	1 038	16065
16054	Suhl, krsfr. Stadt	183	58 804	161 401	71,39	78,24	1 314	16066
16066	Schmalkalden-Meiningen, Kreis	183						16066
16069	Hildburghausen, Kreis	184	20 037	64 524	53,33	75,30	938	16069
16073	Saalfeld-Rudolstadt, Kreis	185	36 418	109 278	69,79	82,77	1 036	16073
16075	Saale-Orla-Kreis	186	30 278	82 951	66,77	75,36	1 151	16075
16077	Altenburger Land, Kreis	187	27 269	92 344	60,63	74,84	569	16077

Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik und der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016, dem Bevölkerungsstand und dem Gebietsstand, Stichtag jeweils 31.12.2016 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A5

**Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 3 (maximale Fahrzeit: 45 Minuten): Charakteristika der Regionen**

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
1001	Flensburg, Kreisfreie Stadt	1	96 583	282 781	81,88	82,14	2 128
1059	Schleswig-Flensburg, Landkreis	1					
1002	Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	2	222 374	644 988	80,68	82,28	3 391
1057	Plön, Landkreis	2					
1058	Rendsburg-Eckernförde, Landkreis	2					
1003	Lübeck, Hansestadt, Kreisfreie Stadt	3	197 480	572 097	77,71	81,57	3 725
1055	Ostholstein, Landkreis	3					
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	3					
1004	Neumünster, Kreisfreie Stadt	4	38 410	79 197	62,57	46,75	72
1051	Dithmarschen, Landkreis	5	39 415	132 917	72,96	84,64	1 428
1054	Nordfriesland, Landkreis	6	56 270	163 960	80,29	82,20	2 083
1060	Segeberg, Landkreis	7	89 294	267 503	47,01	56,68	1 344
1061	Steinburg, Landkreis	8	37 545	131 457	55,79	72,25	1 056
1053	Herzogtum Lauenburg, Landkreis	9	1 284 103	2 956 333	88,67	81,19	6 018
1056	Pinneberg, Landkreis	9					
1062	Stormarn, Landkreis	9					
2000	Hamburg	9					
3353	Harburg, Landkreis	9					
3355	Lüneburg, Landkreis	9					
3101	Braunschweig, Kreisfreie Stadt	10	414 006	995 494	88,23	83,25	4 114
3102	Salzgitter, Kreisfreie Stadt	10					
3103	Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	10					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
3151	Gifhorn, Landkreis	10					
3154	Helmstedt, Landkreis	10					
3157	Peine, Landkreis	10					
3158	Wolfenbüttel, Landkreis	10					
3153	Goslar, Landkreis	11	44 452	138 236	68,38	72,44	965
3155	Northeim, Landkreis	12	208 599	565 759	82,59	83,82	3 963
3159	Göttingen, Landkreis	12					
16061	Eichsfeld, Kreis	12					
3241	Region Hannover, Landkreis	13	689 447	1 755 713	87,23	83,38	5 718
3254	Hildesheim, Landkreis	13					
3257	Schaumburg, Landkreis	13					
3351	Celle, Landkreis	13					
3252	HamelN-Pyrmont, Landkreis	14	51 261	148 281	68,78	72,94	796
3255	Holzminden, Landkreis	15	21 527	71 659	57,83	67,02	693
3256	Nienburg (Weser), Landkreis	16	38 265	120 632	61,55	75,36	1 399
3354	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	17	13 941	50 128	65,59	74,88	1 221
3357	Rotenburg (Wümme), Landkreis	18	55 426	163 253	64,05	75,50	2 070
3358	Heidekreis, Landkreis	19	45 172	140 264	67,99	77,40	1 874
3359	Stade, Landkreis	20	60 565	200 054	59,10	76,50	1 266
3360	Uelzen, Landkreis	21	29 314	93 131	67,88	75,92	1 454
3402	Emden, Kreisfreie Stadt	22	91 904	239 893	84,19	77,56	1 400
3452	Aurich, Landkreis	22					
3403	Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	23	156 708	413 873	71,54	73,01	1 894
3451	Ammerland, Landkreis	23					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
3458	Oldenburg, Landkreis	23					
3404	Osnabrück, Kreisfreie Stadt	24	214 951	520 482	78,11	76,29	2 241
3459	Osnabrück, Landkreis	24					
3405	Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	25	57 772	173 895	77,13	79,23	715
3455	Friesland, Landkreis	25					
3453	Cloppenburg, Landkreis	26	62 028	164 734	67,88	73,04	1 418
3454	Emsland, Landkreis	27	178 295	455 150	83,62	82,51	3 863
3456	Grafschaft Bentheim, Landkreis	27					
3457	Leer, Landkreis	28	45 479	167 548	58,61	74,72	1 086
3460	Vechta, Landkreis	29	68 170	137 866	78,66	69,12	813
3461	Wesermarsch, Landkreis	30	28 837	89 239	62,43	72,21	822
3462	Wittmund, Landkreis	31	14 582	57 173	50,91	66,69	657
3251	Diepholz, Landkreis	32	430 209	1 095 987	84,62	80,11	3 815
3356	Osterholz, Landkreis	32					
3361	Verden, Landkreis	32					
3401	Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	32					
4011	Bremen, Kreisfreie Stadt	32					
3352	Cuxhaven, Landkreis	33	97 235	312 128	77,80	86,94	2 152
4012	Bremerhaven, Kreisfreie Stadt	33					
5111	Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	34	1 285 946	2 541 531	75,99	75,05	1 428
5114	Krefeld, Kreisfreie Stadt	34					
5122	Solingen, Kreisfreie Stadt	34					
5158	Mettmann, Kreis	34					
5162	Rhein-Kreis Neuss	34					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
5112	Duisburg, Kreisfreie Stadt	35	367 953	1 164 829	64,46	70,49	1 353
5119	Oberhausen, Kreisfreie Stadt	35					
5170	Wesel, Kreis	35					
5113	Essen, Kreisfreie Stadt	36	413 785	1 129 413	64,60	58,65	507
5117	Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	36					
5512	Bottrop, Kreisfreie Stadt	36					
5513	Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	36					
5116	Mönchengladbach, Kreisfreie Stadt	37	183 572	557 657	62,06	67,96	734
5166	Viersen, Kreis	37					
5120	Remscheid, Kreisfreie Stadt	38	166 874	459 545	67,29	65,67	243
5124	Wuppertal, Kreisfreie Stadt	38					
5154	Kleve, Kreis	39	95 552	310 337	69,18	77,81	1 233
5314	Bonn, Kreisfreie Stadt	40	1 206 247	3 079 642	85,06	80,75	4 169
5315	Köln, Kreisfreie Stadt	40					
5316	Leverkusen, Kreisfreie Stadt	40					
5362	Rhein-Erft-Kreis	40					
5366	Euskirchen, Kreis	40					
5378	Rheinisch-Bergischer Kreis	40					
5382	Rhein-Sieg-Kreis	40					
5334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	41	359 533	1 069 277	81,60	86,57	2 276
5358	Düren, Kreis	41					
5370	Heinsberg, Kreis	41					
5374	Oberbergischer Kreis	42	103 045	273 452	69,58	71,52	919
5515	Münster, Kreisfreie Stadt	43	473 953	1 249 245	79,25	81,45	4 531

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
5558	Coesfeld, Kreis	43					
5566	Steinfurt, Kreis	43					
5570	Warendorf, Kreis	43					
5554	Borken, Kreis	44	141 049	369 666	77,78	80,30	1 421
5562	Recklinghausen, Kreis	45	162 219	617 807	51,27	67,66	760
5711	Bielefeld, Kreisfreie Stadt	46	429 931	1 044 482	83,26	78,29	2 474
5754	Gütersloh, Kreis	46					
5766	Lippe, Kreis	46					
5758	Herford, Kreis	47	216 681	565 172	77,85	79,13	1 603
5770	Minden-Lübbecke, Kreis	47					
5762	Höxter, Kreis	48	159 599	448 342	74,78	80,12	2 448
5774	Paderborn, Kreis	48					
5911	Bochum, Kreisfreie Stadt	49	174 252	520 593	56,22	57,13	197
5916	Herne, Kreisfreie Stadt	49					
5913	Dortmund, Kreisfreie Stadt	50	413 289	1 161 613	71,91	71,76	1 050
5915	Hamm, Kreisfreie Stadt	50					
5978	Unna, Kreis	50					
5914	Hagen, Kreisfreie Stadt	51	174 893	514 998	62,72	66,38	569
5954	Ennepe-Ruhr-Kreis	51					
5958	Hochsauerlandkreis	52	102 700	263 762	78,88	80,08	1 960
5962	Märkischer Kreis	53	159 065	416 171	78,60	79,01	1 061
5966	Olpe, Kreis	54	56 365	136 365	75,27	74,95	712
5970	Siegen-Wittgenstein, Kreis	55	113 598	280 800	79,66	76,74	1 133
5974	Soest, Kreis	56	108 477	302 995	70,41	75,24	1 329

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
6411	Darmstadt, Kreisfreie Stadt	57	1 401 826	3 098 109	87,76	76,65	5 086
6412	Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	57					
6413	Offenbach am Main, Kreisfreie Stadt	57					
6432	Darmstadt-Dieburg, Landkreis	57					
6433	Groß-Gerau, Landkreis	57					
6434	Hochtaunuskreis	57					
6435	Main-Kinzig-Kreis	57					
6436	Main-Taunus-Kreis	57					
6438	Offenbach, Landkreis	57					
6440	Wetteraukreis	57					
6414	Wiesbaden, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	58	394 783	1 035 681	72,53	73,00	2 583
6439	Rheingau-Taunus-Kreis	58					
7315	Mainz, Kreisfreie Stadt	58					
7339	Mainz-Bingen, Landkreis	58					
7133	Bad Kreuznach, Landkreis	58					
6437	Odenwaldkreis	59	27 155	97 000	58,23	77,79	624
6531	Gießen, Landkreis	60	186 652	515 672	76,89	78,73	1 921
6532	Lahn-Dill-Kreis	60					
6533	Limburg-Weilburg, Landkreis	61	51 843	171 922	53,55	64,68	738
6534	Marburg-Biedenkopf, Landkreis	62	89 473	245 241	76,24	77,90	1 263
6535	Vogelsbergkreis	63	31 701	107 256	57,74	74,51	1 459
6611	Kassel, Kreisfreie Stadt	64	235 326	614 107	84,93	83,22	2 938
6633	Kassel, Landkreis	64					



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
6634	Schwalm-Eder-Kreis	64					
6631	Fulda, Landkreis	65	91 500	220 132	81,55	76,16	1 380
6632	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	66	48 283	121 166	73,25	71,05	1 097
6635	Waldeck-Frankenberg, Landkreis	67	61 565	157 592	77,03	78,55	1 848
6636	Werra-Meißner-Kreis	68	27 731	100 715	59,42	76,21	1 025
7111	Koblenz, Kreisfreie Stadt	69	189 848	510 445	72,91	72,81	2 397
7135	Cochem-Zell, Landkreis	69					
7137	Mayen-Koblenz, Landkreis	69					
7141	Rhein-Lahn-Kreis	69					
7131	Ahrweiler, Landkreis	70	32 828	127 770	50,51	70,98	787
7132	Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	71	36 790	129 171	52,02	68,33	642
7134	Birkenfeld, Landkreis	72	26 817	80 615	68,24	76,49	777
7138	Neuwied, Landkreis	73	58 335	180 655	53,11	61,86	627
7140	Rhein-Hunsrück-Kreis	74	36 317	102 529	65,36	72,68	991
7143	Westerwaldkreis	75	66 833	200 302	59,79	69,67	989
7211	Trier, Kreisfreie Stadt	76	85 286	262 913	83,22	77,16	1 219
7235	Trier-Saarburg, Landkreis	76					
7231	Bernkastel-Wittlich, Landkreis	77	38 904	111 828	69,05	74,58	1 168
7232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	78	27 827	97 180	70,62	76,00	1 626
7233	Vulkaneifel, Landkreis	79	19 233	60 794	60,34	69,77	911
7312	Kaiserslautern, Kreisfreie Stadt	80	90 370	274 483	69,00	77,18	1 353
7335	Kaiserslautern, Landkreis	80					
7336	Kusel, Landkreis	80					
7317	Pirmasens, Kreisfreie Stadt	81	35 124	136 599	56,79	81,40	1 015

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
7340	Südwestpfalz, Landkreis	81					
7319	Worms, Kreisfreie Stadt	82	32 617	82 102	50,54	49,20	109
7331	Alzey-Worms, Landkreis	83	28 232	127 274	32,67	58,45	588
7333	Donnersbergkreis	84	21 622	75 230	46,62	63,11	646
8111	Stuttgart, Landeshauptstadt, Stadtkreis	85	1 218 770	2 735 425	89,35	82,93	3 654
8115	Böblingen, Landkreis	85					
8116	Esslingen, Landkreis	85					
8117	Göppingen, Landkreis	85					
8118	Ludwigsburg, Landkreis	85					
8119	Rems-Murr-Kreis, Landkreis	85					
8121	Heilbronn, Stadtkreis	86	251 295	599 891	79,38	80,26	2 326
8125	Heilbronn, Landkreis	86					
8225	Neckar-Odenwald-Kreis, Landkreis	86					
8126	Hohenlohekreis, Landkreis	87	55 518	110 181	72,16	64,14	777
8127	Schwäbisch Hall, Landkreis	88	79 718	191 614	77,98	80,36	1 484
8128	Main-Tauber-Kreis, Landkreis	89	53 772	132 181	69,87	70,45	1 304
8135	Heidenheim, Landkreis	90	50 233	130 527	70,89	73,95	627
8136	Ostalbkreis, Landkreis	91	122 615	312 650	78,32	80,36	1 512
8211	Baden-Baden, Stadtkreis	92	118 968	281 634	74,08	72,47	879
8216	Rastatt, Landkreis	92					
7313	Landau in der Pfalz, Kreisfreie Stadt	93	421 296	1 026 787	78,42	75,82	2 445
7334	Germersheim, Landkreis	93					
7337	Südliche Weinstraße, Landkreis	93					
8212	Karlsruhe, Stadtkreis	93					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8215	Karlsruhe, Landkreis	93					
6431	Bergstraße, Landkreis	94	737 748	1 870 947	83,61	81,50	3 216
7311	Frankenthal (Pfalz), Kreisfreie Stadt	94					
7314	Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	94					
7316	Neustadt an der Weinstraße, Kreisfreie Stadt	94					
7318	Speyer, Kreisfreie Stadt	94					
7332	Bad Dürkheim, Landkreis	94					
7338	Rhein-Pfalz-Kreis	94					
8221	Heidelberg, Stadtkreis	94					
8222	Mannheim, Stadtkreis	94					
8226	Rhein-Neckar-Kreis, Landkreis	94					
8231	Pforzheim, Stadtkreis	95	117 678	318 313	69,36	76,36	672
8236	Enzkreis, Landkreis	95					
8235	Calw, Landkreis	96	45 330	155 359	50,21	71,58	798
8237	Freudenstadt, Landkreis	97	45 652	116 233	68,91	74,81	871
8311	Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	98	252 653	645 818	87,74	85,72	2 211
8315	Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	98					
8316	Emmendingen, Landkreis	98					
8317	Ortenaukreis, Landkreis	99	174 212	420 106	83,09	84,49	1 861
8325	Rottweil, Landkreis	100	54 990	137 500	68,17	71,46	769
8326	Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis	101	85 426	209 648	78,46	78,00	1 025
8327	Tuttlingen, Landkreis	102	63 720	136 606	79,08	73,00	734
8335	Konstanz, Landkreis	103	98 888	280 288	84,50	86,27	818
8336	Lörrach, Landkreis	104	78 221	226 708	85,32	82,28	807

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8337	Waldshut, Landkreis	105	54 000	167 861	83,83	85,03	1 131
8415	Reutlingen, Landkreis	106	189 908	503 950	74,41	79,29	1 612
8416	Tübingen, Landkreis	106					
8417	Zollernalbkreis, Landkreis	107	66 927	188 595	71,68	81,87	918
8421	Ulm, Stadtkreis	108	209 050	485 049	80,96	78,97	1 993
8425	Alb-Donau-Kreis, Landkreis	108					
9775	Neu-Ulm, Landkreis	108					
8426	Biberach, Landkreis	109	81 225	194 019	70,53	73,41	1 410
8435	Bodenseekreis, Landkreis	110	87 843	212 201	76,52	74,52	665
8436	Ravensburg, Landkreis	111	144 314	359 725	78,08	78,72	1 955
9776	Lindau (Bodensee), Landkreis	111					
8437	Sigmaringen, Landkreis	112	46 566	130 772	66,78	75,16	1 204
9161	Ingolstadt	113	215 154	480 025	80,92	79,24	2 848
9176	Eichstätt, Landkreis	113					
9185	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis	113					
9186	Pfaffenhofen a.d.Ilm, Landkreis	113					
9162	München, Landeshauptstadt	114	1 356 809	2 718 758	89,14	76,60	5 258
9173	Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis	114					
9174	Dachau, Landkreis	114					
9177	Erding, Landkreis	114					
9178	Freising, Landkreis	114					
9179	Fürstenfeldbruck, Landkreis	114					
9184	München, Landkreis	114					
9188	Starnberg, Landkreis	114					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9163	Rosenheim	115	115 282	317 918	74,96	79,99	1 477
9187	Rosenheim, Landkreis	115					
9171	Altötting, Landkreis	116	82 452	227 703	72,48	79,40	1 851
9277	Rottal-Inn, Landkreis	116					
9172	Berchtesgadener Land, Landkreis	117	34 196	103 907	80,72	81,18	840
9175	Ebersberg, Landkreis	118	39 547	137 421	31,47	45,37	549
9180	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	119	27 568	87 385	72,83	82,80	1 012
9181	Landsberg am Lech, Landkreis	120	36 492	117 657	49,20	61,19	804
9182	Miesbach, Landkreis	121	33 978	98 286	59,23	65,77	866
9183	Mühldorf a.Inn, Landkreis	122	39 426	112 034	60,28	70,75	805
9189	Traunstein, Landkreis	123	65 135	174 162	75,85	78,20	1 534
9190	Weilheim-Schongau, Landkreis	124	46 897	132 906	62,25	70,17	966
9261	Landshut	125	84 090	223 788	66,28	73,61	1 414
9274	Landshut, Landkreis	125					
9262	Passau	126	117 672	317 024	84,70	86,56	2 584
9272	Freyung-Grafenau, Landkreis	126					
9275	Passau, Landkreis	126					
9263	Straubing	127	54 288	145 612	68,91	75,36	1 269
9278	Straubing-Bogen, Landkreis	127					
9271	Deggendorf, Landkreis	128	73 779	193 408	75,26	77,94	1 836
9276	Regen, Landkreis	128					
9279	Dingolfing-Landau, Landkreis	129	49 995	94 104	68,11	57,08	878
9361	Amberg	130	54 307	145 429	72,35	78,20	1 306
9371	Amberg-Sulzbach, Landkreis	130					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9273	Kelheim, Landkreis	131	256 287	598 684	81,67	80,71	4 004
9362	Regensburg	131					
9375	Regensburg, Landkreis	131					
9376	Schwandorf, Landkreis	131					
9363	Weiden i.d.OPf.	132	57 091	137 133	75,84	72,01	1 498
9374	Neustadt a.d.Waldnaab, Landkreis	132					
9372	Cham, Landkreis	133	49 671	126 359	76,14	78,10	1 520
9373	Neumarkt i.d.OPf., Landkreis	134	47 412	130 385	65,61	76,27	1 344
9461	Bamberg	135	90 760	218 901	73,08	73,18	1 222
9471	Bamberg, Landkreis	135					
9462	Bayreuth	136	95 820	248 922	78,30	79,95	1 999
9472	Bayreuth, Landkreis	136					
9477	Kulmbach, Landkreis	136					
9463	Coburg	137	83 586	184 674	80,69	74,79	1 072
9473	Coburg, Landkreis	137					
16072	Sonneberg, Kreis	137					
9464	Hof	138	60 845	141 089	80,58	71,11	951
9475	Hof, Landkreis	138					
9476	Kronach, Landkreis	139	25 301	67 916	66,21	73,88	652
9478	Lichtenfels, Landkreis	140	27 741	66 655	63,79	64,78	520
9377	Tirschenreuth, Landkreis	141	52 641	146 499	73,73	79,52	1 691
9479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge, Landkreis	141					
9561	Ansbach	142	86 108	222 473	74,67	81,26	2 072
9571	Ansbach, Landkreis	142					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9474	Forchheim, Landkreis	143	647 200	1 438 954	89,29	82,83	3 577
9562	Erlangen	143					
9563	Fürth	143					
9564	Nürnberg	143					
9565	Schwabach	143					
9572	Erlangen-Höchstadt, Landkreis	143					
9573	Fürth, Landkreis	143					
9574	Nürnberger Land, Landkreis	143					
9576	Roth, Landkreis	143					
9575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Land- kreis	144	31 886	98 751	57,01	74,09	1 268
9577	Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis	145	31 914	93 342	66,56	78,71	971
9661	Aschaffenburg	146	137 506	371 127	73,61	80,89	1 477
9671	Aschaffenburg, Landkreis	146					
9676	Miltenberg, Landkreis	146					
9662	Schweinfurt	147	138 984	354 469	78,86	81,47	2 971
9672	Bad Kissingen, Landkreis	147					
9674	Haßberge, Landkreis	147					
9678	Schweinfurt, Landkreis	147					
9663	Würzburg	148	202 385	500 729	82,04	83,04	3 062
9675	Kitzingen, Landkreis	148					
9677	Main-Spessart, Landkreis	148					
9679	Würzburg, Landkreis	148					
9673	Rhön-Grabfeld, Landkreis	149	31 023	79 723	69,62	72,66	1 022

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9761	Augsburg	150	249 099	662 890	77,57	83,66	1 998
9771	Aichach-Friedberg, Landkreis	150					
9772	Augsburg, Landkreis	150					
9762	Kaufbeuren	151	63 251	180 440	69,07	77,44	1 435
9777	Ostallgäu, Landkreis	151					
9763	Kempton (Allgäu)	152	88 165	219 619	81,63	81,41	1 591
9780	Oberallgäu, Landkreis	152					
9764	Memmingen	153	78 246	183 260	74,97	72,89	1 300
9778	Unterallgäu, Landkreis	153					
9773	Dillingen a.d.Donau, Landkreis	154	32 599	94 575	60,26	74,70	792
9774	Günzburg, Landkreis	155	49 767	123 153	68,86	73,01	762
9779	Donau-Ries, Landkreis	156	59 834	131 345	76,20	71,56	1 275
7320	Zweibrücken, Kreisfreie Stadt	157	397 509	1 029 857	91,31	85,04	2 639
10041	Saarbrücken, Regionalverband	157					
10042	Merzig-Wadern, Landkreis	157					
10043	Neunkirchen, Landkreis	157					
10044	Saarlouis, Landkreis	157					
10045	Saarpfalz-Kreis	157					
10046	St. Wendel, Landkreis	157					
11000	Berlin	158	1 586 753	4 072 711	88,20	83,19	4 368
12054	Potsdam, Kreisfreie Stadt	158					
12060	Barnim, Landkreis	158					
12065	Oberhavel, Landkreis	158					
12051	Brandenburg an der Havel, Kreisfreie Stadt	159	28 845	71 574	64,78	59,34	230



Kreis-kenn-ziffer	Kreis	Arbeitsmarkt-region Variante 3	Sozial-versicherungs-pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs-grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
12052	Cottbus, Kreisfreie Stadt	160	81 697	217 322	78,08	76,78	1 823
12071	Spree-Neiße, Landkreis	160					
12061	Dahme-Spreewald, Landkreis	161	58 710	164 528	46,59	52,54	2 274
12062	Elbe-Elster, Landkreis	162	32 798	104 673	66,24	80,09	1 900
12063	Havelland, Landkreis	163	43 328	158 236	46,63	67,42	1 727
12064	Märkisch-Oderland, Landkreis	164	49 026	190 714	42,45	63,83	2 159
12066	Oberspreewald-Lausitz, Landkreis	165	39 172	112 450	61,66	66,25	1 223
12053	Frankfurt (Oder), Kreisfreie Stadt	166	81 688	240 489	68,41	74,96	2 405
12067	Oder-Spree, Landkreis	166					
12068	Ostprignitz-Ruppin, Landkreis	167	34 642	99 110	72,78	79,09	2 527
12069	Potsdam-Mittelmark, Landkreis	168	60 713	210 910	37,11	51,23	2 592
12070	Prignitz, Landkreis	169	26 671	77 573	74,04	79,86	2 139
12072	Teltow-Fläming, Landkreis	170	59 888	163 553	49,69	56,40	2 104
12073	Uckermark, Landkreis	171	37 795	121 014	76,38	85,30	3 077
13003	Kreisfreie Stadt Rostock, Hansestadt	172	153 018	419 484	84,39	86,94	3 604
13072	Landkreis Rostock	172					
13004	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landeshauptstadt	173	114 851	310 913	76,46	81,40	4 883
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	173					
13071	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	174	91 251	262 517	82,10	85,81	5 470
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	175	69 431	224 820	77,58	88,36	3 207
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	176	79 997	238 358	81,21	84,34	3 930
14511	Chemnitz, Stadt	177	339 822	908 760	83,51	85,62	4 163
14521	Erzgebirgskreis	177					
14522	Mittelsachsen, Landkreis	177					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
14523	Vogtlandkreis	178	79 973	232 318	76,01	83,74	1 412
14524	Zwickau, Landkreis	179	123 891	324 534	72,96	74,62	949
14612	Dresden, Stadt	180	532 639	1 342 754	88,66	88,21	5 825
14625	Bautzen, Landkreis	180					
14627	Meißen, Landkreis	180					
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Land- kreis	180					
14626	Görlitz, Landkreis	181	83 779	260 000	79,40	86,63	2 106
14713	Leipzig, Stadt	182	408 812	1 016 485	83,38	82,87	3 965
14729	Leipzig, Landkreis	182					
14730	Nordsachsen, Landkreis	182					
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	183	33 600	82 919	66,87	60,51	245
15002	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	184	165 103	423 422	74,66	72,53	1 569
15088	Saalekreis	184					
15003	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	185	257 344	697 584	81,54	86,30	5 571
15083	Börde, Landkreis	185					
15086	Jerichower Land, Landkreis	185					
15089	Salzlandkreis	185					
15081	Altmarkkreis Salzwedel	186	27 246	86 164	60,32	79,46	2 293
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	187	55 348	164 817	62,41	71,76	1 454
15084	Burgenlandkreis	188	57 504	184 081	63,57	78,71	1 414
15085	Harz, Landkreis	189	73 022	221 366	74,25	87,74	2 105
15087	Mansfeld-Südharz, Landkreis	190	41 130	141 408	65,69	80,88	1 449
15090	Stendal, Landkreis	191	35 842	115 262	69,62	82,61	2 423

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 3	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
15091	Wittenberg, Landkreis	192	41 422	128 447	68,64	82,64	1 930
16051	Erfurt, krsfr. Stadt	193	268 587	673 427	83,51	82,74	3 745
16055	Weimar, krsfr. Stadt	193					
16067	Gotha, Kreis	193					
16068	Sömmerda, Kreis	193					
16070	Ilm-Kreis	193					
16071	Weimarer Land, Kreis	193					
16052	Gera, krsfr. Stadt	194	65 718	197 125	68,84	75,56	998
16076	Greiz, Kreis	194					
16053	Jena, krsfr. Stadt	195	81 523	195 711	77,21	70,42	930
16074	Saale-Holzland-Kreis	195					
16056	Eisenach	196	65 442	168 072	69,86	75,46	1 412
16063	Wartburgkreis	196					
16062	Nordhausen, Kreis	197	30 301	85 355	70,85	75,73	714
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	198	35 346	105 273	65,54	76,69	980
16065	Kyffhäuserkreis	199	20 226	77 110	54,96	77,10	1 038
16054	Suhl, krsfr. Stadt	200	58 804	161 401	71,39	78,24	1 314
16066	Schmalkalden-Meiningen, Kreis	200					
16069	Hildburghausen, Kreis	201	20 037	64 524	53,33	75,30	938
16073	Saalfeld-Rudolstadt, Kreis	202	36 418	109 278	69,79	82,77	1 036
16075	Saale-Orla-Kreis	203	30 278	82 951	66,77	75,36	1 151
16077	Altenburger Land, Kreis	204	27 269	92 344	60,63	74,84	569

Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik und der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016, dem Bevölkerungsstand und dem Gebietsstand, Stichtag jeweils 31.12.2016 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Tabelle A6

### Abgrenzungen der Arbeitsmarktregionen in Variante 4: Charakteristika der Regionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
1001	Flensburg, Kreisfreie Stadt	1	96 583	282 781	81,88	82,14	2 128
1059	Schleswig-Flensburg, Landkreis	1					
1002	Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	2	222 374	644 988	80,68	82,28	3 391
1057	Plön, Landkreis	2					
1058	Rendsburg-Eckernförde, Landkreis	2					
1003	Lübeck, Hansestadt, Kreisfreie Stadt	3	151 548	415 827	79,32	76,21	1 607
1055	Ostholstein, Landkreis	3					
1004	Neumünster, Kreisfreie Stadt	4	38 410	79 197	62,57	46,75	72
1051	Dithmarschen, Landkreis	5	39 415	132 917	72,96	84,64	1 428
1054	Nordfriesland, Landkreis	6	56 270	163 960	80,29	82,20	2 083
1056	Pinneberg, Landkreis	7	127 356	438 928	53,78	72,23	1 720
1061	Steinburg, Landkreis	7					
1060	Segeberg, Landkreis	8	89 294	267 503	47,01	56,68	1 344
1053	Herzogtum Lauenburg, Landkreis	9	129 930	432 613	46,34	58,31	2 029
1062	Stormarn, Landkreis	9					
2000	Hamburg	10	948 050	1 787 408	83,48	63,93	755
3101	Braunschweig, Kreisfreie Stadt	11	414 006	995 494	88,23	83,25	4 114
3102	Salzgitter, Kreisfreie Stadt	11					
3103	Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	11					
3151	Gifhorn, Landkreis	11					
3154	Helmstedt, Landkreis	11					
3157	Peine, Landkreis	11					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
3158	Wolfenbüttel, Landkreis	11					
3153	Goslar, Landkreis	12	44 452	138 236	68,38	72,44	965
3155	Northeim, Landkreis	13	172 872	464 434	82,35	80,83	3 020
3159	Göttingen, Landkreis	13					
3241	Region Hannover, Landkreis	14	689 447	1 755 713	87,23	83,38	5 718
3254	Hildesheim, Landkreis	14					
3257	Schaumburg, Landkreis	14					
3351	Celle, Landkreis	14					
3251	Diepholz, Landkreis	15	67 730	213 976	52,75	66,62	1 988
3252	Hamelns-Pyrmont, Landkreis	16	51 261	148 281	68,78	72,94	796
3255	Holzminden, Landkreis	17	21 527	71 659	57,83	67,02	693
3256	Nienburg (Weser), Landkreis	18	38 265	120 632	61,55	75,36	1 399
3352	Cuxhaven, Landkreis	19	44 731	198 103	50,77	79,21	2 058
3353	Harburg, Landkreis	20	60 227	248 122	37,58	60,79	1 245
3354	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	21	13 941	50 128	65,59	74,88	1 221
3355	Lüneburg, Landkreis	22	56 085	180 719	62,00	73,45	1 324
3356	Osterholz, Landkreis	23	25 445	113 579	36,03	61,38	651
3357	Rotenburg (Wümme), Landkreis	24	55 426	163 253	64,05	75,50	2 070
3358	Heidekreis, Landkreis	25	45 172	140 264	67,99	77,40	1 874
3359	Stade, Landkreis	26	60 565	200 054	59,10	76,50	1 266
3360	Uelzen, Landkreis	27	29 314	93 131	67,88	75,92	1 454
3361	Verden, Landkreis	28	45 623	134 645	51,32	59,52	788
3401	Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	29	20 629	76 323	36,91	48,32	62
3402	Emden, Kreisfreie Stadt	30	91 904	239 893	84,19	77,56	1 400

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis-kenn-ziffer	Kreis	Arbeitsmarkt-region Variante 4	Sozial-versicherungs-pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs-grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)
3452	Aurich, Landkreis	30					
3403	Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	31	156 708	413 873	71,54	73,01	1 894
3451	Ammerland, Landkreis	31					
3458	Oldenburg, Landkreis	31					
3404	Osnabrück, Kreisfreie Stadt	32	214 951	520 482	78,11	76,29	2 241
3459	Osnabrück, Landkreis	32					
3405	Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	33	57 772	173 895	77,13	79,23	715
3455	Friesland, Landkreis	33					
3453	Cloppenburg, Landkreis	34	62 028	164 734	67,88	73,04	1 418
3454	Emsland, Landkreis	35	178 295	455 150	83,62	82,51	3 863
3456	Grafschaft Bentheim, Landkreis	35					
3457	Leer, Landkreis	36	45 479	167 548	58,61	74,72	1 086
3460	Vechta, Landkreis	37	68 170	137 866	78,66	69,12	813
3461	Wesermarsch, Landkreis	38	28 837	89 239	62,43	72,21	822
3462	Wittmund, Landkreis	39	14 582	57 173	50,91	66,69	657
4011	Bremen, Kreisfreie Stadt	40	270 782	557 464	78,49	57,53	326
4012	Bremerhaven, Kreisfreie Stadt	41	52 504	114 025	72,24	53,47	94
5111	Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	42	877 782	1 929 353	75,99	63,45	1 428
5114	Krefeld, Kreisfreie Stadt	42					
5122	Solingen, Kreisfreie Stadt	42					
5158	Mettmann, Kreis	42					
5162	Rhein-Kreis Neuss	42					
5112	Duisburg, Kreisfreie Stadt	43	367 953	1 164 829	64,46	70,49	1 353
5119	Oberhausen, Kreisfreie Stadt	43					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)
5170	Wesel, Kreis	43					
5113	Essen, Kreisfreie Stadt	44	413 785	1 129 413	64,60	58,65	507
5117	Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	44					
5512	Bottrop, Kreisfreie Stadt	44					
5513	Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	44					
5116	Mönchengladbach, Kreisfreie Stadt	45	183 572	557 657	62,06	67,96	734
5166	Viersen, Kreis	45					
5120	Remscheid, Kreisfreie Stadt	46	166 874	459 545	67,29	65,67	243
5124	Wuppertal, Kreisfreie Stadt	46					
5154	Kleve, Kreis	47	95 552	310 337	69,18	77,81	1 233
5314	Bonn, Kreisfreie Stadt	48	1 206 247	3 079 642	85,06	80,75	4 169
5315	Köln, Kreisfreie Stadt	48					
5316	Leverkusen, Kreisfreie Stadt	48					
5362	Rhein-Erft-Kreis	48					
5366	Euskirchen, Kreis	48					
5378	Rheinisch-Bergischer Kreis	48					
5382	Rhein-Sieg-Kreis	48					
5334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	49	359 533	1 069 277	81,60	86,57	2 276
5358	Düren, Kreis	49					
5370	Heinsberg, Kreis	49					
5374	Oberbergischer Kreis	50	103 045	273 452	69,58	71,52	919
5515	Münster, Kreisfreie Stadt	51	473 953	1 249 245	79,25	81,45	4 531
5558	Coesfeld, Kreis	51					
5566	Steinfurt, Kreis	51					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
5570	Warendorf, Kreis	51					
5554	Borken, Kreis	52	141 049	369 666	77,78	80,30	1 421
5562	Recklinghausen, Kreis	53	162 219	617 807	51,27	67,66	760
5711	Bielefeld, Kreisfreie Stadt	54	429 931	1 044 482	83,26	78,29	2 474
5754	Gütersloh, Kreis	54					
5766	Lippe, Kreis	54					
5758	Herford, Kreis	55	216 681	565 172	77,85	79,13	1 603
5770	Minden-Lübbecke, Kreis	55					
5762	Höxter, Kreis	56	159 599	448 342	74,78	80,12	2 448
5774	Paderborn, Kreis	56					
5911	Bochum, Kreisfreie Stadt	57	174 252	520 593	56,22	57,13	197
5916	Herne, Kreisfreie Stadt	57					
5913	Dortmund, Kreisfreie Stadt	58	413 289	1 161 613	71,91	71,76	1 050
5915	Hamm, Kreisfreie Stadt	58					
5978	Unna, Kreis	58					
5914	Hagen, Kreisfreie Stadt	59	174 893	514 998	62,72	66,38	569
5954	Ennepe-Ruhr-Kreis	59					
5958	Hochsauerlandkreis	60	102 700	263 762	78,88	80,08	1 960
5962	Märkischer Kreis	61	159 065	416 171	78,60	79,01	1 061
5966	Olpe, Kreis	62	56 365	136 365	75,27	74,95	712
5970	Siegen-Wittgenstein, Kreis	63	113 598	280 800	79,66	76,74	1 133
5974	Soest, Kreis	64	108 477	302 995	70,41	75,24	1 329
6411	Darmstadt, Kreisfreie Stadt	65	1 401 826	3 098 109	87,76	76,65	5 086
6412	Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	65					



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
6413	Offenbach am Main, Kreisfreie Stadt	65					
6432	Darmstadt-Dieburg, Landkreis	65					
6433	Groß-Gerau, Landkreis	65					
6434	Hochtaunuskreis	65					
6435	Main-Kinzig-Kreis	65					
6436	Main-Taunus-Kreis	65					
6438	Offenbach, Landkreis	65					
6440	Wetteraukreis	65					
6414	Wiesbaden, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	66	177 365	460 332	62,38	61,94	1 015
6439	Rheingau-Taunus-Kreis	66					
6431	Bergstraße, Landkreis	67	71 782	266 928	44,72	63,59	720
6437	Odenwaldkreis	68	27 155	97 000	58,23	77,79	624
6531	Gießen, Landkreis	69	186 652	515 672	76,89	78,73	1 921
6532	Lahn-Dill-Kreis	69					
6533	Limburg-Weilburg, Landkreis	70	51 843	171 922	53,55	64,68	738
6534	Marburg-Biedenkopf, Landkreis	71	89 473	245 241	76,24	77,90	1 263
6535	Vogelsbergkreis	72	31 701	107 256	57,74	74,51	1 459
6611	Kassel, Kreisfreie Stadt	73	235 326	614 107	84,93	83,22	2 938
6633	Kassel, Landkreis	73					
6634	Schwalm-Eder-Kreis	73					
6631	Fulda, Landkreis	74	91 500	220 132	81,55	76,16	1 380
6632	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	75	48 283	121 166	73,25	71,05	1 097
6635	Waldeck-Frankenberg, Landkreis	76	61 565	157 592	77,03	78,55	1 848

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis-kenn-ziffer	Kreis	Arbeitsmarkt-region Variante 4	Sozial-versicherungs-pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs-grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)
6636	Werra-Meißner-Kreis	77	27 731	100 715	59,42	76,21	1 025
7111	Koblenz, Kreisfreie Stadt	78	189 848	510 445	72,91	72,81	2 397
7135	Cochem-Zell, Landkreis	78					
7137	Mayen-Koblenz, Landkreis	78					
7141	Rhein-Lahn-Kreis	78					
7131	Ahrweiler, Landkreis	79	32 828	127 770	50,51	70,98	787
7132	Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	80	36 790	129 171	52,02	68,33	642
7134	Birkenfeld, Landkreis	81	26 817	80 615	68,24	76,49	777
7138	Neuwied, Landkreis	82	58 335	180 655	53,11	61,86	627
7140	Rhein-Hunsrück-Kreis	83	36 317	102 529	65,36	72,68	991
7143	Westerwaldkreis	84	66 833	200 302	59,79	69,67	989
7211	Trier, Kreisfreie Stadt	85	85 286	262 913	83,22	77,16	1 219
7235	Trier-Saarburg, Landkreis	85					
7231	Bernkastel-Wittlich, Landkreis	86	38 904	111 828	69,05	74,58	1 168
7232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	87	27 827	97 180	70,62	76,00	1 626
7233	Vulkaneifel, Landkreis	88	19 233	60 794	60,34	69,77	911
7312	Kaiserslautern, Kreisfreie Stadt	89	90 370	274 483	69,00	77,18	1 353
7335	Kaiserslautern, Landkreis	89					
7336	Kusel, Landkreis	89					
7311	Frankenthal (Pfalz), Kreisfreie Stadt	90	222 506	600 113	66,51	68,66	1 181
7314	Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	90					
7316	Neustadt an der Weinstraße, Kreisfreie Stadt	90					
7318	Speyer, Kreisfreie Stadt	90					
7332	Bad Dürkheim, Landkreis	90					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
7338	Rhein-Pfalz-Kreis	90					
7133	Bad Kreuznach, Landkreis	91	245 650	702 623	66,52	73,59	2 155
7315	Mainz, Kreisfreie Stadt	91					
7331	Alzey-Worms, Landkreis	91					
7339	Mainz-Bingen, Landkreis	91					
7317	Pirmasens, Kreisfreie Stadt	92	35 124	136 599	56,79	81,40	1 015
7340	Südwestpfalz, Landkreis	92					
7319	Worms, Kreisfreie Stadt	93	32 617	82 102	50,54	49,20	109
7320	Zweibrücken, Kreisfreie Stadt	94	14 733	34 260	44,06	36,61	71
7333	Donnersbergkreis	95	21 622	75 230	46,62	63,11	646
7313	Landau in der Pfalz, Kreisfreie Stadt	96	94 959	283 191	61,43	71,77	1 186
7334	Germersheim, Landkreis	96					
7337	Südliche Weinstraße, Landkreis	96					
8111	Stuttgart, Landeshauptstadt, Stadtkreis	97	1 218 770	2 735 425	89,35	82,93	3 654
8115	Böblingen, Landkreis	97					
8116	Esslingen, Landkreis	97					
8117	Göppingen, Landkreis	97					
8118	Ludwigsburg, Landkreis	97					
8119	Rems-Murr-Kreis, Landkreis	97					
8121	Heilbronn, Stadtkreis	98	251 295	599 891	79,38	80,26	2 326
8125	Heilbronn, Landkreis	98					
8225	Neckar-Odenwald-Kreis, Landkreis	98					
8126	Hohenlohekreis, Landkreis	99	55 518	110 181	72,16	64,14	777
8127	Schwäbisch Hall, Landkreis	100	79 718	191 614	77,98	80,36	1 484

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8128	Main-Tauber-Kreis, Landkreis	101	53 772	132 181	69,87	70,45	1 304
8135	Heidenheim, Landkreis	102	50 233	130 527	70,89	73,95	627
8136	Ostalbkreis, Landkreis	103	122 615	312 650	78,32	80,36	1 512
8211	Baden-Baden, Stadtkreis	104	118 968	281 634	74,08	72,47	879
8216	Rastatt, Landkreis	104					
8212	Karlsruhe, Stadtkreis	105	326 337	743 596	77,46	70,35	1 258
8215	Karlsruhe, Landkreis	105					
8221	Heidelberg, Stadtkreis	106	443 460	1 003 906	76,98	67,24	1 315
8222	Mannheim, Stadtkreis	106					
8226	Rhein-Neckar-Kreis, Landkreis	106					
8231	Pforzheim, Stadtkreis	107	117 678	318 313	69,36	76,36	672
8236	Enzkreis, Landkreis	107					
8235	Calw, Landkreis	108	45 330	155 359	50,21	71,58	798
8237	Freudenstadt, Landkreis	109	45 652	116 233	68,91	74,81	871
8311	Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	110	252 653	645 818	87,74	85,72	2 211
8315	Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	110					
8316	Emmendingen, Landkreis	110					
8317	Ortenaukreis, Landkreis	111	174 212	420 106	83,09	84,49	1 861
8325	Rottweil, Landkreis	112	54 990	137 500	68,17	71,46	769
8326	Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis	113	85 426	209 648	78,46	78,00	1 025
8327	Tuttlingen, Landkreis	114	63 720	136 606	79,08	73,00	734
8335	Konstanz, Landkreis	115	98 888	280 288	84,50	86,27	818
8336	Lörrach, Landkreis	116	78 221	226 708	85,32	82,28	807
8337	Waldshut, Landkreis	117	54 000	167 861	83,83	85,03	1 131

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
8415	Reutlingen, Landkreis	118	189 908	503 950	74,41	79,29	1 612
8416	Tübingen, Landkreis	118					
8417	Zollernalbkreis, Landkreis	119	66 927	188 595	71,68	81,87	918
8421	Ulm, Stadtkreis	120	146 080	314 740	69,09	62,56	1 477
8425	Alb-Donau-Kreis, Landkreis	120					
8426	Biberach, Landkreis	121	81 225	194 019	70,53	73,41	1 410
8435	Bodenseekreis, Landkreis	122	87 843	212 201	76,52	74,52	665
8436	Ravensburg, Landkreis	123	113 664	279 296	73,85	74,76	1 632
8437	Sigmaringen, Landkreis	124	46 566	130 772	66,78	75,16	1 204
9161	Ingolstadt	125	215 154	480 025	80,92	79,24	2 848
9176	Eichstätt, Landkreis	125					
9185	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis	125					
9186	Pfaffenhofen a.d.Ilm, Landkreis	125					
9162	München, Landeshauptstadt	126	1 356 809	2 718 758	89,14	76,60	5 258
9173	Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis	126					
9174	Dachau, Landkreis	126					
9177	Erding, Landkreis	126					
9178	Freising, Landkreis	126					
9179	Fürstenfeldbruck, Landkreis	126					
9184	München, Landkreis	126					
9188	Starnberg, Landkreis	126					
9163	Rosenheim	127	115 282	317 918	74,96	79,99	1 477
9187	Rosenheim, Landkreis	127					
9171	Altötting, Landkreis	128	82 452	227 703	72,48	79,40	1 851

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)
9277	Rottal-Inn, Landkreis	128					
9172	Berchtesgadener Land, Landkreis	129	34 196	103 907	80,72	81,18	840
9175	Ebersberg, Landkreis	130	39 547	137 421	31,47	45,37	549
9180	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	131	27 568	87 385	72,83	82,80	1 012
9181	Landsberg am Lech, Landkreis	132	36 492	117 657	49,20	61,19	804
9182	Miesbach, Landkreis	133	33 978	98 286	59,23	65,77	866
9183	Mühldorf a.Inn, Landkreis	134	39 426	112 034	60,28	70,75	805
9189	Traunstein, Landkreis	135	65 135	174 162	75,85	78,20	1 534
9190	Weilheim-Schongau, Landkreis	136	46 897	132 906	62,25	70,17	966
9261	Landshut	137	84 090	223 788	66,28	73,61	1 414
9274	Landshut, Landkreis	137					
9262	Passau	138	117 672	317 024	84,70	86,56	2 584
9272	Freyung-Grafenau, Landkreis	138					
9275	Passau, Landkreis	138					
9263	Straubing	139	54 288	145 612	68,91	75,36	1 269
9278	Straubing-Bogen, Landkreis	139					
9271	Deggendorf, Landkreis	140	73 779	193 408	75,26	77,94	1 836
9276	Regen, Landkreis	140					
9279	Dingolfing-Landau, Landkreis	141	49 995	94 104	68,11	57,08	878
9361	Amberg	142	54 307	145 429	72,35	78,20	1 306
9371	Amberg-Sulzbach, Landkreis	142					
9273	Kelheim, Landkreis	143	256 287	598 684	81,67	80,71	4 004
9362	Regensburg	143					
9375	Regensburg, Landkreis	143					

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)
9376	Schwandorf, Landkreis	143					
9363	Weiden i.d.OPf.	144	57 091	137 133	75,84	72,01	1 498
9374	Neustadt a.d.Waldnaab, Landkreis	144					
9372	Cham, Landkreis	145	49 671	126 359	76,14	78,10	1 520
9373	Neumarkt i.d.OPf., Landkreis	146	47 412	130 385	65,61	76,27	1 344
9461	Bamberg	147	90 760	218 901	73,08	73,18	1 222
9471	Bamberg, Landkreis	147					
9462	Bayreuth	148	95 820	248 922	78,30	79,95	1 999
9472	Bayreuth, Landkreis	148					
9477	Kulmbach, Landkreis	148					
9463	Coburg	149	62 408	127 856	79,03	68,51	639
9473	Coburg, Landkreis	149					
9464	Hof	150	60 845	141 089	80,58	71,11	951
9475	Hof, Landkreis	150					
9476	Kronach, Landkreis	151	25 301	67 916	66,21	73,88	652
9478	Lichtenfels, Landkreis	152	27 741	66 655	63,79	64,78	520
9377	Tirschenreuth, Landkreis	153	52 641	146 499	73,73	79,52	1 691
9479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge, Landkreis	153					
9561	Ansbach	154	86 108	222 473	74,67	81,26	2 072
9571	Ansbach, Landkreis	154					
9474	Forchheim, Landkreis	155	647 200	1 438 954	89,29	82,83	3 577
9562	Erlangen	155					
9563	Fürth	155					
9564	Nürnberg	155					

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km²)
9565	Schwabach	155					
9572	Erlangen-Höchstadt, Landkreis	155					
9573	Fürth, Landkreis	155					
9574	Nürnberger Land, Landkreis	155					
9576	Roth, Landkreis	155					
9575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Land- kreis	156	31 886	98 751	57,01	74,09	1 268
9577	Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis	157	31 914	93 342	66,56	78,71	971
9661	Aschaffenburg	158	137 506	371 127	73,61	80,89	1 477
9671	Aschaffenburg, Landkreis	158					
9676	Miltenberg, Landkreis	158					
9662	Schweinfurt	159	138 984	354 469	78,86	81,47	2 971
9672	Bad Kissingen, Landkreis	159					
9674	Haßberge, Landkreis	159					
9678	Schweinfurt, Landkreis	159					
9663	Würzburg	160	202 385	500 729	82,04	83,04	3 062
9675	Kitzingen, Landkreis	160					
9677	Main-Spessart, Landkreis	160					
9679	Würzburg, Landkreis	160					
9673	Rhön-Grabfeld, Landkreis	161	31 023	79 723	69,62	72,66	1 022
9761	Augsburg	162	249 099	662 890	77,57	83,66	1 998
9771	Aichach-Friedberg, Landkreis	162					
9772	Augsburg, Landkreis	162					
9762	Kaufbeuren	163	63 251	180 440	69,07	77,44	1 435



Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
9777	Ostallgäu, Landkreis	163					
9763	Kempton (Allgäu)	164	88 165	219 619	81,63	81,41	1 591
9780	Oberallgäu, Landkreis	164					
9764	Memmingen	165	78 246	183 260	74,97	72,89	1 300
9778	Unterallgäu, Landkreis	165					
9773	Dillingen a.d.Donau, Landkreis	166	32 599	94 575	60,26	74,70	792
9774	Günzburg, Landkreis	167	49 767	123 153	68,86	73,01	762
9775	Neu-Ulm, Landkreis	168	62 970	170 309	50,32	57,23	516
9776	Lindau (Bodensee), Landkreis	169	30 650	80 429	69,05	68,56	323
9779	Donau-Ries, Landkreis	170	59 834	131 345	76,20	71,56	1 275
10041	Saarbrücken, Regionalverband	171	382 776	995 597	91,00	85,10	2 569
10042	Merzig-Wadern, Landkreis	171					
10043	Neunkirchen, Landkreis	171					
10044	Saarlouis, Landkreis	171					
10045	Saarpfalz-Kreis	171					
10046	St. Wendel, Landkreis	171					
11000	Berlin	172	1 397 474	3 520 031	86,37	78,87	892
12051	Brandenburg an der Havel, Kreisfreie Stadt	173	28 845	71 574	64,78	59,34	230
12052	Cottbus, Kreisfreie Stadt	174	81 697	217 322	78,08	76,78	1 823
12071	Spree-Neiße, Landkreis	174					
12054	Potsdam, Kreisfreie Stadt	175	84 896	167 745	53,63	43,77	188
12060	Barnim, Landkreis	176	48 288	177 411	45,21	65,79	1 480
12061	Dahme-Spreewald, Landkreis	177	58 710	164 528	46,59	52,54	2 274
12062	Elbe-Elster, Landkreis	178	32 798	104 673	66,24	80,09	1 900

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis-kenn-ziffer	Kreis	Arbeitsmarkt-region Variante 4	Sozial-versicherungs-pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs-grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
12063	Havelland, Landkreis	179	43 328	158 236	46,63	67,42	1 727
12064	Märkisch-Oderland, Landkreis	180	49 026	190 714	42,45	63,83	2 159
12065	Oberhavel, Landkreis	181	56 095	207 524	45,02	64,95	1 808
12066	Oberspreewald-Lausitz, Landkreis	182	39 172	112 450	61,66	66,25	1 223
12053	Frankfurt (Oder), Kreisfreie Stadt	183	81 688	240 489	68,41	74,96	2 405
12067	Oder-Spree, Landkreis	183					
12068	Ostprignitz-Ruppin, Landkreis	184	34 642	99 110	72,78	79,09	2 527
12069	Potsdam-Mittelmark, Landkreis	185	60 713	210 910	37,11	51,23	2 592
12070	Prignitz, Landkreis	186	26 671	77 573	74,04	79,86	2 139
12072	Teltow-Fläming, Landkreis	187	59 888	163 553	49,69	56,40	2 104
12073	Uckermark, Landkreis	188	37 795	121 014	76,38	85,30	3 077
13003	Kreisfreie Stadt Rostock, Hansestadt	189	153 018	419 484	84,39	86,94	3 604
13072	Landkreis Rostock	189					
13004	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landeshauptstadt	190	160 783	467 183	76,72	87,78	7 001
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	190					
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	190					
13071	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	191	91 251	262 517	82,10	85,81	5 470
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	192	69 431	224 820	77,58	88,36	3 207
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	193	79 997	238 358	81,21	84,34	3 930
14511	Chemnitz, Stadt	194	339 822	908 760	83,51	85,62	4 163
14521	Erzgebirgskreis	194					
14522	Mittelsachsen, Landkreis	194					
14523	Vogtlandkreis	195	79 973	232 318	76,01	83,74	1 412
14524	Zwickau, Landkreis	196	123 891	324 534	72,96	74,62	949

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
14612	Dresden, Stadt	197	532 639	1 342 754	88,66	88,21	5 825
14625	Bautzen, Landkreis	197					
14627	Meißen, Landkreis	197					
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Land- kreis	197					
14626	Görlitz, Landkreis	198	83 779	260 000	79,40	86,63	2 106
14713	Leipzig, Stadt	199	408 812	1 016 485	83,38	82,87	3 965
14729	Leipzig, Landkreis	199					
14730	Nordsachsen, Landkreis	199					
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	200	33 600	82 919	66,87	60,51	245
15002	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	201	165 103	423 422	74,66	72,53	1 569
15088	Saalekreis	201					
15003	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	202	257 344	697 584	81,54	86,30	5 571
15083	Börde, Landkreis	202					
15086	Jerichower Land, Landkreis	202					
15089	Salzlandkreis	202					
15081	Altmarkkreis Salzwedel	203	27 246	86 164	60,32	79,46	2 293
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	204	55 348	164 817	62,41	71,76	1 454
15084	Burgenlandkreis	205	57 504	184 081	63,57	78,71	1 414
15085	Harz, Landkreis	206	73 022	221 366	74,25	87,74	2 105
15087	Mansfeld-Südharz, Landkreis	207	41 130	141 408	65,69	80,88	1 449
15090	Stendal, Landkreis	208	35 842	115 262	69,62	82,61	2 423
15091	Wittenberg, Landkreis	209	41 422	128 447	68,64	82,64	1 930
16051	Erfurt, krsfr. Stadt	210	268 587	673 427	83,51	82,74	3 745

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis- kenn- ziffer	Kreis	Arbeits- markt- region Variante 4	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Bevölkerung	Versorgungs- grad (in%)	Inländer (in%)	Fläche (in km <sup>2</sup> )
16055	Weimar, krsfr. Stadt	210					
16067	Gotha, Kreis	210					
16068	Sömmerda, Kreis	210					
16070	Ilm-Kreis	210					
16071	Weimarer Land, Kreis	210					
16052	Gera, krsfr. Stadt	211	65 718	197 125	68,84	75,56	998
16076	Greiz, Kreis	211					
16053	Jena, krsfr. Stadt	212	81 523	195 711	77,21	70,42	930
16074	Saale-Holzland-Kreis	212					
16056	Eisenach, krsfr. Stadt	213	65 442	168 072	69,86	75,46	1 412
16063	Wartburgkreis	213					
16061	Eichsfeld	214	35 727	101 325	62,82	73,90	943
16062	Nordhausen, Kreis	215	30 301	85 355	70,85	75,73	714
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	216	35 346	105 273	65,54	76,69	980
16065	Kyffhäuserkreis	217	20 226	77 110	54,96	77,10	1 038
16054	Suhl, krsfr. Stadt	218	58 804	161 401	71,39	78,24	1 314
16066	Schmalkalden-Meiningen, Kreis	218					
16069	Hildburghausen, Kreis	219	20 037	64 524	53,33	75,30	938
16072	Sonneberg, Kreis	220	21 178	56 818	60,51	66,80	434
16073	Saalfeld-Rudolstadt, Kreis	221	36 418	109 278	69,79	82,77	1 036
16075	Saale-Orla-Kreis	222	30 278	82 951	66,77	75,36	1 151
16077	Altenburger Land, Kreis	223	27 269	92 344	60,63	74,84	569

Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik und der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016, dem Bevölkerungsstand und dem Gebietsstand, Stichtag jeweils 31.12.2016 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A7

**Kreise mit zwei oder mehr Auspendlerströmen über 8%**

Kreiskennziffer	Kreis
1053	Herzogtum Lauenburg
1061	Steinburg
3151	Gifhorn
3154	Helmstedt
3157	Peine
3158	Wolfenbüttel
3257	Schaumburg
3401	Delmenhorst, Stadt *
3458	Oldenburg *
3462	Wittmund
5114	Krefeld, Stadt *
5116	Mönchengladbach, Stadt *
5117	Mülheim an der Ruhr, Stadt *
5119	Oberhausen, Stadt *
5166	Viersen
5314	Bonn, Stadt *
5370	Heinsberg
5378	Rheinisch-Bergischer Kreis
5382	Rhein-Sieg-Kreis
5512	Bottrop, Stadt *
5513	Gelsenkirchen, Stadt *
5570	Warendorf
5758	Herford
5914	Hagen, Stadt der FernUniversi. *
5916	Herne, Stadt *
6411	Darmstadt, Wissenschaftsstadt *
6413	Offenbach am Main, Stadt *
6431	Bergstraße
6432	Darmstadt-Dieburg
6438	Offenbach
6439	Rheingau-Taunus-Kreis
6535	Vogelsbergkreis
6634	Schwalm-Eder-Kreis
7141	Rhein-Lahn-Kreis
7311	Frankenthal (Pfalz), kr.f. St. *
7313	Landau in der Pfalz, kr.f. St. *
7315	Mainz, kreisfreie Stadt *
7316	Neustadt an der Weinstraße, St. *
7331	Alzey-Worms
7332	Bad Dürkheim
7336	Kusel
7337	Südliche Weinstraße

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreiskennziffer	Kreis
7338	Rhein-Pfalz-Kreis
7340	Südwestpfalz
8216	Rastatt
8226	Rhein-Neckar-Kreis
8316	Emmendingen
8416	Tübingen
8425	Alb-Donau-Kreis
9163	Rosenheim, Stadt *
9173	Bad Tölz-Wolfratshausen
9175	Ebersberg
9177	Erding
9178	Freising
9186	Pfaffenhofen a.d. Ilm
9187	Rosenheim
9188	Starnberg
9272	Freyung-Grafenau
9377	Tirschenreuth
9474	Forchheim
9562	Erlangen, Stadt *
9563	Fürth, Stadt *
9565	Schwabach, Stadt *
9572	Erlangen-Höchstadt
9573	Fürth
9576	Roth
9674	Haßberge
9771	Aichach-Friedberg
10042	Merzig-Wadern
10043	Neunkirchen
10046	St. Wendel
12054	Potsdam, Stadt *
12069	Potsdam-Mittelmark
13074	Nordwestmecklenburg
16055	Weimar, Stadt *
16063	Wartburgkreis
16071	Weimarer Land

Eigene Berechnung auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016.

\*= kreisfreie Städte

Tabelle A8

**Unterschiede der gemeinscharfen Zuordnung (Variante 5) zu Variante 1**

<b>Kreis</b>	<b>Ge- meinde- kennziffer</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>AMR Variante 1</b>	<b>Kreis- kenn- ziffer</b>	<b>AMR Variante 5</b>
Herzogtum Lauenburg	1053004	Bäk	Hamburg	1003	Lübeck
	1053008	Behlendorf	Hamburg	1003	Lübeck
	1053009	Berkenthin	Hamburg	1003	Lübeck
	1053011	Bliestorf	Hamburg	1003	Lübeck
	1053018	Buchholz	Hamburg	1003	Lübeck
	1053024	Düchelsdorf	Hamburg	1003	Lübeck
	1053026	Einhaus	Hamburg	1003	Lübeck
	1053033	Giesensdorf	Hamburg	1003	Lübeck
	1053034	Göldenitz	Hamburg	1003	Lübeck
	1053040	Groß Disnack	Hamburg	1003	Lübeck
	1053041	Groß Grönau	Hamburg	1003	Lübeck
	1053043	Groß Sarau	Hamburg	1003	Lübeck
	1053044	Groß Schenkenberg	Hamburg	1003	Lübeck
	1053051	Harmsdorf	Hamburg	1003	Lübeck
	1053061	Kastorf	Hamburg	1003	Lübeck
	1053062	Kittlitz	Hamburg	1003	Lübeck
	1053067	Klempau	Hamburg	1003	Lübeck
	1053075	Krummesse	Hamburg	1003	Lübeck
	1053078	Kulpin	Hamburg	1003	Lübeck
	1053098	Pogeez	Hamburg	1003	Lübeck
1053100	Ratzeburg, Stadt	Hamburg	1003	Lübeck	
1053103	Rondeshagen	Hamburg	1003	Lübeck	
1053110	Schmilau	Hamburg	1003	Lübeck	
1053136	Ziethen	Hamburg	1003	Lübeck	
Steinburg	1061003	Agethorst	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061018	Brokdorf	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061023	Dammfleth	Hamburg	1051	Dithmarschen

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	1061025	Ecklak	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061031	Gribbohm	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061036	Hennstedt	Hamburg	1002	Kiel
	1061043	Holstenniendorf	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061060	Kudensee	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061063	Landscheide	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061084	Peissen	Hamburg	1002	Kiel
	1061085	Pöschendorf	Hamburg	1002	Kiel
	1061086	Poyenberg	Hamburg	1002	Kiel
	1061087	Puls	Hamburg	1002	Kiel
	1061091	Reher	Hamburg	1002	Kiel
	1061095	Sankt Margarethen	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061096	Sarlhusen	Hamburg	1004	Neumünster
	1061097	Schenefeld	Hamburg	1002	Kiel
	1061107	Wacken	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061108	Warringholz	Hamburg	1002	Kiel
	1061112	Willenscharen	Hamburg	1004	Neumünster
	1061113	Wilster, Stadt	Hamburg	1051	Dithmarschen
	1061119	Neuendorf-Sachsenbande	Hamburg	1051	Dithmarschen
Gifhorn	3151028	Sprakensehl	Wolfsburg	3360	Uelzen
	3151029	Steinhorst	Wolfsburg	3241	Hannover
Peine	3157001	Edemissen	Wolfsburg	3241	Hannover
	3157002	Hohenhameln	Wolfsburg	3241	Hannover
	3157006	Peine, Stadt	Wolfsburg	3241	Hannover
	3157009	Ilse	Wolfsburg	3241	Hannover
Schaumburg	3257001	Ahnsen	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
	3257005	Bad Eilsen	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
	3257008	Buchholz	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
	3257009	Bückeburg, Stadt	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
	3257012	Heeßen	Hannover	5770	Minden-Lübbecke



Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	3257022	Luhden	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
	3257028	Obernkirchen, Stadt	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
	3257034	Seggebruch	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
	3257037	Wiedensahl, Flecken	Hannover	5770	Minden-Lübbecke
Oldenburg	3458001	Beckeln	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458002	Colnrade	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458003	Dötlingen	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458004	Dünsen	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458005	Ganderkesee	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458006	Groß Ippener	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458008	Harpstedt, Flecken	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458011	Kirchseelte	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458012	Prinzhöfte	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458014	Wildeshausen, Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
	3458015	Winkelsett	Oldenburg (Oldenburg)	4011	Bremen
Wittmund	3462005	Friedeburg	Emden	3405	Wilhelmshaven
Mönchengladbach	5116000	Mönchengladbach, Stadt Grefrath, Sport- u.	Mönchengladbach	5111	Düsseldorf
Viersen	5166008	Freiz.gem.	Mönchengladbach	5111	Düsseldorf
	5166012	Kempen, Stadt	Mönchengladbach	5111	Düsseldorf
	5166028	Tönisvorst, Stadt	Mönchengladbach	5111	Düsseldorf
	5166036	Willich, Stadt	Mönchengladbach	5111	Düsseldorf
Heinsberg	5370004	Erkelenz, Stadt	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	5116	Mönchengladbach
	5370020	Hückelhoven, Stadt	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	5116	Mönchengladbach
	5370036	Wassenberg, Stadt	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	5116	Mönchengladbach
	5370040	Wegberg, Stadt	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	5116	Mönchengladbach
Rheinisch-Bergischer Kreis	5378032	Wermelskirchen, Stadt	Köln	5124	Wuppertal

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

<b>Kreis</b>	<b>Ge- meinde- kennziffer</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>AMR Variante 1</b>	<b>Kreis- kenn- ziffer</b>	<b>AMR Variante 5</b>
Rhein-Sieg-Kreis	5382052	Ruppichteroth	Köln	5374	Oberbergischer Kreis
Warendorf	5570004	Ahlen, Stadt	Münster	5913	Dortmund
	5570008	Beckum, Stadt	Münster	5711	Bielefeld
	5570012	Beelen	Münster	5711	Bielefeld
	5570020	Ennigerloh, Stadt	Münster	5711	Bielefeld
	5570028	Oelde, Stadt	Münster	5711	Bielefeld
	5570036	Sassenberg, Stadt	Münster	5711	Bielefeld
	5570048	Wadersloh	Münster	5974	Soest
Herford	5758008	Enger, Widukindstadt	Minden-Lübbecke	5711	Bielefeld
	5758012	Herford, Hansestadt	Minden-Lübbecke	5711	Bielefeld
	5758016	Hiddenhausen	Minden-Lübbecke	5711	Bielefeld
	5758028	Rödinghausen	Minden-Lübbecke	3404	Osnabrück
	5758032	Spenge, Stadt	Minden-Lübbecke	5711	Bielefeld
Rhein-Lahn-Kreis	7141001	Allendorf	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141002	Altendiez	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141003	Attenhausen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141005	Aull	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141010	Berghausen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141011	Berndroth	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141012	Bettendorf	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141013	Biebrich	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141014	Birlenbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141015	Bogel	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141016	Bornich	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141018	Bremberg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141019	Buch	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141020	Burgschwalbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141022	Cramberg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141029	Diez, Stadt	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141030	Dörnberg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7141031	Dörscheid	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141032	Dörsdorf	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141036	Eisighofen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141038	Eppenrod	Koblenz	7143	Westerwaldkreis
	7141043	Flacht	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141045	Geilnau	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141049	Gückingen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141050	Gutenacker	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141051	Hahnstätten	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141052	Hambach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141053	Heistenbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141054	Herold	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141057	Hirschberg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141058	Hömberg	Koblenz	7143	Westerwaldkreis
	7141059	Holzappel	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141060	Holzhausen an der Haide	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141061	Holzheim	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141062	Horhausen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141063	Hunzel	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141064	Isselbach	Koblenz	7143	Westerwaldkreis
	7141065	Kaltenholzhausen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141067	Kasdorf	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141068	Katzenelnbogen, Stadt	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141069	Kaub, Stadt	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141073	Klingelbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141074	Kördorf	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141076	Langenscheid	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141077	Laurenburg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141078	Lautert	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141080	Lipporn	Koblenz	6412	Frankfurt am Main

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7141081	Lohrheim	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141082	Lollschied	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141084	Marienfels	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141085	Miehlen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141088	Mittelfischbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141089	Mudershausen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141092	Nastätten, Stadt	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141093	Netzbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141095	Niederneisen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141096	Niedertiefenbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141097	Niederwallmenach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141102	Oberneisen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141104	Obertiefenbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141105	Oberwallmenach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141107	Oelsberg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141109	Patersberg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141111	Pohl	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141113	Reckenroth	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141115	Reitzenhain	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141116	Rettershain	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141117	Rettert	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141118	Roth	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141120	Ruppertshofen	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141121	Sankt Goarshausen, Lorel- eyst.	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141122	Sauerthal	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141124	Scheidt	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141125	Schiesheim	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141126	Schönborn	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141130	Steinsberg	Koblenz	6412	Frankfurt am Main

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7141131	Strüth	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141133	Wasenbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141134	Weidenbach	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141135	Weinähr	Koblenz	7143	Westerwaldkreis
	7141136	Weisel	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141137	Welterod	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141139	Winden	Koblenz	7143	Westerwaldkreis
	7141141	Zimmerschied	Koblenz	7143	Westerwaldkreis
	7141502	Diethardt	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
	7141503	Balduinstein	Koblenz	6412	Frankfurt am Main
Alzey-Worms	7331002	Alsheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331006	Bechtheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331009	Bermersheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331011	Hochborn	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331015	Dittelsheim-Heßloch	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331018	Eich	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331020	Eppelsheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331023	Flörsheim-Dalsheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331024	Flomborn	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331028	Frettenheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331034	Gimbsheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331036	Gundersheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331037	Gundheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331038	Hamm am Rhein	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331039	Hangen-Weisheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331041	Hohen-Sülzen	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331044	Mauchenheim	Frankfurt am Main	7333	Donnersbergkreis
	7331045	Mettenheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331046	Mölsheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331047	Mörstadt	Frankfurt am Main	7319	Worms

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7331048	Monsheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331049	Monzernheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331051	Nieder-Wiesen	Frankfurt am Main	7333	Donnersbergkreis
	7331052	Ober-Flörsheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331054	Offstein	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331055	Osthofen, Stadt	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331066	Wachenheim	Frankfurt am Main	7319	Worms
	7331071	Westhofen	Frankfurt am Main	7319	Worms
Kusel	7336001	Adenbach	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336003	Altenglan	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336005	Aschbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336006	Blaubach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336009	Bosenbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336012	Buborn	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336013	Cronenberg	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336015	Dennweiler-Frohnbach	Saarbrücken	7134	Birkenfeld
	7336018	Ehweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336019	Einöllen	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336021	Elzweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336022	Erdesbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336023	Eßweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336024	Etschberg	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336025	Föckelberg	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336029	Ginsweiler	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336030	Glanbrücken	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336031	Glan-Münchweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336033	Grumbach	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336034	Haschbach am Remigius- berg	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336035	Hausweiler	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7336036	Hefersweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336037	Henschtal	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336038	Heinzenhausen	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336040	Herren-Sulzbach	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336042	Hinzweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336043	Hohenöllen	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336044	Homberg	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336045	Hoppstädten	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336046	Horschbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336048	Jettenbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336049	Kappeln	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336050	Kirrweiler	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336051	Körborn	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336052	Konken	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336053	Kreimbach-Kaulbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336055	Kusel, Stadt	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336057	Langweiler	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336058	Lauterecken, Stadt	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336060	Lohnweiler	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336061	Medard	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336062	Merzweiler	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336064	Nanzdietschweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336065	Nerzweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336066	Neunkirchen am Potzberg	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336067	Nieder-alben	Saarbrücken	7134	Birkenfeld
	7336068	Niederstau-fenbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336069	Nußbach	Saarbrücken	7333	Donnersbergkreis
	7336070	Ober-alben	Saarbrücken	7134	Birkenfeld
	7336071	Oberstau-fenbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336072	Oberweiler im Tal	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7336073	Oberweiler-Tiefenbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336074	Odenbach	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336075	Offenbach-Hundheim	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336079	Rammelsbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336081	Rathweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336082	Rehweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336085	Reipoltskirchen	Saarbrücken	7333	Donnersbergkreis
	7336086	Relsberg	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336087	Rothselberg	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336088	Ruthweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336089	Rutsweiler am Glan	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336090	Rutsweiler an der Lauter	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336091	Schellweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336095	Sankt Julian	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336097	Thallichtenberg	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336098	Theisbergstegen	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336099	Ulmet	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336100	Unterjeckenbach	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336103	Welchweiler	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336104	Wiesweiler	Saarbrücken	6412	Frankfurt am Main
	7336105	Wolfstein, Stadt	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336106	Bedesbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336107	Matzenbach	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
	7336501	Quirnbach/ Pfalz	Saarbrücken	7312	Kaiserslautern
Südliche Weinstraße	7337002	Altdorf	Karlsruhe	8222	Mannheim
	7337011	Böbingen	Karlsruhe	8222	Mannheim
	7337032	Gommersheim	Karlsruhe	8222	Mannheim
	7337035	Großfischlingen	Karlsruhe	8222	Mannheim
	7337047	Kirrweiler (Pfalz)	Karlsruhe	8222	Mannheim
	7337052	Maikammer	Karlsruhe	8222	Mannheim



Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7337070	Sankt Martin	Karlsruhe	8222	Mannheim
	7337077	Venningen	Karlsruhe	8222	Mannheim
Südwestpfalz	7340001	Bobenthal	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340002	Busenberg	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340005	Darstein	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340006	Dimbach	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340010	Erlenbach bei Dahn	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340012	Geiselberg	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340014	Hauenstein	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340015	Heltersberg	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340016	Hermersberg	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340018	Hettenhausen	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340025	Horbach	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340030	Lug	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340033	Niederschlettenbach	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340039	Rumbach	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340041	Saalstadt	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340042	Schauerberg	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340043	Schindhard	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340044	Schmalenberg	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340045	Schönau (Pfalz)	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340047	Schwanheim	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340049	Spirkelbach	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340050	Steinalben	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340055	Weselberg	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340057	Wilgartswiesen	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340201	Althornbach	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340202	Battweiler	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340203	Bechhofen	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340204	Biedershausen	Pirmasens	10041	Saarbrücken

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	7340206	Contwig	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340207	Dellfeld	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340208	Dietrichingen	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340209	Großbundenbach	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340210	Großsteinhausen	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340211	Hornbach, Stadt	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340212	Käshofen	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340213	Kleinbundenbach	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340214	Kleinsteinhausen	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340215	Knopp-Labach	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340216	Krähenberg	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340218	Mauschbach	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340219	Obernheim-Kirchenarnbach	Pirmasens	7312	Kaiserslautern
	7340220	Reifenberg	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340221	Riedelberg	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340223	Rosenkopf	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340224	Schmitshausen	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340225	Wallhalben	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340226	Walshausen	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340227	Wiesbach	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340228	Winterbach (Pfalz)	Pirmasens	10041	Saarbrücken
	7340501	Bruchweiler-Bärenbach	Pirmasens	8212	Karlsruhe
	7340502	Bundenthal	Pirmasens	8212	Karlsruhe
Rastatt	8216002	Au am Rhein	Baden-Baden	8212	Karlsruhe
	8216005	Bietigheim	Baden-Baden	8212	Karlsruhe
	8216009	Durmersheim	Baden-Baden	8212	Karlsruhe
	8216012	Elchesheim-Illingen	Baden-Baden	8212	Karlsruhe
	8216028	Lichtenau, Stadt	Baden-Baden	8317	Ortenaukreis
	8216033	Muggensturm	Baden-Baden	8212	Karlsruhe
	8216039	Ötigheim	Baden-Baden	8212	Karlsruhe

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	8216041	Ottersweier	Baden-Baden	8317	Ortenaukreis
	8216052	Steinmauern	Baden-Baden	8212	Karlsruhe
Rhein-Neckar-Kreis	8226055	Neckarbischofsheim, Stadt	Mannheim	8121	Heilbronn
	8226066	Reichartshausen	Mannheim	8121	Heilbronn
	8226081	Schönbrunn	Mannheim	8121	Heilbronn
	8226085	Sinsheim, Stadt	Mannheim	8121	Heilbronn
	8226091	Waibstadt, Stadt	Mannheim	8121	Heilbronn
	8226102	Angelbachtal	Mannheim	8212	Karlsruhe
	8226106	Helmstadt-Bargen	Mannheim	8121	Heilbronn
Emmendingen	8316053	Rheinhausen	Freiburg im Breisgau	8317	Ortenaukreis
Tübingen	8416006	Bodelshausen	Reutlingen	8417	Zollernalbkreis
	8416009	Dettenhausen	Reutlingen	8111	Stuttgart
	8416018	Hirrlingen	Reutlingen	8417	Zollernalbkreis
	8416036	Rottenburg am Neckar, Stadt	Reutlingen	8111	Stuttgart
	8416048	Ammerbuch	Reutlingen	8111	Stuttgart
	8416049	Neustetten	Reutlingen	8111	Stuttgart
	8416050	Starzach	Reutlingen	8111	Stuttgart
Alb-Donau-Kreis	8425008	Amstetten	Ulm	8111	Stuttgart
	8425035	Emeringen	Ulm	8426	Biberach
	8425036	Emerkingen	Ulm	8426	Biberach
	8425050	Griesingen	Ulm	8426	Biberach
	8425052	Grundsheim	Ulm	8426	Biberach
	8425055	Hausen am Bussen	Ulm	8426	Biberach
	8425073	Lauterach	Ulm	8426	Biberach
	8425081	Munderkingen, Stadt	Ulm	8426	Biberach
	8425084	Nellingen	Ulm	8111	Stuttgart
	8425090	Obermarchtal	Ulm	8426	Biberach
	8425091	Oberstadion	Ulm	8426	Biberach
	8425098	Rechtenstein	Ulm	8426	Biberach

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

<b>Kreis</b>	<b>Ge- meinde- kennziffer</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>AMR Variante 1</b>	<b>Kreis- kenn- ziffer</b>	<b>AMR Variante 5</b>
	8425104	Rottenacker	Ulm	8426	Biberach
	8425123	Untermarchtal	Ulm	8426	Biberach
	8425124	Unterstadion	Ulm	8426	Biberach
	8425125	Unterwachingen	Ulm	8426	Biberach
	8425134	Westerheim	Ulm	8111	Stuttgart
Bad Tölz-Wolfratshausen	9173111	Bad Heilbrunn	München	9190	Weilheim-Schongau
	9173113	Benediktbeuern	München	9190	Weilheim-Schongau
	9173115	Bichl	München	9190	Weilheim-Schongau
	9173133	Kochel a.See	München	9190	Weilheim-Schongau
	9173142	Schlehdorf	München	9180	Garmisch-Partenkirchen
Ebersberg	9175136	Emmering	München	9163	Rosenheim
Freising	9178122	Rudelzhausen	München	9362	Regensburg
Pfaffenhofen a.d.Ilm	9186125	Gerolsbach	Ingolstadt	9162	München
	9186126	Hettenshausen	Ingolstadt	9162	München
	9186130	Ilmmünster	Ingolstadt	9162	München
	9186132	Jetzendorf	Ingolstadt	9162	München
	9186143	Pfaffenhofen a.d.Ilm, Stadt	Ingolstadt	9162	München
	9186146	Reichertshausen	Ingolstadt	9162	München
	9186149	Rohrbach	Ingolstadt	9162	München
	9186151	Scheyern	Ingolstadt	9162	München
	9186152	Schweitenkirchen	Ingolstadt	9162	München
	9186162	Wolnzach, Markt	Ingolstadt	9162	München
Rosenheim	9187116	Babensham	Rosenheim	9183	Mühldorf a.Inn
	9187118	Bernau a.Chiemsee	Rosenheim	9189	Traunstein
	9187122	Bruckmühl, Markt	Rosenheim	9162	München
	9187124	Edling	Rosenheim	9162	München
	9187125	Eggstätt	Rosenheim	9189	Traunstein
	9187130	Feldkirchen-Westerham	Rosenheim	9162	München
	9187138	Gstadt a.Chiemsee	Rosenheim	9189	Traunstein
	9187159	Pfaffing	Rosenheim	9162	München

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	9187176	Soyen	Rosenheim	9183	Mühldorf a.Inn
	9187179	Tuntenhausen	Rosenheim	9162	München
	9187182	Wasserburg a.Inn, Stadt	Rosenheim	9162	München
	9187186	Albaching	Rosenheim	9162	München
Freyung-Grafenau	9272116	Eppenschlag	Passau	9271	Deggendorf
	9272128	Innernzell	Passau	9271	Deggendorf
	9272143	Sankt Oswald-Riedlhütte	Passau	9271	Deggendorf
	9272145	Schöfweg	Passau	9271	Deggendorf
	9272149	Spiegelau	Passau	9271	Deggendorf
	9272152	Zenting	Passau	9271	Deggendorf
Tirschenreuth	9377112	Bärnau, Stadt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377116	Erbendorf, Stadt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377117	Falkenberg, Markt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377118	Friedenfels	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377127	Immenreuth	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9462	Bayreuth
	9377128	Kastl	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377129	Kemnath, Stadt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377132	Krummennaab	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377133	Kulmain	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9462	Bayreuth
	9377137	Leonberg	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377139	Mähring, Markt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377146	Plößberg, Markt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377149	Reuth b.Erbendorf	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377154	Tirschenreuth, Stadt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
	9377159	Wiesau, Markt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	9363	Weiden i.d.OPf.
Forchheim	9474129	Gößweinstein, Markt	Nürnberg	9462	Bayreuth
Erlangen-Höchstadt	9572159	Vestenbergsreuth, Markt	Nürnberg	9575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Winds- heim
	9572160	Wachenroth, Markt	Nürnberg	9461	Bamberg
Roth	9576122	Greding, Stadt	Nürnberg	9161	Ingolstadt

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
Haßberge	9674118	Breitbrunn	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674129	Ebelsbach	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674130	Ebern, Stadt	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674133	Eltmann, Stadt	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674159	Oberaurach	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674160	Kirchlauter	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674171	Maroldsweisach, Markt	Schweinfurt	9463	Coburg
	9674184	Pfarrweisach	Schweinfurt	9463	Coburg
	9674187	Rauhenebrach	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674190	Rentweinsdorf, Markt	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674201	Stettfeld	Schweinfurt	9461	Bamberg
	9674210	Unterberzbach	Schweinfurt	9463	Coburg
	9674223	Ermershausen	Schweinfurt	9673	Rhön-Grabfeld
Aichach-Friedberg	9771111	Adelzhausen	Augsburg	9162	München
	9771144	Kühbach, Markt	Augsburg	9161	Ingolstadt
	9771146	Mering, Markt	Augsburg	9162	München
	9771156	Pöttmes, Markt	Augsburg	9161	Ingolstadt
	9771160	Ried	Augsburg	9162	München
	9771162	Schiltberg	Augsburg	9162	München
	9771165	Sielenbach	Augsburg	9162	München
	9771176	Baar (Schwabern)	Augsburg	9779	Donau-Ries
Merzig-Wadern	10042115	Perl	Saarbrücken	7211	Trier
Potsdam-Mittelmark	12069018	Beetzsee	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069019	Beetzseeheide	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069020	Bad Belzig, Stadt	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069028	Bensdorf	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069089	Buckautal	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069216	Golzow	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069224	Görzke	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069232	Gräben	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel

<b>Kreis</b>	<b>Ge- meinde- kennziffer</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>AMR Variante 1</b>	<b>Kreis- kenn- ziffer</b>	<b>AMR Variante 5</b>
	12069270	Havelsee, Stadt	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069306	Kloster Lehnin	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069470	Planebruch	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069485	Rabenstein/Fläming	Berlin	15091	Wittenberg
	12069537	Rosenau	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069541	Roskow	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069648	Wenzlow	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069680	Wollin	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069688	Wusterwitz	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
	12069696	Ziesar, Stadt	Berlin	12051	Brandenburg an der Havel
<b>Nordwestmecklenburg</b>	13074001	Alt Meteln	Lübeck	13004	Schwerin
	13074002	Bad Kleinen	Lübeck	13004	Schwerin
	13074003	Barnekow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074004	Benz	Lübeck	13004	Schwerin
	13074006	Bibow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074007	Blowatz	Lübeck	13003	Rostock
	13074008	Bobitz	Lübeck	13004	Schwerin
	13074009	Boiensdorf	Lübeck	13003	Rostock
	13074012	Brüsewitz	Lübeck	13004	Schwerin
	13074014	Cramonshagen	Lübeck	13004	Schwerin
	13074015	Dalberg-Wendelstorf	Lübeck	13004	Schwerin
	13074018	Dechow	Lübeck	2000	Hamburg
	13074019	Dorf Mecklenburg	Lübeck	13004	Schwerin
	13074020	Dragun	Lübeck	13004	Schwerin
	13074021	Gadebusch, Stadt	Lübeck	13004	Schwerin
	13074022	Gägelow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074023	Glasin	Lübeck	13003	Rostock
	13074024	Gottesgabe	Lübeck	13004	Schwerin
	13074025	Grambow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074028	Groß Molzahn	Lübeck	2000	Hamburg

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	13074030	Groß Stieten	Lübeck	13004	Schwerin
	13074031	Hohen Viecheln	Lübeck	13004	Schwerin
	13074034	Hornstorf	Lübeck	13004	Schwerin
	13074035	Insel Poel	Lübeck	13004	Schwerin
	13074036	Jesendorf	Lübeck	13004	Schwerin
	13074038	Klein Trebbow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074040	Kneese	Lübeck	2000	Hamburg
	13074043	Krembz	Lübeck	13004	Schwerin
	13074044	Krusenhagen	Lübeck	13003	Rostock
	13074047	Lübow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074048	Lübstorf	Lübeck	13004	Schwerin
	13074050	Lützwow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074053	Metelsdorf	Lübeck	13004	Schwerin
	13074054	Mühlen Eichsen	Lübeck	13004	Schwerin
	13074056	Neuburg	Lübeck	13003	Rostock
	13074057	Neukloster, Stadt	Lübeck	13004	Schwerin
	13074060	Passee	Lübeck	13003	Rostock
	13074061	Perlin	Lübeck	13004	Schwerin
	13074062	Pingelshagen	Lübeck	13004	Schwerin
	13074064	Pokrent	Lübeck	13004	Schwerin
	13074068	Roggendorf	Lübeck	2000	Hamburg
	13074070	Rögnitz	Lübeck	13004	Schwerin
	13074072	Schildetal	Lübeck	13004	Schwerin
	13074073	Schlagsdorf	Lübeck	2000	Hamburg
	13074075	Seehof	Lübeck	13004	Schwerin
	13074077	Testorf-Steinfort	Lübeck	13004	Schwerin
	13074081	Veelböken	Lübeck	13004	Schwerin
	13074082	Ventschow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074084	Warin, Stadt	Lübeck	13004	Schwerin
	13074087	Wismar, Hansestadt	Lübeck	13004	Schwerin



Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	13074088	Zickhusen	Lübeck	13004	Schwerin
	13074089	Zierow	Lübeck	13004	Schwerin
	13074090	Zurow	Lübeck	13004	Schwerin
Wartburgkreis	16063003	Bad Salzungen, Stadt	Eisenach	16066	Schmalkalden-Meiningen
	16063004	Barchfeld-Immelborn	Eisenach	16066	Schmalkalden-Meiningen
	16063007	Berka/Werra, Stadt	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063009	Brunnhartshausen	Eisenach	6631	Fulda
	16063011	Buttlar	Eisenach	6631	Fulda
	16063014	Dankmarshausen	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063015	Dermbach	Eisenach	6631	Fulda
	16063016	Diedorf/Rhön	Eisenach	6631	Fulda
	16063017	Dippach	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063023	Empfertshausen	Eisenach	6631	Fulda
	16063029	Frauensee	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063032	Geisa, Stadt	Eisenach	6631	Fulda
	16063033	Gerstengrund	Eisenach	6631	Fulda
	16063036	Großensee	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063051	Leimbach	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063059	Neidhartshausen	Eisenach	6631	Fulda
	16063062	Oechsen	Eisenach	6631	Fulda
	16063068	Schleid	Eisenach	6631	Fulda
	16063072	Stadtlengsfeld, Stadt	Eisenach	6631	Fulda
	16063075	Tiefenort	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063078	Unterebreizbach	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063081	Urnshausen	Eisenach	6631	Fulda
	16063082	Vacha, Stadt	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063084	Weilar	Eisenach	6631	Fulda
	16063086	Wiesenthal	Eisenach	6631	Fulda
	16063093	Zella/Rhön	Eisenach	6631	Fulda
	16063099	Bad Liebenstein, Stadt	Eisenach	16066	Schmalkalden-Meiningen

## Überprüfung des Zuschnitts der Arbeitsmarktregionen

Kreis	Ge- meinde- kennziffer	Gemeinde	AMR Variante 1	Kreis- kenn- ziffer	AMR Variante 5
	16063101	Krayenberggemeinde	Eisenach	6632	Hersfeld-Rotenburg
	16063102	Kaltennordheim, Stadt	Eisenach	6631	Fulda
Weimarer Land	16071001	Apolda, Stadt	Erfurt	16053	Jena
	16071004	Bad Sulza, Stadt	Erfurt	16053	Jena
	16071013	Döbritschen	Erfurt	16053	Jena
	16071019	Frankendorf	Erfurt	16053	Jena
	16071022	Großheringen	Erfurt	15084	Burgen
	16071025	Großschwabhausen	Erfurt	16053	Jena
	16071037	Kapellendorf	Erfurt	16053	Jena
	16071042	Kleinschwabhausen	Erfurt	16053	Jena
	16071053	Magdala, Stadt	Erfurt	16053	Jena
	16071064	Niedertrebra	Erfurt	16053	Jena
	16071069	Obertrebra	Erfurt	16053	Jena
	16071083	Schmiedehausen	Erfurt	16053	Jena
	16071099	Saaleplatte	Erfurt	16053	Jena

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016.





Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung

Das RWI wird vom Bund und vom Land  
Nordrhein-Westfalen gefördert.

